

## Verzeichniß

aller jener Orte und Gegenden in der Steiermark, wo inschriftliche Römersteine, plastische Steingebilde, antike Münzen, Geräthschaften u. dgl. aufgefunden worden sind <sup>1)</sup>.

### Admont im Ennsthale.

ITTV. RIPANI. V. F. SIBI. ET. VIATORINAE. CON. Θ.  
AN. LX. ILARE. ITTVNIS. FIL. Θ. AN. XXX.

Ittun. Ripani. (Filius.) Vivus. Fecit. Sibi. Et. Viatorinae.  
Conjugi. Mortuae. Annorum. LX. Et. Ilarae. Ittunis. Filiae.  
Mortuae Annorum XXX.

Zum Verständnisse dieser Inschrift dürfte vielleicht der Umstand einen Wink geben, daß nahe beim Orte Admont, am linken Ufer des Ennsflusses, ein uralter Bauernhof sich befindet, *Gstadmayer*, zum *Gstadmayer*, d. i. *Maier am Gestade* (nämlich des Ennsflusses) und im ältesten Urbarbuche: *Curia in ripa*, und jene Gegend vorzugsweise „in ripa“ genannt; — und hier *Ripanus*! — Die ähnlichen Namen *Itto*, *Ittulus* finden sich auf vaterländischen Denksteinen zu *Gilly*, *Kumberg*, *Grätz* und *St. Stephan bei Grätz*, — *Viatorina* zu *Traboch* im *Ließingthale*; *Ilara* aber ist auf vaterländisch=römischen Monumenten nicht weiter zu lesen. Der Sinn dieser Inschrift bezeichnet deutlich den Zweck des Denksteines: *Ittun*, des *Ripanus* Sohn, hat diesen Denkstein für sich, seine im sechzigsten Jahre ihres Alters verstorbene Gemahlinn *Viatorina*, und für seine im dreißigsten Lebensjahre verstorbene Tochter *Ilara* errichtet. — *Ittun* scheint der celtisch=germanische Name eines Ureinwohners im *Admontthale* gewesen zu seyn; an *Viatorina* und *Ripanus* dürfte man Spuren von römischem Einflusse vermuthen.

<sup>1)</sup> Es wäre mir eben nicht schwer gewesen, über die hier beigegebenen römischen Gebilde und vollständigen Inschriften, so wie über die kaum mehr lesbaren oder verstümmelten Aufschriften muthmaßliche Erklärungen zu geben und gleiche Ergänzungen zu versuchen, endlich Beide mit einer großen Zahl von archäologischen Nachweisungen und Beispielen auszustatten. Jedoch glaubte ich besser zu thun, wenn ich, Alles ganz schlicht hingestellt, mit Andeutungen auf gleiche oder ähnliche Personen oder Familien in den Inschriften anderer benachbarter oder vaterländischer Römersteine, das Urtheil darüber dem eigenen Nachdenken jedes Lesers und Forschers frei lasse.

SECUNDVS. VERACI. F. LE. SECUNDA. CALVENTI. FIL.  
V. F. SIBI. ET. FIRMO. FIL. ☉.

Am Wahrscheinlichsten ist diese Inschrift auf folgende Weise zu lesen: Secundus, Veraci Filius, Legavit; Secunda, Calventi Filia, Viva Fecit, Sibi Et Firmo Filio Mortuo; — wornach über Sinn und Zweck des Denkmahls kein Zweifel seyn kann: Sekundus, der Sohn des Veracus, hat im Testamente die Anordnung gemacht; Sekunda, die Tochter des Calventus, hat dann bei ihren Lebzeiten noch sich und dem verstorbenen Sohne Firmus diesen Denkstein errichtet. — Die Namen Calventus und Veracus sind hier einzig; Secundus kommt auf vielen andern vaterländischen Monumenten, zu Gilly, zu Grätz u. s. w.; Trebonius Firmus zu Seon vor. — Diese beiden inschriftlichen Denksteine findet man heut zu Tage in Admont nicht mehr. Sie sind wahrscheinlich bei mehrmaligen Ueberbauungen des Stiftes unvorsichtigerweise zerstört worden.

In Admont findet sich gegenwärtig ein drittes antikes Denkmahl; ein in seinem Vordertheile wohlerhaltener Löwe, zwischen den beiden Vorderfüßen vor dem aufgesperzten Rachen ein Kind haltend, — aus demselben weißen Marmor, aus welchem beinahe alle vaterländischen Römersteine gemeißelt sind.

Ueber die frühe Bewohnung des Admontthales kann kein Zweifel erhoben werden, wenn gleich ältere Schriften und die Sage dieses Thal bei der Stiftsgründung im Jahre 1074 noch als eine waldichte Wildniß schildern. Römermonumente finden sich in der Nachbarschaft rund umher zu Liehen, Rotenmann und Trägelwang bei Gaishorn. An der Nordseite des Rotenmannertauerns im Paltenthale vereinigten sich die im antoninischen Itinerar und auf der peutingerischen Tafel verzeichneten Römerstraßen; und sowohl der Ort Admont, als auch der Salinenbau zu Hall im Admontthale ist schon aus der zweiten Hälfte des IX. Jahrhunderts urkundlich bekannt.

**Adriach** bei Fronleiten am rechten Murufer.

D. M. M. F. IVCVNDO. II. VI. C. FL. SOL. ET. ATTILIAE.  
PARENTIB.

Diis. Manibus. Marco. Fabio. Jucundo. Duum. Viro. Coloniae.  
Flaviae. Solvae. (Solvensis.) Attiliae. Parentibus.

Der Name Jucundus kommt auf steiermarkischen Römersteinen niemals, wohl aber Jucunda auf einem Denksteine zu Seckau bei Leibnitz vor. Attilius liest man auf Denkmählern zu Gilly und St. Dionysen bei Bruck. Daß die flavianische Colonialstadt Solva hier an der Mur, in der Umgegend von Adriach, Pfannberg und Fronleiten gestanden sey, beweist diese Inschrift eben so wenig, als die Hindeutung auf eben diese Stadt auf den Monumenten zu Raindorf im Saventhale für jene Gegenden.

Dieser einfache Denkstein ist einst von frommen Kindern ihren Aeltern, dem Vater M. F. Jucundus, Zweiermann in der flavianischen Colonialstadt Solva, und der Mutter Attilia errichtet worden.

Außen an der Kirche in Adriach eingemauert befindet sich noch ein zweiter Römerstein. In der Mitte desselben ist die Quadratfläche der ehemaligen Inschrift, gegenwärtig bis auf wenige Buchstaben ganz unleserlich. Im Dreiecksfelde über dieser Inschrift befindet sich das Reliefsgebilde eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln. In die beiden Eckfelder außenher sind zwei Delphine gemeißelt. Im Felde unterhalb der Inschrift sieht man ein Reliefsbild, die den Romulus und Remus säugende Wölfinn. — Die Kirche in Adriach ist eine der ältesten im Steirerlande. Sie erscheint urkundlich schon im IX. Jahrhundert. — Dieser Römerstein muß beim Baue der Kirche in der Hauptmauer befestigt worden seyn. Die Inschrift ist fast ganz vertilgt. Man kann daraus auf das höchste Alter dieses Monumentes schließen.

Im Hofraume des sogenannten alten Pfarrhofes in Adriach befindet sich ein zertrümmertes römisches Monument, von dessen Inschrift nur mehr folgende Siglen übrig sind: M. — — MENELA ... L. VCL. IIXX ... Im Dreiecksfelde über der ehemahligen Inschrift sieht man noch das Relief eines stehenden Adlers mit halbausgebreiteten Flügeln, und über dessen Kopfe das Gebilde eines Helms. In dem einen Eckfelde oberhalb sieht man noch einen Delphin. — Menala ist auf diesem Monumente einzig, so wie auf andern Römersteinen nur Menalia und Menilius vorkommen. Die gänzlich zertrümmerte Inschrift läßt über deren Bedeutung und Zweck keine bestimmte Angabe zu; bloß aus dem helmähnlichen Gebilde oberhalb des Adlers dürfte man vermuthen, daß dies Denkmahl einem Krieger zu Ehren errichtet worden sey.

Auf uralte Bewohnung und Kultur in den Gegenden um Fronleiten lassen übrigens noch mehrere andere Spuren schließen. In Adriach selbst, auf dem Friedhose und auf den Feldern umher, hat man verschiedene antike Gegenstände, Münzen, Geräthschaften, Goldringe mit edlen Steinen u. dgl. ausgegraben. Inschriftliche Römersteine befinden sich auf dem alten Schlosse zu Pfannberg, im neuen Schlosse zu Waldstein; auch hat man deren am Kugelsteine bei Feistritz, bei Stübing und bei Padl gefunden. Auch kommen im Rungau, zu welchem Adriach gehörte, schon im IX. Jahrhunderte Ortschaften urkundlich vor.

### Altenmarkt bei Fürstenfeld.

VRBANO. RESSIMARI. F. AN. IXX. ET. RESSILLAE. AD-  
NAMATI. F. CON. AN. LXI. ET. IANTVMARO. F. AN.  
XXX. ... IAE. F. AN. XVIII. ...

Dieser Denkstein, aus sehr weißem und ungemein festem Marmor, gegenwärtig außen an der Kirche, befand sich früher innen an der Altarara eingemauert. Ueber der Inschrift bemerkt man noch das Relief von zwei geflügelten Löwen, welche mit den Vorderpfoten ein Pflanzengebilde berühren. Außer den angegebenen Wörtern ist alles Uebrige der ehemaligen größeren Inschrift gänzlich unleserlich geworden; was für das höchste Alterthum dieses Monumentes zeugt. Die Namen Adnamatus und Ressimar gehören dem celtisch-germanischen Alterthume an; und sie werden auf vaterländischen Monumenten zu Eppenstein,

Großlobming, im Geisthale, zu St. Margareten bei Knittelfeld, zu St. Georgen ober Murau und auf dem mittelfärntnischen Zollfelde gefunden. Gruter p. 520. n. 4. p. 718. n. 2. Adnamus (Cacusius) steht zu St. Johann außer Gurf und zu St. Michael außer Wolfsberg in Kärnten. — Carinthia 1819. N. 1. 1820. N. 19. — Jahrb. d. Literat. B. 46. p. 40. Resilla ist auf diesem Steine einzig; auch auf andern Römermonumenten liest man nur Resius und Resia.

### St. Andrae im Sausal.

Man hat daselbst Münzen von Hadrianus Antoninus Pius gefunden.

### Zu Anger, Marktstellen an der Feistritz,

befindet sich in der Gräzergasse, am Hause mit der Jahrzahl 1588 bezeichnet, als Eingangsstufe in das Haus, ein antiker Stein. Aus dem Quadratsfelde in der Mitte ist die ehemalige Inschrift ganz vertilgt. Im Dreieckraume darüber erscheint noch sehr kenntlich der Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die Steinart ist von dem bei andern Römerdenkmahlen in der Steiermark sonst durchaus gewöhnlichen weißen Urkalksteine verschieden.

\* \* \*

Daß in diesem Orte einst mehrere römische Denkmähler bestanden hatten, darf man aus den römischen Antiken und Monumenten in der näheren Umgebung von Anger zu Stubenberg, St. Johann bei Herberstein und zu Weiß; aus den Römersteinen, welche einst im Dorfe Rabenwald, oberhalb Anger; aus der Meilensäule, die ehemals auf den Abhängen des Berges Rabenwald, und aus der Sage, daß einst von Pöllau über den Rabenwaldberg eine Römerstraße geführt habe, mit Grund vermuthen. Bei solchen Andeutungen braucht man eben kein besonderes Gewicht auf die Sage zu legen, daß die alte Kirche jenseits der Feistritz bei Anger ein römisches Jagdhaus gewesen sey.

### Arnfels bei Leutschach.

I. O. M. VENUSTINVS. SVM. PONTIF. SIGNVM. L. ARVP.  
CVLTORIBVS. CVM. BAS.

Dieser inschriftliche Denkstein findet sich gegenwärtig nicht mehr in Arnfels; auch scheint die hier angegebene Inschrift desselben nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten worden zu seyn. Vermuthungsweise dürften die Siglen derselben folgender Massen geordnet und gelesen werden müssen:

Jovi Optimo maximo. Venustinus. Summus pontifex, Loci Arupii cultoribus Signum cum basi (posuit). Dies Denkmahl wäre demnach dem Jupiter zu Ehren von dem Oberpriester Venustinus für die Bewohner von Arupium als Standbild mit dem Sockel aufgerichtet worden. — Den römisch ungewöhnlichen Ausdruck Summus Pontifex erklären wir für Pontifex maximus, oder Pontifex major?

Ist übrigens dies Denkmahl ächt, so scheint Arnfels in der Römerepoche Arupium genannt worden zu seyn; es darf aber keineswegs

mit jenem Arupium (Aurupium) verwechselt werden, welches Strabo unterhalb der Save in die krainerischen Gebirge versetzte.

In neuester Zeit ist zu Arnfels ein Grabhügel mit antiken Gegenständen aufgeschloffen worden.

Die Römermonumente zu Samlitz, Leibnitz, Kleinstätten, Sibiswald und Schwamberg bezeugen übrigens kräftigst die uralte Bewohnung aller Gegenden um Arnfels umher. Ein Venustinus kommt zu Salzburg vor. Juvavia. p. 58. — Megiser führt diese Inschrift von Kärnten an. Valvasor, Krain. II. p. 238.

### Im Markte **Mussee.**

Im Hause des Walcherbäckers Nr. 139, links neben der Hausthür, findet sich ein weißer Quarzstein mit folgenden plastischen Gebilden eingemauert: Zwei einander gegenüberstehende, bis an die Oberschenkel sichtbare Männer in eigenthümlichen Röcken mit aufrecht und auseinanderstehenden Halskragen. Einer derselben eine viereckichte, oben offene Kiste (Kufe), der Andere in der Rechten einen Henkelkrug, in der Linken einen Becher haltend. Unterhalb der Kufe und des Bechers sind zu beiden Seiten zwei Töpfe mit auseinanderstehenden Henkeln gemeißelt. Keine Inschrift hat sich erhalten, wodurch die Bedeutung dieses plastischen Gebildes bestimmter angedeutet würde. Unzweifelbar aber deutet dies Denkmahl sprechend genug auf die in den Gegenden um Mussee und dessen Salzbergen einheimischen Halauern, Haller, Hallinger, Hellinger, und auf deren Hauptbeschäftigung, die Bearbeitung der Salinen und das Salzsieden. Kufe, Becher, Krug und Sudtöpfe sind, auch ohne Inschrift, laut genug redende und sich aussprechende Symbole.

Die Römersteine zu Admont, Rotenmann, Liezen, Schladming, auf dem Pötschenberge und in Ischl, endlich der sich selbst aussprechende Name der Halauer des Ptolomäus verbürgen die urälteste Bewohnung aller Gegenden um Mussee.

### **Bruck** an der Mur.

Eine Münze aus Erz „Trajanus.“

### Im Marktflecken **Büschelsdorf.**

An der äußeren Kirchenmauer, mit kaum, und nur theilweise mehr lesbaren Inschrift, folgender Römerstein: Gruter, p. 878.

MALEIVS. ATRESO. FIL. ... NS. LXXX. D. LASSIA. Q  
FIL. BRVT. VIX. AN. FEC.

Der Name Maleius steht auf diesem Steine einzig; auf anderen Römersteinen überhaupt werden nur Malius, Malia, Mallius, Mallia, gelesen. Die ähnlichen Namen Malai (Malaius) kommen auf einem Denksteine im Geisthale vor. Ein Mualeius bei Gruter, p. 131. n. 2. — Der landeseingeborne Maleius, Sohn des Atreso, scheint demnach in seinem achtzigsten Jahre, und Quinta Lassia ihrem kaum Ein Jahr alten Sohne dies Denkmahl gesetzt zu haben.

## In Gilly.

I. O. M. ET. SALVTI. CELEIAN. AVG. P. AELIVS. VERINVS. VE. COS. PRO. SE. ET. SVIS.

Jovi Optimo Maximo, et Saluti Celejanae (Celejanorum) Augusto Publius Aelius Verinus Veberanus (Vir egregius) Consul. Pro Se et Suis (Faciundum curavit).

Einen Verinus Saturninus liest man auf einem Denksteine zu Stallhofen. — Ob P. Ael. Verinus dieses religiöse Denkmahl dem höchsten Jupiter und der hehren celejanischen Göttinn Salus aus persönlicher Verehrung, oder in Folge der Rettung bei einer pestartigen Seuche, oder als einer, von den Stadtbürgern zu Celeja vorzüglich verehrten Gottheit geweiht habe, kann nicht mehr nachgewiesen werden. Die Göttinn Salus bei den Römern, bei den Griechen Hygiea, ward für eine Tochter Jupiters gehalten. — Gruter, p. 10. 367. — Kindermann, II. p. 266. Apianus.

(I?) O. M. P. O. (Jovi optimo maximo, patri omnipotenti) C. BELLICIVS. INGENVVS. II VIR. CL. CEL. (Duumvir Claudiae Celejae) ET. AVRELIA. CONIVNX. PRO. SALVTE. SVA. SVORVMQVE. OMNIVM.

Dieses Denkmahl befindet sich in der Stadt Gilly im Hause Nr. 35. Bellicius kömmt auf Denksteinen (Bellicius Restitutus) zu Waldstein, (L. Bellicius) als Decurio Juvaviensis zu Burghausen an der Salza, (Bellicius) zu Augustae Taurinorum — Gruter, p. 475. n. 2. und M. Bellicius Saturninus zu St. Veit in Kärnten — Gruter, p. 103. n. 13., vor. — Juvavia, Abhandl. p. 43. — Gruter, p. 375. n. 2. Bellicina, Bellicia Spectata lesen wir auf Denkmählern zu Gilly und Weisk.

I. O. M. EPONAE SANCTAI M-CIII.

Dieses Denkmahl, am linken Thorpfeiler des jautischen Gartens, dem Voglainasteg gegenüber, eingemauert, — der Göttinn Epona und der Schutzgöttinn Celeja zu Ehren errichtet, — ist nunmehr blos als eine halbe Trümmer vorhanden. Einige nehmen Epona für eine besondere römische Gottheit der Eseltreiber; andere für die Schutzgöttinn der Viehställe überhaupt, in welchen ihr Bild aufgestellt und zu gewissen Zeiten mit Kränzen und Blumen geschmückt zu werden pflegte; wieder andere endlich für Hippona, die Schutzgöttinn der Pferde.

NEPTVNO. AVG. SAC. CELEIANI. PVBLICE. ...

Ein Denkmahl, dem Gott Neptun zu Ehren errichtet — nur verstümmelt erhalten.

DEO. HERCVLI. IVLIA. MAXIMA. VOTI. SVI. COMPOS.

Auch dieses, dem Herkules zu Ehren errichtete Denkmahl scheint nicht ganz in seiner ursprünglichen Gestalt auf uns gekommen zu seyn. Muratori, Thesaur. nov. inscript. I. p. 55. n. 1., p. 61. n. 8.

## MARTI. HERCVLI. VICTORIAE. NOREIAE.

Dieses religiöse Denkmahl, dem Gotte Mars Herkules zum Danke für einen, über Norikum, im Norikum, oder bei der Stadt Noreia? errungenen Sieg errichtet, befindet sich im oberen Hofe des Schnepfleitner'schen Hauses in der Stadt. — Alle Fragen und Forschungen über die bestimmte Veranlassung und den Zweck dieses Denkmahls sind gänzlich vergeblich. Gruter, p. 56.

## GENIO. AVG. ET. LARIBVS. P. VRSINIVS. MATVRVS. ET. CASSIA. CENSORIA. V....

Genio Augusto Et Laribus P. Ursinius Maturus Et Censoria Cassia Voverunt.

Ein religiöses Denkmahl, dem hehren Schutzgeiste und den Hauschutzgöttern geweiht, in Folge eines Gelübdes, von den Ehegatten P. Ursinius Maturus und Cassia Censoria. — Nach römischen Vorstellungen hatte jeder Gott, jeder Mensch, jedes Haus, jede Stadt, jede Gemeinde ihren Genius. Die Genien der Götter hießen Penates; die Genien des Zusammenwohnens der Menschen, der Heimat, des Vaterhauses und des sichern Schutzes darin, die Beschützer und Erhalter der Güter des Hauses begriff man unter Lares, Lasses. Der Unterschied zwischen Lares und Penaten ging daher dahin: die Penaten standen höher, waren ursprünglich Götter, personifizierte geheimwirkende, erhaltende Naturkräfte, die Genien, welche dem Menschen das verleihen, was er sich selber nicht geben kann; die Lares dagegen waren selbst einmal Menschen, die Vorfäter bestimmter Familien gewesen; sie weilen daher nach ihrem Tode als Geister in ihren ehemaligen Häusern und unter der Familie ihrer Nachkommen, sie bewachen Haus und Familie, wie treue Hunde und wissen auch jedesmal im Voraus, wo Gefahr von Außen droht. Diese wenden sie ab, während die Penaten Segen und Glück im Innern auspenden. Ein solcher Penate ist der hier bezeichnete Genius Augustus. — Kindermann, II. p. 264. liest Ursinus.

## GENIO. ANIGEMIO. CVLTORES. EIVS. V. S. L. M. (votum solverunt libenter merito.)

Dieses Denkmahl, eine Ara vorstellend, haben dem anigemischen Schutzgeiste seine Verehrer in dankbaren Gefühlen geweiht. Genius war der Schutzgeist eines Menschen, der mit ihm geboren wurde und mit ihm von der Welt abtrat; der das Thun und Lassen des Menschen bestimmte. Man opferte ihm zu gewissen Zeiten und schwur bei diesem seinem eigenen Genius, so wie bei dem Genius anderer Menschen. Man glaubte auch allgemein, daß jeder Mensch zwei Schutzgeister um sich habe, einen Guten und einen Bösen. Endlich hatten, nach dem religiösen Glauben der Römer, auch Städte und Ortschaften eben solche ihnen eigenthümliche Genien. Ein solcher Genius scheint der auf gegenwärtigem Denkmahle Genannte gewesen zu seyn. Etwas Näheres und noch Bestimmteres darüber zu sagen, ist nicht möglich; denn dieser

Genius Anigemius stehet hier einzig. Diese Ara befindet sich in der Stadt Gilly, in der Herrengasse Nr. 13.

GENIO. CIVITATIS. ORDO. CELEIENS. (Ordo Decurionum Celejensium.)

Ein dem Schutzgenius der Stadt Celeia von den Stadtobrigkeiten errichtetes Denkmahl. Kindermann, I. 363 — 370. — Linhart, I. 263. 1.

COLONIAE. CELEIANAE. DIIS. IRATIS.

Ueberrest der Inschrift eines zertrümmerten Denksteins, welcher zur Versöhnung der erzürnten Götter, wahrscheinlich bei einem allgemeinen Unglücke, geweiht worden zu seyn scheint. Graevii Thesaur. V. p. 920.

CELEIAE. AVG. P. AELIVS. COS. PRO. SE. ET. SVIS. V. S. L. M. (Votum solvit libenter merito.)

Andere Abschriften geben diese Inschrift als ein Bruchstück einer größeren mit dem Beginne: . . . ET BALBINO. COS. u. s. w., oder: CELEIANVS. AVG. u. s. w. Kindermann, III. p. 269.

D. M. FLAVAE. AVR. ADIVTORI. CIVI. AFRO. NEGOT. ☉. AN. XXXV. CON. K. TITLVM. POSVIT.

Sinn und Bedeutung dieses wohlerhaltenen Denksteins sprechen sich selbst aus, daß nämlich dem Flaväus Aurelius Adjutor, Bürger, afrikanischem Handelsmann, welcher im fünf und dreißigsten Lebensjahre gestorben ist, die liebende Gattinn diesen Stein sammt der Grabchrift habe errichten lassen. Der Name Adjutor findet sich auf Monumenten zu Pöllau und Weiß. Gruter, p. 645. n. 14. — Vielfach falsch abgeschrieben findet sich diese Inschrift: Muratori, Thes. II. 952. — Linhart, I. 187. — Mein Norikum. I. p. 384. — Kindermann, II. 264.

D. M. MATT. ADLECTO. INTERFECTVS. (A?) MATTIZARIS. AN. XL. (A?)NT. QVINCTA. CON. V. F.

Dieses Denkmahl ist in der neuern Zeit im Kreisamtsgebäude zu Gilly tief unter der Erde wieder aufgefunden worden. Ober dem Quadratfelde der Inschrift sind die Brustbilder von Mann und Frau, dann im Dreieckfelde darüber das Medusenhaupt oder der breitgedrückte Gorgonen-Kopf (Γοργεῖον oder Γοργονεῖον), und in den Eckräumen außenher Delphine gemeißelt. Auf einer Seite ist die Schrift einigermaßen zerstört, welche jedoch den Sinn des Denkmahls dahin auszusprechen scheint, daß Antonia Quinta, die Gemahlinn des Adlectus, welcher im vierzigsten Jahre seines Lebens von den Mattizaren ist getödtet worden, dieses Gedächtnismahl habe errichten lassen. Welche Völkerschaft die Mattizaren? wo dieselben gewesen sind, ist gänzlich unbekannt. Gruter, p. 552. — Kindermann, III. 2. 66.



D. M. SECCIUS. SECUNDINVS. VET. LEG. II. ITAL. PETEIVLA. SEVERIA. CONI. EIVS. SIBI. ET. SECCIAE. SECUNDINAE. FIL. ET. MARIIS. MAXIMO. ET. SECUNDO. NEPOTIBVS. SVIS. VIVI. FECERVNT. ET. IVL. APRICIO. FIL. MIL. LEG. SS. . . . B. F. PRAEF. STIP. AN. VI. ☉. ANN. XXV.

Diis Manibus Seccius Secundinus, Veteranus Legionis Secundae Italiae Peteiula Severia conjux ejus sibi et Secciae Secundinae Filiae et Mariis Maximo et Secundo Nepotibus suis vivi fecerunt et Julio Apricio filio Militi Legionis supra scriptae bona Fortuna praefecto stipendiato (Stipendiario, Stipendio). Annis Sex. mortuis annorum viginti quinque.

Die Namen Secundinus, Secundianus, Secundus erscheinen mit verschiedenen Vornamen auf vielen vaterländischen Denksteinen zu Gilly, Pettau, Podverch, Seckau, Feldbach, Gaisthal und Raindorf. Peteiula und Apricius stehen hier einzig. Severina liest man zu Grafendorf und Semriach. Gruter, p. 560. — Kindermann, III. 265.

D. M. AVR. SATVRNINO. VET. ☉. AN. XLV. ET. AVR. SECUNDINAE. CON. ☉. AN. XXXV. ET. AVR. SECUNDINO. FRAT. ☉. AN. VII. DECIMIA. QVAETA. AVIA. ET. AVR. CRESCENTINVS. PARENTIBVS. CARISSIMIS.

Ein Denkmahl, welches die Großmutter Dezimia und der dankbare Sohn Crescentinus ihren Enkeln und geliebten Aeltern haben errichten lassen. Saturninus findet sich auf Monumenten zu Gilly und Stallhofen. Decima steht hier einzig. Gruter, p. 531. in sacello S. Maximiliani, — außen an der St. Maximilians-Kapelle. Im Dreiecksfelde ober der Inschrift ist ein Medusenhaupt mit Schlangen zu beiden Seiten gemeißelt. Kindermann. III. p. 265.

D. M. AVR. SECUNDINVS. ET. AVR. VALENTINA. CON. VIVI. FEC. SIBI. ET. AVR. SECUNDIANVS. FIL. ☉. AN. VI. CRUDELES. PARENTES. FACERE. CVR. (curaverunt).

Innen in der St. Maximilians-Kapelle. Ober der Inschrift die plastischen Brustbilder von Vater, Mutter und Sohn. — Der Zusammenhang scheint hier zu fordern: Aurelio Secundiano zu lesen. Es dürfte vergebliche Mühe seyn, mit Gewißheit erklären zu wollen, warum sich die Aeltern Secundinus und Valentina wegen ihres im sechsten Lebensjahre verstorbenen Sohnes crudeles parentes genannt haben? Die Namen dieser Inschrift kommen auf vielen steirisch-römischen Monumenten vor. C. Cadius Secundianus II. Vir — zu Seon. Hund. III. 236. — Gruter, p. 762. Aurelius Secundianus am Zeiselberge bei Klagenfurt. — Carinthia, 1823. V. 21. — Kindermann, III. 264.

DIS. MAN. SACR. STATIVS. V. FI. SATVRNINVS. C. STATIO. SEIANO. T. EX. VOTO.

Diese Inschrift löset sich am besten folgendermassen:

Diis Manibus Sacrum. Staius vovit. Filius Saturninus C. Statio Seiano terminavit ex voto; oder: Diis Manibus Sacrum Staius Veberanus Filius Saturninus C. Statio Seiano Tribuno Ex Voto (posuerunt).

Der letztere Name steht auf diesem Gedächtnissteine einzig. Gruter, p. 98. — Kindermann, Ill. 169. mit sehr irriger Vermischung II. p. 152 — 153.

D. M. CVP. CVPITIANVS. ☉. AN. LX. ET. BEB. MAXIMIANAE. C. ☉. AN. L. FLA. DECORIANVS. B. ET. CVP. IVLIANA. CON. AN. VII. PAR. FAC. CVR.

Diis Manibus. Cupitio Cupitiano mortuo annorum sexaginta et Bebiae Maximianae conjugii mortuae annorum quinquaginta Flavius Decoratianus Bivus (vivus) et Cupitia Juliana conjux anno septimo parentibus carissimis faciendum curaverunt.

Gruter, p. 737. — In aede Minoritarum; heute außen am St. Maximilianskirchlein.

Oberhalb der Inschrift sind die Brustbilder von Mann, Frau und Kind. Kindermann, Ill. 265.

Für die Stadt Gilly scheint uns diese Steinschrift die nicht unwichtige Andeutung zu enthalten, daß die hier genannte Familie der Cupizianer höchst wahrscheinlich die Stammfamilie der in Gilly einst einheimischen Familie Kopytsch oder Kupitsch gewesen sey; welche sich in der untern Steiermark bis heut zu Tage noch erhalten hat. Die Grabsteine von zwei verstorbenen Mitgliedern dieser Familie befinden sich an der Stadtpfarrkirche zu Gilly mit folgenden Inschriften:

Hodie mihi, cras tibi

Exspectamus donec veniat immutatio nostra Daniel et Michael Cupitiani Fratres Germani piissimis parentibus sibi ac gratiae posteritati vivi posuerunt Anno humanae Salutis 1583.

Tu Domine fortitudo nostra et portio in terra viventium ad adjuvandum festina et memento nostri propter bonitatem tuam. Daniel Cupitianus obiit in die Silvestri, qui finis erat anni LXXXI. 1592.

Alterius non sit, qui suus esse potest, Michael Cupitianus vivens sibi posuit. Cum jaceo et nigram mihi mors denuntiat horam, Tunc exspiranti pacis Oliva veni.

Cupitianus und Decoratianus sind nur auf diesem Monumente allein zu finden; Cupitianus kommt auf einem Denksteine an der Kirche zu Mariapfarr bei Samsweg, und Claudius Cupitus auf dem Zollfelde und zu Salzburg vor. Die Vornamen Baebus und Baebia erscheinen auf Denksteinen zu Seckau und zu Tüffer. Carinthia, 1820. W. 34. — Juvavia, p. 47. 59.

D. M. OCTAVIAE. SVCCESAE. ANN. XXV. INGENVVS.  
AETATE. . . .

Ein verstümmelter Denkstein von einem gewissen Ingenuus der Octavia Successa in ihrem fünf und zwanzigsten Lebensjahre errichtet; — Successa liest man auf steierischen Monumenten zu Gilly und zu Eggersdorf. Gruter, p. 882.

D. M. RESPECTVS. VARI. LVCIFERI. V. F. SIBI. ET.  
FORTVNATAE. VXORI. CARISS. ANN. XXX. ET. RESPEC-  
TAE. FIL. ANN. V. ET. VRSINAE. FIL. ANN. XXII.

Der Name Respectus Varius Luciferus kommt nur auf diesem Monumente allein vor. Gruter, p. 822. In Burgo. — Kindermann, III. 265.

D. M. SABINA. QVARTI. V. F. SIBI. ET. SABINO. FIL.  
PIENTISSIMO. A. XXX. ET. POST. LITVGENAE. FIL.  
AN. XI.

Quartus kommt auf Gillyer=Monumenten vor. Sabina liest man auf Römersteinen zu Straßgang, St. Dionysen, Pfannberg, St. Stephan bei Grätz und Kumberg; Litugena aber zu Triebendorf bei Murau, zu Pöllau und Feldbach, endlich auch noch auf ausländischen Römermonumenten zu Eurenburg und Marbonne. Gruter, p. 705. In pariete campanilis Minoritarum. p. 732. n. 7., p. 995. n. 5. — Kindermann, III. p. 266.

D. M. AVR. CLAVDIAE. AVITVS. FILIVS. AELI. GRACI.  
MATRI. VIVAE. ET. AVR. SERENIANO. FRATRI. ☉. AN.  
XVI. FECIT. IMP. ANTONINO. ET. BALBINO. COS. (Im  
Jahre Christi . . . ?)

Den Namen Avitus liest man auf vielen Gillyer=Monumenten, so wie auf jenen zu Hartberg und Seckau. Gruter, p. 721. Ce-  
leiae in agris. — Kindermann, III. 270.

D. M. D. CASTRITIO. VERO. ANTONIO. DEC. CL. CEL.  
AN. XXVI. IVLIA. Q. FIL. VERA. MATER. V. F. ET. SIBI.  
Diis Manibus. Castritio Vero Antonio Decurioni Claudiae Ce-  
leiae Annorum Viginti Sex Julia Quinti Filia Vera Mater Viva  
Fecit Et Sibi.

Der Name D. Castritius Verus ist nur auf diesem Monumente allein; Castritius kommt zu St. Georgen am Sternberg in Kärnten vor. Carinthia, J. 1824. V. 40. Terentius Verus am Ghimsee; Sept. Ant. Verus zu Maria Saal. Gruter, p. 477. n. 6. — Carinthia, 1820. N. 20. — Gruter, p. 386. Supra portam capellae S. Maximiliani. — Kindermann, III. 267.

D. M. SECVNDIVS. SECVNDI. ET. ATIA. VRSVLA. V.  
F. S. ET. SECVNDO. F. ANN. VII.

Der Name Secundinus ist einer der verbreitetsten auf zahlreichen steiermarkischen Denkmählern zu Gilly, Podverch, Seckau, Feldbach, Gaisthal und Raindorf. Gruter. — Kindermann, III. 267.

D. M. MATTIO. VRSVLO. AN. LXX. ET. VRSINO. F.  
AN. XXIII. TERTIA, CON. VIVA. FEC.

An der Kapelle am Kalvarienberge zu Gilly. Mattius Finitus erscheint auf einer Inschrift zu Tüffer. Ursulus steht hier einzig; Ursinus aber mit verschiedenen Zunamen kommt auch auf zwei andern Gillyer-Monumenten vor.

D. N. F. L. CONSTANTINO. CLEMENTISSIMO. ATQ.  
VICT. AVG. MARTINIANVS. V. P. PRAESES. PROVINC.  
NORICI. MEDITER. D. N. M. Q. EIVS.

Domino nostro Flavio Constantino Clementissimo atque Victoriosissimo Augusto Martinianus vivus posuit praeses provinciae Norici Mediterranei Divo numini majestatique ejus.

Gruter, p. 283. n. 3. — Kindermann, III. p. 264.

T. VARIO. T. FIL. CLEMENTI. CL. CEL. PROC. AVG.  
PROVINCIAE. RAETIAE. MAURETAN. CAESARIENSIS.  
LVSITANIAE. CILICIAE. PRAEF. AL. BRITANNICAE.  
MILLIAR. PRAEF. AVXILIARIORVM. TEMPORE. EXPE-  
DITIONIS. IN. TINGITANIAM. MISSORVM. PRAEF. EQ.  
ALAE. II. PANNONIORVM TRIB. LEG. XXX. VLP. PRAEF.  
COH. II. GALLORVM. MACEDON. VALER. VRBANVS.  
LICIN. SECVNDINVS. DECVRIONES. ALAR. PROVINC.  
MAURETAN. CAESARIENSIS.

Es finden und fanden sich Denksteine mit wörtlich gleichen Inschriften, wie die vorliegende, zu Pettau, Grätz, nach des Freiherrn von Hormayr Angabe auch auf dem Leibnitzerfelde und zu Metz in Frankreich, welche alle Gruter in seiner reichen Sammlung aufgenommen hat. Die Bedeutung dieses Gillyer Monumentes ist: Die Decurionen der Reitereschwadronen der Provinz des cäsariensischen Mauretaniens haben dem T. Varius Clemens, dem Sohne des Titus aus der Stadt Claudia Celeia, dem kaiserlichen Statthalter der Provinzen Rhätien, Mauretaniens, Lusitaniens, Cilicien, dem Befehlshaber der britannischen Eskadron von tausend Reitern, und der zur Zeit des Heerzuges nach Tingitan befehligten Hülfsstruppen, dem Befehlshaber der zweiten Eskadron pannonischer Reiter, dem Obersten der dreißigsten ulpianischen Legion, dem Befehlshaber der zweiten Cohorte mazedonischer Gallier, diesen Denkstein errichtet! — Decurio ist hier der Befehlshaber einer Decurie, Abtheilung, Schwadron oder Rote von Reitern. Aus den deutlichen Siglen CL. CEL. dürfen wir mit Sicherheit schließen, daß dieser Titus Varius, ein im Römerreiche mit so vielen wichtigen Würden ausgezeichnete und hochverdienter Mann, ein geborner Celeianer gewesen sey. — Gruter, p. 482. in Burgo. — Kindermann, III. 166. hat diese Inschrift als in Gilly bestehend

zweimal, und zwar ganz so, wie sie zu Grätz in der Burg gelesen wird.  
 Hormayr's Geschichte von Wien. I. Band. II. Heft. S. 121. Anm. 6.

MARCO. VLP. RUTILIANO. OPT. PRAEFECTO. SVO.  
 AVSPICIIS. DIVI. ALEXANDRI. IN. PERSIA. FELICITER.  
 PVGNANTI. VICTORI. MAXIMO. INVICTA. COHORS. TAV-  
 RISCORVM EQVIT. HOC. POSVIT.

Diese Inschrift soll an einem bei Gilly aufgefundenen Grabmahle  
 vorhanden gewesen seyn. Kindermann, III. p. 270.

C. ATILIO. SECVNDINIANO. AED. COL. CEL. AN. LVIII.  
 ET. VEPO. BELLICINAE. EIVS ATILIVS. SECVNDVS.  
 PARENTIB. ET. CALV. TVTORINAE. CONI. PVDICISSI-  
 MAE. AN. XXXII. (Posuit.)

Atilius erscheint auf andern Römersteinen zu Gilly, auf jenen zu  
 St. Dionysen bei Bruck an der Mur. Gruter, p. 367. in porta  
 urbis versus Saaneck. — Kindermann, III. p. 266 — 267.

TI. CLAVDIV(S). MVNICIPII. CELEI. ... (AE.) LIB. FAVOR.  
 V. F. SIB. ... (ET.) IVLIAE. PVSILLAE. CONIVGI. SVAE.  
 ET. SV... (IS).

Dieses Denkmahl, mit zwei Brustbildern ober der Inschrift, befin-  
 det sich am Bürgerspitale in Gilly. Gruter, p. 115. n. 5. in Xe-  
 nodochio urbis. — Kindermann, III. 268. 269.

Gruter hat auch noch eine andere ähnliche Inschrift von Gilly:  
 C. Claudius Municipii Celeia. Lib. Favor. pro se et Julia Pu-  
 silla votum solvit. Sehr wahrscheinlich darf man hier einen wirkli-  
 chen zweiten Denkstein vermuthen mit dem bestimmt ausgesprochenen  
 Sinne und Zwecke, daß Tiberius Claudius in der Municipalstadt Ce-  
 leia, durch Gnade Freigelassener, zur Lösung seines Gelübdes für sich  
 und seine Gemahlinn Julia Pusilla dieses Denkmahl habe errichten  
 lassen. Tib. Claudius Tertius liest man am Zollfelde in Kärnten.  
 Carinthia, 1820. W. 34.

C. IVLIVS VEPO DONATVS CIVITATE ROMANA VIRI-  
 TIM ET INMVNITATE AB DIVO AVG VIVOS FECIT SI-  
 BI ET BONIATAE ANTONI(ii) FIL. CONIVG. ET (S)VIS.

Dieser große, mit der schönsten Unzialschrift bezeichnete Stein ist erst  
 in neuester Zeit in der Stadtpfarrkirche unter dem Taufsteine, in zwei  
 Trümmer gebrochen, herausgenommen worden. — Der Name Vepo  
 steht hier einzig; wenn er nicht gleich ist mit Vapon in der oben ange-  
 führten Inschrift? Bonia und Bonata erscheint auf Römersteinen in  
 Gilly, Marburg, und Boniatus auf jenen im Gaisthale. — Es ist  
 nicht unwahrscheinlich, daß unter dem hier genannten Divus Augu-  
 stus der Imperator Augustus selbst zu verstehen sey.

TIB. AN. C. ET. BONATAE. CON. AN. LX. SATVRNI-  
 NVS ET. T. BON. FIL. GENITALIS. :: ITO. L. F. AN...  
 NATA IT.... O. LI. AXL. SATVRNINA. SATV....

Oberhalb dieser verstümmelten Inschrift befinden sich ein Medusen-  
haupt und in den Eckfeldern zwei Delphine. So viel aus den noch  
erhaltenen Siglen entnommen werden kann, ist dieser Denkstein von  
dem Bürger Siberius Annius und seiner Gattinn Bonata im 60sten  
Jahre ihres Alters von einem gewissen Saturninus und von Bonata,  
der Tochter des Genitalis, errichtet worden. — Die Namen Bonia,  
Boniatata, Boniatus finden sich auf Monumenten zu Marburg und im  
Gaissthal. Genitalis steht auf diesem Monumente einzig. Itto und Ittol  
zeigt sich als einheimisch, wie auf den Denksteinen zu Admont, Rum-  
berg, Grätz und St. Stephan Ittan, Ittunis, Itulus.

CANPANVS. ATEBODVI. F. VIVS (vivus) FECIT. SIBI.  
ET. QVARTAE. CONIVGI. ET SVIS.

Oberhalb der Inschrift sind zwei Brustbilder, jedoch kürzer gehal-  
ten, als sonst gewöhnlich ist. Der Sinn der wohl erhaltenen Aufschrift  
ist durch sich selbst schon bestimmt ausgesprochen. Der celtisch-germani-  
sche Name Atebodius kommt auf einem Steine vom kärntnerischen  
Lurnfelde vor; und ähnliche, wie Ataevortus, Atemeria, Ategnata —  
erscheinen auf Denkmählern zu Gilly und Grätz. Quarta, Quartina,  
Quartus, Quartionus trifft man zu Gilly, Windisch-Grätz, Tüffer und  
St. Stephan bei Grätz, — auch zu Igg in Krain an. Gruter 758.  
n. 11., 956. n. 13. — Dieser Inschriftstein befand sich ehemals an  
einer Waldkapelle, eine halbe Stunde von der Stadt nach Tüffer zu,  
gerade auf der Gränze des Stadtbezirkes. Die Kapelle wurde nachher  
abgebrochen und dieser Stein in die Stadt selbst übertragen.

CLAVDIAE. SECVNDAE. ANNOR. XXXII. CONTVBER-  
NALI. HS. ET. C. CORNELIO. FELICI. ET. VIVIS. ET.  
SIBI. CVPITVS. CELEIAN. SER. RVFIAN — (Posuit).

Ein Denkstein für Claudia Secunda, die Gemahlinn, 32 Jahr  
alt, und weiter noch ein Denkmahl für C. Cornelius Felix, für die  
Lebenden und sich selbst errichtet von dem Celejaner Cupitus, dem Leib-  
eignen des Rufianus. — Contubernalis veranlaßt uns, das Siglum  
SER für Servus zu lesen; weil das erstere Wort nur bei Leuten ge-  
ringeren Standes und bei Slaven den Begriff Gatte, Gemahl,  
Mann, oder Gattinn, Frau, wie hier, hatte. Auf einem Monumente  
in Rom liest man Cupitus Augusti Libertus; auf einem Denksteine  
zu Gilly Cupitius Cupitianus. — Gegenwärtig in der Caserne in der  
Stadt. An diesem Monumente befindet sich auch der Genius des Todes  
mit umgekehrter, niedergesenkter Fackel gemeißelt.

AVR. IVSTINO. MILITI. LEG. II. ITALO. IN. EXP. DAC.  
(IIR)SCAE. AN. XXXIII. AVR. VERIN. VET. ET. MESS.  
QVARTINA. PARENTES. FECERVNT.

Ueber dieser Inschrift erscheint das Brustbild eines römischen Krie-  
gers mit Schild, Speer und Stab. — In verschiedenen Abschriften  
liest man diese Inschrift mit mehreren Abweichungen. Einige lesen  
ganz ausdrücklich ITALO; Andere aber trennen das Siglum O, was  
auch dem Sinne vollkommen entspricht, da O so viel als G oder

Mortuo ist. Statt des in der Mitte verstümmelten Wortes lesen Einige DACOISCA, was auch einen bestimmten Sinn gibt. Hält man sich nun an diese Lesart, so ist der Sinn der Inschrift durch sich selbst ausgesprochen: Dem Aurelius Justinus, Soldaten der zweiten italischen Legion, umgekommen im dazischen Heerzuge, im 33ten Jahre seines Alters, haben der Veteran Aurelius Verinus und Messia Quartina (wahrscheinlich die Aeltern oder Blutsverwandte) diesen Denkstein errichtet. Aurelius Iustinus kommt auf dem Monumente bei Rohitsch vor. Als Krieger der zweiten italischen (norischen) Legion war Justinus ein Landeseingeborner und wahrscheinlich ein geborner Celeianer; denn die zweite italische Legion wurde von R. M. Aurelius Antoninus aus eingebornen Norikern errichtet. Mein Norikum I. p. 55 — 57.

MARCELLIN. AVITI (MVTVE) SIBI. ET. SVIS. AVR. BAS-  
SINI. CONI. KAR. (C). AN. XXI. (KARONI.) AVR. POTEN-  
TINAE (POT. ET. ENR.) FIL. (FI) KAR. (C). AN. XXI.

Wir halten uns an die, von Gruter, p. 804. n. 7. aufbewahrte älteste Abschrift, mit Beifügung der abweichenden neuern Abschriften, welche keinen Sinn geben. Die älteste Abschrift liest sich von selbst. Marcellinus (Aviti (filius) oder Avitivius) Votum Fecit (oder vivus fecit) Sibi Et Suis Aureliae Bassinae Conjugi Carissimae Mortuae Annorum XXI. et Aureliae Potentinae Filiae Mortuae Annorum Vigintietunius. Ueber der Inschrift sind die Gebilde von Mann, Frau und Tochter. Marcellinus kommt unter andern Beinamen auf Denksteinen zu Podverch bei Lichtenwald und im Gaisthale, und Avitus auf mehren Gillyer Monumenten und zu Hartberg vor. Dieser Denkstein befindet sich zu Gilly am Kirchplaze im Hause Nr. 164.

QVARTVS. SIRAE. V. F. SIB. ET. LICONIAE. INGENVAE.  
VXOR. AN. L. ET. LEVCIMARAE. FIL. AN. X. FINITO.  
F. AN. VI. LICOVIO. SEXTO. AN. XX. (AVSCOMVSCIO-  
NIS?) FIL. A. A XXX. DVBNAE. F. AN. XXXVII....  
COVIVS. BARVS. AN. ... COVIVS BONIATVS. ANN. L.  
VETVLLA. LVCIA. (VII?)AN(II?)L. LICONIVS. VRSVS. AN..

Ueber dieser Inschrift sind die Brustbilder von Vater, Mutter und zwei Kindern. Die zweite Hälfte derselben ist sehr unleserlich und daher mangelhaft, so daß sich Sinn und Bedeutung des ganzen Monumentes nicht vollendet aussprechen lassen. Dieser Stein scheint aber ein Hauptdenkmahl der in Celeia einheimischen Familie der Licovier und Leucimarier, deren Namen überhaupt sonst nirgend mehr, weder auf vaterländischen noch auf römischen Monumenten vorkommen, gewesen zu seyn. Der Stein selbst ist im Kürschner'schen Hause Nr. 26 auf dem Stadtplaze.

L. LIBERALIS. ET. CVRENA. Q. MARI. IVLIANA. V.  
FECER. SIBI. ET. CRESCENTINO. F. AN. XI. IVLIANAE.  
NEP. AN. XV. ET. SALVTARI. FILIO. AN. XXIII.

Gruter, p. 798. juxta portam, quae est ad Burgum. — Curena steht auf diesem Steine einzig. Crescentinus, Julia und Ju-

liana finden sich auf Monumenten in Gilly, Pettau, Feldbach, Waldstein und Rotenmann. — Kindermann, III. 267.

C. DVRONIVS. MARTIALIS. V. F. SIBI. ET. PROCVLEAE (PROCVLEIAE) PROCLAE. CON. ANN. XXX. ET. C. DVRONIO. VRSINO. F. AN. XXX. (XX...).

Gruter, p. 779. Duronius und Proculeia stehen auf diesem Monumente einzig. Procula kömmt auf dem Zollfelde vor. Carinthia, 1820. N. 34. Duronius scheint ein einheimischer Name zu seyn. Ursinus und Ursignus haben Inschriften zu Gilly und Semriach. Ob Martialis, welcher Name auf Monumenten zu Pettau und Trägelwang erscheint, ein gewöhnlicher Beiname sey, oder ob es für Martialis (Sacerdos, minister Dei Martis) oder für Miles Legionis Martialis genommen werden müsse? ist nicht mit Gewißheit zu bestimmen.

Ein sehr gut erhaltenes Monument mit der ganz wörtlich gleichen Inschrift, oberhalb Laubrelief, dann die Brustbilder von Mann und Frau, im Dreieckfelde darüber zwei Löwen, welche mit den Borderspfoten eine Base berühren, und außerhalb in den Ecken zwei Delphine, befindet sich jetzt noch in der Burg zu Grätz.

F. VIBIVS. ATRECTVS. V. F. S. ET. CORNELIAE. P. VALENTINAE. CON. ANN. XXX. ET. SECUNDINAE. FIL. ANN. XV.

Gruter, p. 839. Celeiae in templo juxta fontem. Vibius erscheint auf Denksteinen zu Piber, Gilly, zu Gran und Worms. Valentina auf Inschriften zu Judenburg, Pettau, Radigund und St. Johann bei Stubenberg.

MACENA. MACEMARI. V. F. SIBI. ET. PRIMVLAE. PRIM. FIL. AN. V.

Die beiden ersten Eigennamen sind bloß auf diesem Denksteine zu finden und ohne Zweifel celtisch-germanische Eigennamen. Gruter, p. 702. — 878, in pariete Domus in foro. — Kindermann, III. 269.

POMPEIVS. AGILIS. V. F. SIBI. ET. POMPEIAE. PRIMIGENIAE. CON. ANN. XXXV. ET. POMPEIAE. SPECTATAE. FIL. ANN. XVII. ET. COVRIAE. F. ANN. XVI. ET. SEXTINAE. SVPVTAE. AN. XVI. ET VITALI. FIL. ANN. XX.

Gruter, p. 816. Super portam coemeterii S. Danielis. — Kindermann, III. p. 263.

VICTORI. QVADRATI. ET. IVLIES. VERANILLES. IVLIVS. VICTORIVS. QVADRATVS. FIL. EORVM. HIC. POSITVS.

Gruter, p. 749. in aedibus Georgii Perger.

Ganz gleichlautend ist eine Denksteinschrift in Pettau. Kindermann, III. 153.



C. CORNELIO. LVCVLLO. ANN XXX. ET. CORNELIAE.  
TERTVLIAE. ANN. XXV. ET. C. CORNELIO. PROCV-  
LO. ANN. XXXX. FILÏS. PIENTISSIMIS. CORNELIVS.  
FIRMVS. ET. VOLSARIA. PAVLA.

Gruter, Celeiae. p. 679. Tertulla liest man auf Römermo-  
numenten zu Gilly, St. Ruprecht an der Raab, im Gaisthale. Cor-  
nelia Tertulla kömmt vor auf Denksteinen zu Breszia und zu Oliven-  
zia in Portugal; ein Proculus zu Seon. Mon. Boic, II. 122.  
Volsaria Paula ist bloß auf diesem Monumente. Kindermann,  
III. 268.

SECVNDVS. MAGIMARI. F. V. F. SIBI. ET. S::: S. ET.  
MAGIRO. AVCTOMARI. ET. CVRITAE. ATAEVORTI. F.  
PARENTIB. ET. EXORATO. NEPOT. AN. —

Gruter, p. 733. in capitulo fratrum Minoritarum. —  
Kindermann, III. p. 264. Statt Magiri lesen spätere Abschriften  
Magimari, Magimaro. Die Aehnlichkeit dieses Namens mit Macema-  
rus ist auffallend; und kenntlich ist der Name als celtisch-germanisch.  
Diese und die Namen Auctomarus und Ataevortus stehen bloß auf  
unserem Denksteine; sie haben mit den einheimischen Namen Ategnata,  
Atemeria auf den römisch-steierischen Monumenten zu Gilly und Grätz  
Aehnlichkeit.

MARICCAE. ATMERIAE. ANN. LXXX. C. CASSIVS. CIVIS.  
HER. FEC. (Heres fecit.)

Gruter, p. 879. in Burgo. Unbezweifelbar ist Atemeria ein  
einheimisch = celtisch = germanischer Name.

T. CARAEO. FINITO. AN. LXXX. SORNIAE. SECVNDI-  
NAE. AC. T. CARMAEO. ANITO. AN. XX. SORNIA. MA-  
XIMA PARENTIBVS. F. C. (Faciendum curavit.)

Gruter, p. 724. Außer dem Namen Secundina kommen alle  
übrigen hier genannten auf römisch-steierischen Denksteinen nirgend vor.  
Man darf sie für celtisch-germanische Namen halten.

CORNELIVS. M. L. SENNO. ANNO. LXX. H. S. E. PA-  
TRONVS. DE. SVO. FACIVND. CVRAVIT.

Gruter, p. 937. in taberna sartoris. Diese eigenthümlich sty-  
lisirte Inschrift lesen wir also: Cornelius, Miles Legionis (Marci  
Libertus) annorum septuaginta hic situs est. Patronus de suo  
faciendum curavit.

SEX. PVBLICIVS. FRONTO. ANNO. LX. BATRO. CE-  
LEIAN. ANNO. LXX. SERVATVS. CELEIAN. ANN. LXX.  
HIC. S. (Sunt.)

Gruter, p. 886. — Kindermann, III. 268. — Fronto,  
Cossonis Filius, und Fronto allein liest man zu Salzburg und auf  
dem Zollfelde. Juvavia, p. 67. — Carinthia, 1820. N. 23.

KAL. AELIONIN. DI. IR. ET. BAL(B)INO. COS. CELEIAE.  
AVG. P. AELIVS. P. F. COS. PRO. SE. ET. SVIS. V. S.  
L. M. (Votum solvit libens merito.)

Gruter, p. 130. — Kindermann, III. p. 266.

C. ATILIO. SECUNDINO. VIX. AN. LXII. ☉. AN. VII. FIL.  
PIENTISS. L. M. V. C.

Gruter, p. 671. in Fluvio Saano repertus (lapis). Wahrscheinlich ist diese Inschrift eines durch Jahrhunderte vielleicht im Saanflusse gelegenen Steines nicht mehr in ihrer ursprünglichen Gestalt auf uns gekommen. Aus den vorliegenden Siglen wagen wir folgende Lösung: Cajo Atilio Secundino (qui) vixit annos sexaginta duos (vel: vix annorum sexaginta duorum — mortuo) annos septem (natus) filius pientissimus locum monumenti voto curavit.

C. RVFIVS. APOLASTVS. ET. IVLIA. SVCCESSA. VIVI.  
SIBI. FECERVNT. IVLIA. FIRMINA. ANNO. XX. H. S. E.  
(Hic sita est).

Gruter, p. 886. in ludo literario. Rufius Apolastus liest man nur auf diesem vaterländischen Monumente allein, — Successa auch zu Eggersdorf.

ANTONIAE. MARVLLAE. AN. II. ANTONIVS. FELIX. ET.  
SPERATIA. IVLIANA. PARENTES. FILIE. FECERVNT.

Ueber der Inschrift befinden sich die Brustbilder von Vater, Mutter und Tochter. Das Denkmahl ist im Hause des Kaufmanns Linninger, in der Gräbhervorstadt.

In eben diesem Hause befindet sich auch noch ein Reliefsgebilde, wie es scheint, einen Paris vorstellend.

. . . . . FILIO. D. N. CONSTANTINI. MAXIMI. VICTO-  
RIOSISSIMI. SEMPER. AVG. NEPOTI. M. AVRELI. MA-  
XIMIANI. ET. FL. CONSTANTI. DIVORVM. ET. DIVI.  
CLAVDI. ABNEPOTI. NORICI. MEDITER. DEVOTI. NV-  
MINI. MAIESTATIQUE. EORVM.

Die erste Zeile oder der Anfang dieser merkwürdigen Steininschrift ist vertilgt. Das Denkmahl befindet sich an der Ostseite des Wohngebäudes der sogenannten Kroatenmühle, eine Viertelstunde außer der Stadt Gilly. Der Anfang enthielt wahrscheinlich den Namen Constantins, des ältesten Sohnes Constantins des Großen und der Fausta; die beiden als Großväter von mütterlicher und väterlicher Seite genannten Kaiser sind Maximianus Herkuleus und Constantius Chlorus; der Kaiser Claudius Gothicus wird als Urgroßvater aufgeführt wegen Claudia, der Großmutter des Kaisers Konstantins des Großen, einer Tochter von Crispus, dem Bruder des erwähnten Kaisers Claudius Gothicus.

Im Jahre 1725 sind bei der Straßenverbesserung in den Gegenden um Gilly mehrere römische Meilensteine aufgefunden worden, von

welchen sich folgende Inschriften noch vollkommen lesbar erhalten haben sollen.

IMP. NERVA. TRAIANVS. CAES. AVG. GER. PONT. MAX.  
TRIB. POT. PP. COS. III.

IMP. CAESAR. DIVI. TRAIANI. PARTHICI. DIVI. NERVAE. NERO. TRAIANVS. HADRIANVS. AVG. PONTIFEX. MAX. TRIB. POT. XVI. COS. III. PP. PROCOS.

IMP. CAES. SEPT. SEVERVS. PIVS. PERT. AVG. ARAB. ADIAB. PART. MAX. TRIB. POT. VIII. IMP. XII. PP. COS. ET. PROCOS. ET. IMP. CAES. MAR. AVR. ANTONINVS. PIVS. FELIX. AVG. PART. MAXIM. BRIT. MAX. GERM. MAX. PONT. MAX. TRIB. POT. XII. IMPER. III. COS. III. PP. PROCOS. MILLIARIA. VETVSTATE. CONLAPSA. RESTITVI. IVSSERVNT.

IMP. CAES. T. AELIVS. HADRIANVS. ANTONINVS. AVG. PIVS. PP. PONTIFEX. MAXIMVS. TRIB. POTEST. IMP. II. COS. III.

IMP. CAES. M. OPELIVS. SEVERVS. MACRINVS. PIVS. FELIX. AVG. PONTIF. MAX. TRIB. POT. II. PP. COS. PROCONSVL. E. M. OPELIVS. ANTONINVS. DIADVMENVS. NOBILISSIMVS. CAES. PRINCEPS. IVVENTVTIS. PROVIDENS. CLXIII. S.... VISSIMI. AVG. FECERVNT.

Aquil. Caes. Ann. Duc Styriae T. II. p. 440. Ex Document. D. Ant. Jos. Marcellini Simbinelli. Can. Reg. Lat. Prodecani.

Im Jahre 1840 am 26. März ist in Gilly beim Posthause bei Ausgrabung eines Kellers folgende Steinschrift aufgefunden worden, welche mit der eben angeführten ganz gleichen Inhalts gewesen zu seyn scheint.

... FL ... LSV ... CONSTANTIO (D) N (C)AS. FILIO. D. N. CONSTANTINI. MAXIMI VICTORIOSISSIMI. SEMPER. AVG. NEPOTI. M. AVR. V... MAXIMIANI. ET. FL. CONSTANTI... DIVORVM. N. M. T. D. N. M. Q. E.

... IMP. CAES. AVRELIO. C. DIOPLO. CIV. INVIC. AVG. PVB. POT. P. P. R... OSOPI.

Von einem zertrümmerten Denkmahl sehr wahrscheinlich falsch abgeschrieben. Kindermann, III. 268.

... NERVAE. N. F. ANO. PO(N)T. MAX. TRIB. POT.

Kindermann, III. p. 265. Aus einem Bruchstücke an der Maximilianskapelle.

... MILLIA. ... CVM. EX. HISP. ... TIGITAN. TRIB. ... GALLIORVM. ... PVBLICVS. ...

Diese wenigen Siglen hat Gruter, p. 899. — Celeiae in arce — aufbewahrt.

Neuere Abschriften aus einem Trümmer an der Südseite des Eckthurmes vor dem Wasserthore geben:

EI. . . . MILIA. . . . RVM. EX. HISPA. . . . INGITAN.  
TRIB. . . . GALLORVM. . . . PVBLIC. . . .

Offenbar sind dies Trümmer des großen Denksteines mit jener Inschrift, welche sich im Gruter, p. 482 findet, und die von uns so eben angeführt worden ist.

. . . . . MISSORVM. MO... LEG... PR... BVN... INR..

Auf einem der Trümmer an der Südseite des Eckthurmes vor dem Wasserthore.

. . . . . AN. L. . . . S. E. V. F. . . . O. DIASTVLLI. N.  
AN. IX. . . . NTA. F. AN. XXV.

Ein Bruchstück an eben demselben Thurm. — Gruter, p. 571. hat dies Fragment also:

AME... C. F. V. F... DIASTVLL... N. AN. LX. . . . NTA.  
F. AN. XXV. . . . MISSORVM. LEG. XXXV. V. PR. . . .  
TRIB. . . .

C. VEDIVS. P. F. VALERIO. — Gruter, p. 893.

Trümmer am genannten Eckthurme vor dem Wasserthore. Neuere Aufschriften drücken das „Valerio“ nicht mehr vollständig aus. Ueber der Inschrift war ein Medusenhaupt mit Delphinen an den Seiten gemeißelt.

D. M. POMP. FORTVNATO. AN. XXX. E(POI)TA. ET.  
MAT. AN. XL. AEL. CANDIDA. FEC. SIBI. ET. CON.  
PIENTIS.

Diese an einigen Stellen nicht vollständig erhaltene Inschrift befindet sich auf einem Steine im alten Magistratshofe. Ueber der Inschrift sind zwei verstümmelte Brustbilder von Mann und Frau. Die Namen Fortunatus, Fortunata, Fortunus, erscheinen auf Römermonumenten in Pettau.

ENNIAE. M. F. V. E. P. AE. DECRET. DECVRION. PV-  
BLICE. OB... (II)NGVLAREM. EIVS. PVDIC(I)TIAM.  
MASCVLINIVS. . . . N. VS. . . .

Gruter, p. 115. in moenibus urbis Celejae, hat nur die zweite Hälfte dieser Siglen. Diese Inschrift befindet sich an zwei Trümmern eines an der Südseite des Eckthurmes vor dem Wasserthore eingemauerten Denksteins. Sinn und Bedeutung derselben sind klar. Gewiß ein höchst merkwürdiges Monument, auf Anordnung der Stadtdefurionen von Celeja einer gewissen Ennia zu Ehren errichtet, in öffentlicher Anerkennung ihrer unbemakelten Sittlichkeit. Der Name Masculus kommt auf Denksteinen zu Kumberg, Seckau, St. Stephan und am Jungfrausprung bei der Mur oberhalb Feistritz vor. Sind die Siglen M. F. durch Maximi Filia zu lösen, so scheint folgende Inschrift zu Lai-

bach mit der vorliegenden in Verwandtschaft zu stehen: Tertius Ottonis filius vivus fecit sibi et Enniae Maximi filiae conjugii et Lassae Juniae filiae mortuae annorum viginti quinque. Fecit Filia. Gruter, p. 833.

ANTONIUS. VEL. AQUILEIA. ET. ANTONIUS. RESPECTVS. AMICO. OPTIMO.

Auf einem Bruchstücke am Eckthurme vor dem Wasserthore. Diese Inschrift scheint anzudeuten, daß Antonius, ein Abkömmling aus der römisch = velinischen Gemeinde, zu Aquileja geboren, und Antonius Respectus dies Denkmahl ihrem besten Freunde N. errichtet haben.

Es ist übrigens bekannt, daß es in Rom vier Stadtzünfte (Tribus urbanas) und einunddreißig ländliche Gemeinden (Tribus rusticas) oder Zünfte gegeben habe. Die velinische Zunft (Tribus velina) hatte ihren Hauptsitz in den Umgegenden des velinischen See's im sabinischen Gebiete.

M. VIBIUS. DIOSCURVS. IVLIAE. CONCORDIAE. AN. LXXX. ... ET ... T...AE. ...

Gruter, p. 895. n. 5. — Kindermann, III. 269. Dieses Bruchstück befindet sich an der Westseite des Eckthurmes vor dem Wasserthore. Neuere Abschriften haben: IVLI :: CONCO(R)DIA. — A :: XXX. ... ET. P..AL... Der Sinn scheint zu seyn: Dioskurus hat seiner achtzig Jahr alten (Frau) Julia Concordia diesen Denkstein errichtet. Dioscurus steht hier einzig. Vibius erscheint sehr oft auf Römermonumenten, und zwar zu Gilly; F. Vibius zu Gran und Worms; zu Piber Vibius vindi; und zu Weyer bei Judenburg Vibia Ferti. — Oberhalb der Inschrift ist ein Medusenhaupt mit zwei Delphinen.

RANXL. DOM. EPHESO. INSEQVEN. S. SER. FEC.

Ein Bruchstück an der Ostseite der Kirchhofmauer zum heiligen Geist. Unterhalb der Inschrift im eigenen Felde befindet sich ein geflügelter Drache. Diese zertrümmerte Aufschrift scheint anzudeuten, daß ein gewisser Insequens, ein Leibeigener, seinem Herrn und Patrone, einem gebornen Epheser aus Kleinasien (DOM. s. v. a. Domo) in Celeja dies Denkmahl errichtet habe.

... ET. C. IVNIO. NICANDR. FIL. ANN. XXXVIII. MAT. P. F. VERIANAE. ANN. XXXIII. ET. C. IVNIO. ISAEO. VET. EX. DEC. ALAE. I. CON. AN. LX. ET. PAEPODISIAE. ANN. XXV. M. I.

Diese Inschrift findet sich bei Gruter, p. 548. n. 10., aber auch noch eine zweite ähnliche als in Sacello S. Maximiliani parieti insertus lapis:

... ET. C. IVNIO. NICANDR. FIL. ANN. XXXIII. F... ET. C. IVNIO. ISAEO. VET. EX. DEC. ALAE. I. CON. AN. LX. ET. PAEPODISIAE. ANN. XXV. M. I.

Kindermann, III. p. 267 — 268. Der Anfang dieser Inschrift ist vertilgt. Es läßt sich daher Zweck und Sinn nicht mehr zuverlässig bestimmen. Junius steht hier einzig. Junianus kommt auf Denksteinen zu Pettau, Pöllau und im Gaisthale vor. Eben so einzig sind Isaeus und Paepodisia. Die Siglen EX. DEC. kann man lesen: Ex-decurioni alae primae, — und M. I., am Ende, für Jovi maximo oder Manibus Illorum.

T. . . . MAXIMO. II. VIR. IVR. D. IVLIA. TI. F. MAXIMINA. MARITO.

Gruter, p. 497, in puteo. Dieser Inschrift scheint der Anfang zu mangeln.

PETRONIA. P. F. MAXIMILLA. HIC. QUIESCIT. I. PETRONIVS. I. L. R. S. A . . . PETRONIVS. . . . PETRONIVS. . . . AN. XXII.

Dieser zum Theile zertrümmerte Denkstein, wahrscheinlich ein uralter Grabstein der Familie der Petronier, enthält nur einige Namen der darunter Ruhenden. Die Inschrift ist in den größten regelmäßigsten Unzialbuchstaben ausgedrückt. I. L. R. S. A. lesen wir mit: In loco religioso sepulchro adsignatus.

Naher verwandt zu Inschrift und Familie scheinen die Denksteine in Rom. Gruter, p. 920. n. 14. Petronia. P. F. Maxima vixit annorum XVIII.; auf dem Zollfelde in Kärnten: Gruter, p. 631. n. 3. in ruinis Viruni Carinthiae: D. M. S. Durius Avitus et Petronia Maximilla vivi fecerunt sibi et filiae Maximae mortuae annorum XVII. infelicissimi parentes; in Krainburg: Gruter, p. 717. n. 1. D. M. S. D. Verrius Avitus et Petronia Maximilla vivi fecerunt sibi et filiae Maximae mortuae annorum XVII. infelicissimi parentes.

I. . . . ET. . . . CV. . . . C. RVFI. . . . ARAM. . . . D. . . . S. F. ANTONIVS. SPECTATV. . . . PETRONIVS. MARCV. . . . MAMILIVS. RESPECTIN. . . . ANTONIVS. SATVRNIN. . . . HELVIVS. IVSTVS. . . . PVRRANIVS. CASTO. . . . AVR. CIANTVLL. . . . BOTONON. . . . VERVS. SATVRNIN. SENTONIVS. ALBVCIN. . . . POMPEIVS. SVRVE. . . . PVBLICIVS. CALLISTV. . . . MAMILIVS. CRESC. . . . PETRONIVS. CELE. . . . RVFIVS. HERM. . . . CLAVDIVS. MAXIMV. . . . RESTVTVS. SATVRNIN. . . . IANTNLLVS. ORGETE. . . . MAXIMIANVS. SEVER. . . .

Dieses Denkmahl, die vordere Hälfte einer großen Ara, befindet sich im Kürschnerhause auf dem Stadtplatze Nr. 26.

. . . . EX. DEC. AL. C. CASSIVS. SILVESTER. LEG. III. FL. EX. SIGN.

Ein Bruchstück eines zertrümmerten Denkmahls, dessen Sinn und Bedeutung nicht mehr ganz entziffert werden kann. Cassius kommt

auf einem andern Gillyer Monumente, in Gonovitz, zu St. Margarethen bei Knittelfeld vor. Gruter, in monasterio. — Kindermann, III. 264.

Dieses inschriftliche Bruchstück mit einer andern Inschrift vermengt hat Kindermann auch von Pettau. II. 152 — 153.

..... ET. BALBINO. COS. CELEIAE. P. AELIVS. VERANVS. B. F. PROC. PRO. SE. ET. SVIS. V. S. L. M.

Statt Veranus lesen einige Abschriften Verinus. Es wäre daher möglich, daß dieser Bruchtheil einer Inschrift mit einem ähnlichen, schon oben angeführten, einem und demselben Monumente angehöre. Gruter, p. 130. Kindermann, III. 269.

I. O. .. CANDI. ... TERTIAN. CON. DPP. TR. LEG. XX. VV. PETRONIA. TERT. VXOR. F... ET. ... O...

Unter verschiedenen Vor- und Zunamen kommt Candidus auf Römermonumenten zu Grätz, Waldstein und Weißkirchen; Tertius zu Grätz und Weyer; Petronia aber nirgend sonst, als auf steirisch-römischen Denksteinen vor.

..... OPPIA. ... DE. SVA PECV... FACIVND. C...

Bei Klantschnigg, im Hause Nr. 4, wo noch ein zweiter unentzifferter Römerstein sich befindet.

Q. PVBLICIVS. INVICTI. .. NC... II.. CCC.. INA.. VNC. T. II... AN. COMININO. FIL. ...

Kindermann, III. p. 263.

I. O. M. .. CC. AICIN. MARTIAN... P. PR... CON. DIP. LEG. XXXV. .. ITION... VX...

Kindermann, III. p. 265. Bruchstück eines Steines an der Nikolai-Kapelle.

Duellius gibt in seinen Lucubrat. Epistol. p. 9 — 12. noch folgende Steininschriften an, welche in Gilly gefunden worden sind:

An der Außenseite des Kapuzinerklosters.

IMP. DIVI. NER. F. NERVAE. TRAIAN. CAESARI. AVG. GER. DACIC. PONT. MAX. TRIB. POT. P. P. COS. V. GRVPIVS. MODERATVS. FAVNIANVS. LYNCINVS. PRAEF. COH. VII. CE. F. CODICIL. F. I.

In fronte Sacelli S. Andreae.

L. BRAETIVS. LE. PVBL. VERON. VET. LEG. VIII. AVG. AN. AET. LXX. V. H. SE F. F. MAGONIA. VER. VIII. AN. LXXV. H. SE. F. F.

Stein mit dem Bilde eines Merkurs.

MERCVRIO. AVG. IVLIVS. LVCIFER. SAC. F. T. CVL-  
TOR. EIVS. TITVLVM. CVM. SCR. T. D.

VIATOR. GAETVL. I. AVITVS. MAGN. I. SPECTATVS.  
SEXT. I. SECVNDIVS. SECVND. I. FINITVS. MAGN. I.  
CRESCENS. NERTOMAR. I. MAXIMVS. QVINT. I.

CALVINIVS. MARTIALIS. S. AEMILIVS. SPECTATVS.  
S. AVITVS. SECVND. I. MAXIMVS. VIATORI. S. MAXI-  
MVS. TERT. I. IVLIVS. SECVND. I. AEMILIVS. FIRMVS.  
CASSIVS. SENILIS. SECVNDIN. MAXIM. I. SATVRNI.  
VIATORIS. PRAESENS. RESPECTI.

I. O. M. MASCLINIVS. SVCCESVS. BENET. C. AN. CIS-  
TI. AVSPICIS. PROC. AVC. V. S. L. M.

RESPECTVS. T. P. S. F. F. POSTVMIVS. P. L. PROVIN-  
CIALIS. V. F. SIB. ET. DOMESTICO. ET. IONICAE.  
PARENTIB.

Die alt-römische Stadt Celeja betreffend finden sich in der rei-  
chen Inschriftensammlung des Janus Gruterus noch folgende in-  
schriftliche Denksteine von andern Orten aufbewahrt:

D. M. C. CORNEL. MEMOR. CELEIA. MIL. COH. III. PR.  
PATROILI. MIL. ANN. XXVIII. ITERATVS. VIXIT. ANN.  
LXXX. AVVR. INGENVILIS. OPT. ET. HERES. EIVS.  
B. M. POSVIT.

Gruter, p. 538. n. 9. Romae in Domo Antonii Frige-  
panis sub capitoliae.

D. M. M. SATVRNIVS. M. F. CLA. MAXIMVS. CELEIA.  
EQ. COH. X. PR. APTI. MIL. ANN. XII. VIX. ANN. XXX.  
H. F. C.

Gruter, p. 560. n. 4. Romae.

D. M. C. VALERIO. C. F. CLA. CVPITO. CELEIA. MIL.  
COH. VI. PR. AVRELI. MIL. ANN. VI. VIX. ANN. XXIII.  
C. QVARTIVS. SECVNDVS. MIL. LEG. XIII. GEM. FRA-  
TRI. B. M. ET. NVMISA. SABI. CONIVGI. B. M. P. I.  
HERED. F. C.

Gruter, p. 565. n. 1 Romae.

In die Umgegend von Gilly scheint Gruter auch folgende In-  
schrift versetzt zu haben:

VLPIA. FIRMINA. ANNOR. XXX. M. VLPIVS. N. ANTA.  
FIRMINVS. ET. CANNONIA. STATVTA. V. FECERVNT.  
SIBI. ET. VLPIO. PRIMAINO. AN. XIII.



Gruter, p. 895. n. 12. In ruinis Metulii supra Celeiam?  
 — Diese Inschrift aber fand sich ganz gleich im Markte Obermöttinig  
 im Bezirke Osterwis. Siehe unten Obermöttinig.

Im Jahre 1572 hat ein gewisser Georg Gaisberg, der Jüngere, innerhalb seiner Hofmark, welche zu seinem Hause in der Schüttgasse in der Stadt Gilly gehörte, bei Ausgrabung eines Grundes zu einem neuen Gebäude ungefähr 7 Schuh tief unter der Erde einen schönen römischen Mosaikboden entdeckt, welchen er dem Landesfürsten Erzherzog Karl anbot, und den er in seinem Schreiben vom 1. Juli 1572 folgender Massen schildert: „ist ungeser ainer starkhen Chlaster tieff vnter der Erden ain schönes zierliches Österreich, darinnen Stain von allerley farben sein, doch kheiner grösser dann ain Würffel von manicherley gemailwerchen vnd fürumb der wilden Thier vnd Pluembwerch von khostlicher heidenischer Arbeit in einander gelegter vnd gesehter gefunden worden. Als aber dessen der Herr Ludwig Bagnadt, Freiherr zu Sannegk erinnerth, hat wollgedachter Herr Bagnadt auff einem andern Orth berürtter Hoffmarch auch ain wenig auffgraben lassen vnd erfunden, daß ungeser nach der ganzen Hoffmarch solich aingelegt Österreich heidnischer Arbeit gehen solle.“ Die Nachgrabungen scheinen damals an der bezeichneten Stelle nicht weiter fortgesetzt worden zu seyn.

\* \* \*

Neben diesen inschriftlichen und zum Theil, wie wir angedeutet haben, mit Reliefsgebilden gezierten Denksteinen fanden und finden sich in der heutigen Stadt Gilly noch mehrere andere plastische Antiken. An der St. Maximilians-Kapelle befindet sich ein Thierstück in Relief; am Wirthshause des vulgo sogenannten Seppenscheg steht ein römischer Soldat im massiven Steinstandbilde. Im Hause Nr. 1, früher ein Magistratsgebäude, waren ehemals Fußplatten von bedeutender Länge und Breite, Säulenkapitäl, Piedestäl, (Fries), Säulenschafte u. dgl. antike Trümmer, alle aus dem Boden der Stadt ausgegraben. An der Nordseite der Pfarrkirche sieht man einen kolossalen Kopf, am Thore des Abteipfarrhofes einen ruhenden Löwen, einen Pfeiler mit einem Löwenkopfe, und im Hofe daselbst einen Römerstein mit männlichen Figuren. In der Spitalgasse und im Spitale waren Trümmer verstümmelter Löwen. In den Häusern Nr. 45 und 59 hat man im Jahre 1826 und 1834 Trümmer von schönen Mosaikböden ausgegraben, deren Bruchstücke jetzt theils in der Kapelle des Bürgerspitals, theils in der Minoriten- und Pfarrkirche zu sehen sind. Im Hause Nr. 13 sah man einen Stein mit den Gebilden von zwei Viktoren, in der Kaserne Reliefsgebilde von Diana und Endymion, einer männlichen Figur mit einem Korbe, von einem Krüge mit Arabeskeneinfassung, von einem gehörnten Mannskopfe; im Hause Nr. 56 ein Bruchstück einer sitzenden Gestalt; im Hause Nr. 53 ein männliches Brustbild; im neuen Rathhause einen geflügelten Kopf, ein großes Marmorbecken und Schmelztiegel, erst neuerlich ausgegraben; vor dem Laibacher-Thore im Hofe des Bräuhauses einen gehörnten Kopf, im Bärenhofe ein Reliefsgebilde von männlicher Gestalt, und den Genius des Todes mit gesenkter Fackel; an der Kroatenmühle einen Relief-Adler mit Frucht-

gewinden; zu St. Margarethen nördlich außer Gilly einen liegenden Löwen; in der Pischel'schen Mühle westlich außer der Stadt zwei männliche Figuren und einen liegenden Löwen; in der Schulgasse im Hause Nr. 153 und am Platze Nr. 4 inschriftliche Steine mit noch nicht entzifferten Inschriften. Bei Herstellung des neuen Rathhauses in Gilly sind mehrere Inschriftsteine mit Arabeskengebilden verschwunden; noch mehrere sind von Maurermeistern bei Bauten verwendet worden, ohne daß Zeichnungen ihrer Gebilde und Abschriften ihrer Inschriften vorhanden gewesen wären. Noch vor wenigen Jahren zeigte man in der Stadt Kopf und Schenkel sammt dem Unterfuße eines kolossalen marmornen Standbildes. (Wie zu Juvavia. Nachrichten von Juvavia, p. 37 — 38.) In der neuern Zeit sind Theile von altrömischen Stadtcanälen, an manchen Stellen 10 — 12 Schuh unter der Erde, aufgedeckt, gereinigt und zum Gebrauche wieder hergestellt worden. Auch hat man ungeheure Säulentrümmer von beinahe 4 Schuben im Durchmesser von weißem Bacherermarmor ausgegraben, — als Zeugen ungemein großer Bauten in der ehemaligen Stadt Celeia. In der Grafei, oder im gräflich Thurn'schen Gebäude, wird eine Marmorplatte mit einem trefflich gearbeiteten antiken Reliefs-Kopf aufbewahrt, welcher einst in der Umgebung von Gilly am Laisberge in einem Weingarten ist ausgegraben worden. Hierzu kommen noch allerlei Geräthschaften und Münzen von allen Imperatoren, — von Kupfer, Bronze, Silber und Gold, — welche in Gilly und in dessen nächster Umgebung ausgegraben worden sind, und fast jährlich noch gefunden werden. Von den aufgefundenen Münzen sind folgende die merkwürdigern: Posthumus. Albinus (Arg.). Vespasianus (Arg.) Lucilla (Arg.). Hostilianus Messius Quintus. Valerianus. Probus. Constantius Chlorus. Fl. Jul. Helena. Maximinus Daza. Constantinus Magnus. Constantinus Junior. Constantius II.

Wir geben hier noch ein Verzeichniß von Römermünzen, welche in Gilly und in der nahen Umgegend aufgefunden worden sind. Und zwar Kupfermünzen: Ein As und eine Uncia mit Januskopf, Pallas-kopf, Schiffsvordertheil und Kugel. — Divus Augustus Pater. mit der Ara Providentiae, vom J. n. Chr. 14. — Tib. Claudius Caesar. Aug. Ex S. C. P. P. ob cives servatos, vom J. 41. — Imp. Caes. Vesp. Aug. Cos. v. Cers. — Aequitas Augusti. S. C., J. 74 — Imp. Caes. Domit. mit der Ara Salutis; J. 85 und 87. — Fortunae Augusti. — Imp. T. Nerva Caes. — Concordia Exercituum, J. 97. — Imp. Caes. Nervae Trajano. — Optimo Principi, J. 105; und eine zweite Münze Optimo Principi S. P. Q. R., J. 106 — 110. — Hadrianus Augustus, J. 119 — 138. — Antoninus Pius Aug., J. 148. — M. Antoninus Aug. — Victoria Germanica S. C., J. 171. — Imp. Alexander Pius Aug. (Aur. Alex. Sever.). — Mars Ultor. — Julia Mamaea Aug. (Mater Alexandri), J. 205. — Gallienus Aug. — Jovi conservatori, — Propugnatori, J. 268. — Imp. C. C. Pesu (Pesuvius). — Tetricus Aug. — Imp. Claudius Aug. (Gothicus). — Pax Augusti, J. 269. — Aurelianus (Imp. C.) Aug. — Concordia Militum. — Jovi Conservatori, J. 275. — Probus Aug. — Victoria German., J. 281. — D. N. Diocletiano Felicissimo. Seniori Aug. — Pro-

videntia Deorum. Quies. Aug., J. 307. — Divo Maximiano Seniore. Fortissimo. Imp. — Memoriae Aeternae (Leo gradiens.), J. 297. — Fla. Val. Constantius Caes. (Constantii I. Chlorig). — Genio Populi Romani. — Imp. Maximinus P. F. — Jovi Conservatori, J. 308 zu Sizzia geprägt. — Imp. C. Maxentius. P. F. Aug. — Conservatori urbis Suae, J. 308. — Imp. Lic. Licinius P. F. Aug. — Jovi Conservatori. — Constantinus P. F. Aug. — Gloria Exercitus. — Eine andere Münze Vict. Laetae. Princip. perpetui, J. 337. — Flav. Jul. Constans. Nob. Caes. — Gloria Exercitus. J. 333. — D. N. Constans. P. F. Aug. — Felix Temporum Reparatio, J. 350. — Eine andere Münze Hoc Signo victor eris; wahrscheinlich zu Sizzia geprägt. — D. N. Vetricano P. F. Aug. (Magistr. Militum in Pannonia). — Concordia Militum; wahrscheinlich zu Sizzia geprägt. — D. N. Julianus Nob. Caes. Felix temporum reparatio, J. 360. — D. N. Valentinianus P. F. Aug. — Gloria Romanorum. — Eine andere Münze Securitas Reipublicae, J. 370. — D. N. Gratianus P. F. Aug. — Concordia Augg. — D. N. Theodosius P. F. Aug. — Reparatio Reipublicae.

Silbermünzen: Comm. Ant. Aug. Pius. Britannicus, J. 184. — Imp. C. M. Opelius Severus Macrinus Aug., J. 218. — M. Otacilia. Severa. Aug. (uxor. Philippi Arabis). — Concordia Augg., J. 248. — Imp. Gallienus P. F. Aug. Germ. — Virtus Augg., J. 259. — Imp. Probus P. F. Aug. — Soli Inivicto, J. 218.

Das Reliefsgebilde eines männlichen Hauptes mit Stierhörnern findet sich in Gilly einige Male. — Wir sind fast geneigt, dasselbe für den personifizirten Flußgott des Saanstromes zu halten (Sic tauriformis volvitur Aufidus. Horat), eines Flusses, welcher wegen vielfältiger furchtbarer Ueberschwemmungen und Verheerungen, worüber sich geschichtliche Aufzeichnungen und Spuren rund um Gilly her vereinigen, in der frühesten Zeit schon religiöse Verehrung erwecken und festhalten mußte. (?)

### St. Christoph. Gemeinde im Bezirke Luffer.

I. O. M. VXELLIM . . . SER-NDIVS. VFRPINVS. DEC. CEL. PI-. POMP. VRSVLAE. IV. CVM. VRSOE. V. S. L.

Diese nicht mehr vollständig erhaltene Inschrift wagen wir folgendermassen zu lösen: Jovi, Optimo. Maximo. Uxellimus — Serendius Verpinus Decurio Celeianus. Princeps Juventutis Pompeiae Ursulae Juniori Cum Ursoe Votum Solvit Lubens.

### Am Donatiberge.

Unbekannt an welcher Stelle, wahrscheinlich im Markte zu Rohitsch, oder an der St. Georgikirche am südlichen Abhange desselben Berges hat man einen römischen Sarkophag aus behauenen Steinen

mit plastischen Figuren ausgegraben und Münzen von Trajanus, Hadrianus und Valerianus aufgefunden. Caesar, Annal. Styr. I. 215.

TEMPLVM. DEI. SOLIS. MIT. AVREL. IVSTINIANVS.  
V. P. DVX. LABEFACTATVM. RESTITVIT.

Im Markte zu Rohitsch wurde ein Reliefsgebilde, das sogenannte norische Weib, aufgefunden; und noch findet man daselbst, am Fleischerhause vor dem Thore gegen Sauerbrunn, einen Drachen in halberhabener Arbeit gemeißelt.

Die römischen Münzen, bei der Kirche zu h. Kreuz gefunden, und die antiken Monumente und Inschriftsteine zu Poniggel, Pöltschach und Studenitz beweisen die römischen Ansiedlungen nördlich und südlich am Donatiberg und Bozh.

**St. Dionysen** am linken Murufer, zwischen Bruck und Leoben.

C. SABINVS. PRIMIGENIVS. ET. SABINA. MAXIOA. C.  
S. F. L. VECHIACINII. FIL. ANNO. X. D(LV?)I[RI. ET.  
SVCVL(TI?)AE. ..N. XII. — — Im Pfarrhose.

**HERCVLI. AVG.**

Noch befindet sich im Hofraume des Pfarrhofes ein Stein mit zwei Brustbildern.

C(ATII...IO.?) AN. LXX. ET. EME... :: (C?) SIBI. ET.  
I.. AT :: ... VXORI. . . . . RI(IV?)S. (SS?) M. (C. T?)

Ein länglicher Stein außerhalb neben dem Hauptthore, mit fast gänzlich vertilgter Inschrift.

**Dobritzendorf** bei St. Peter im Saanthale.

Daselbst fanden und finden sich mehrere römische Antiken und Münzen. Ein Cypus befindet sich jetzt zu St. Peter im Posthause an der Wagenremise, jedoch mit völlig vertilgter Inschrift.

**Drachenburg.**

Hier sind mehrere Münzen von verschiedenen Imperatoren ausgegraben worden.

**Zu Ebersdorf** im Saventhale

zwischen Waltersdorf und Raindorf befindet sich noch an der äußeren Kirchenmauer ein Monument mit drei römischen Brustbildern, ein Mann in der Mitte, zwei weibliche Gestalten zu beiden Seiten. Die Inschrift ist verloren gegangen. Die Römersteine im ganzen Thale zu Pöllau, Raindorf und Waltersdorf lassen auch hier mehrere antike Denkmähler vermuthen. Sie sind jedoch alle bei dem Baue der neuen und beim Abbrechen der alten Kirche zerstört und verwendet worden.

### Eggersdorf zwischen Grätz und Gleisdorf.

M. ANNIVS. ROMANIVS. SVCCESSA. ATVALI. F. C. AN.  
SATVRNINO. F. (Posuerunt.)

Neben diesem wohlerhaltenen Denksteine befindet sich außen an der Kirche noch eine andere antike Trümmer mit dem Reliefsgebilde eines geflügelten Genius, der über seiner Schulter das Ende eines Festons hält, — so daß man daraus erkennt, daß im ganzen Gebilde noch ein zweiter gleicher Genius gegenüber gestanden sey.

Die Römersteine zu St. Ruprecht, zu Freiberg und zu Gleisdorf unterhalb, und zu Kumberg und Radigund oberhalb Eggersdorf sprechen kräftigst für die urälteste Bewohnung dieser schönen lieblichen Thäler.

### In der Einöde.

Hart an der Straße zwischen Friesach und Neumarkt, auf einem Acker bei der Sensenschmiede, wurde das Brustbild einer römischen Frau mit Piedestal aufgefunden, und in dem nahen Pfarrhose zu St. Stephan aufgestellt. Die Inschrift unter dem Brustbilde ist folgende:

AVRELIA. AVRELIAN. V. F. AVRELIO. IANTVLLO.  
FRAT. CAR. OB. AN. XXX.

Der Stein dieses Monumentes ist Urkalk aus den Steinbrüchen des nahen Krebenzengebirges. Carinthia, Jahr 1823. N. 51.

Die Denkmähler zu Friesach und Neumarkt lassen nicht zweifeln, daß der einsame Weg durch die Einöde den Römern bekannt gewesen sey.

### Enzelsdorf unterhalb Fernitz am linken Murufer.

An der St. Jakobskirche:

CIRPO. SENI. F. ET. PAMETA. DEVSONIS. F. CON.  
F. F. F. ET. AV(T)OSCV(T)TA(E). ANN. XX. ET. PRI-  
SCO. F. AN. X.

Oberhalb dieser Inschrift ist ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, in den Eckfeldern links und rechts überall ein Delphin gemeißelt. Deuso und Deusa erscheinen auf Monumenten zu Grätz und in Seckau.

Unterhalb der Kirche, an der Straße nach St. Ulrich findet sich noch ein zweiter antiker Stein, als Straßeneckstein eingegraben, mit zwei Männergebilden in kurzen Röcken.

### Eppenstein bei Weiskirchen im obern Murthale.

Unter den dortigen Schloßruinen hat man auf der höchsten Zinne eines Thurmes einen Römerstein mit folgender Inschrift gefunden:

QVINTIANVS. GITTONIS. F. ET. NIGELLA. LIBBOV-  
DES. V. F. S. ET. ADNAMATO. F. AN. VI.

Quintianus Gittonis filius et Nigellae Libovdesii (Filiae, oder Libovdesia, oder Liberta Libovdesii) Vivi fecerunt sibi et Adnamato filio Annorum VI.

Dieser Stein befindet sich dermal in der Sensenfabrik am Fuße des Schloßfelsens von Eppenstein. — Die Namen Gitto, Nigella und Libovdes oder Bovdes stehen auf diesen Monumenten allein; Boduacius kommt in Gallien öfters vor. Gruter, p. 732. n. 7. etc. Adnamatus lesen wir auf Denksteinen zu Großlobming (nicht weit von Eppenstein) und im Geisthale; Gietassa zu Salzburg: Juvavia, p. 68.

Am Fuße des Felsens, auf welchem die Ruinen von Eppenstein stehen, hat man eine Menge antiker Gegenstände ausgegraben: Messer vom besten Stahl, Trümmer von Geschirren aus terra sigillata mit Adler und Reliefsgebilden, und Münzen mit: Imp. Maximus Pius Aug. und auf der Rehrseite: Victoria Augusta; — Trebonianus Gallus; — eine Goldmünze Michael VII. Ducas.

Die nahen Römersteine zu Weyer bei Judenburg, Weiskirchen, Großlobming und Knittelfeld erweisen die uralte Bewohnung des Murthales.

### Friedau.

In der Umgebung des Schlosses hat man Rötermünzen, einige von K. Maximinus, aufgefunden. Westlich vom Schlosse bei dem Kirchlein St. Johann am Kulmberge ist eine Columna milliaria ausgegraben worden.

### Frojach im obern Murthale.

Zwischen Teufenbach und Ratsch befinden sich viele merkwürdige und plastische Antiken:

An der äußern Friedhofmauer eingemauert ein Standbild eines Römers in faltenreicher Toga. Leider sehr verstümmelt!

An der Kirchenmauer selbst ein nackter Jüngling; in jeder Hand, die eine empor gehoben, die andere gesenkt, eine Traube haltend.

Zwei geflügelte Genien des Todes, jeder mit zur Erde gekehrter Fackel.

Ein Mann in Toga und Mantel, mit beiden Händen ein auseinander gerolltes Blatt haltend, gleichsam darin lesend.

Ein Mann mit Tunika und Pallium, in der rechten Hand eine Kugel auf einem Sockel, in der linken einen langen Stab haltend.

Die antiken Steine zu Ratsch, zu Triebendorf und zu St. Georgen im obersten Murthale, und jene zu Frauenburg bei Unzmarkt und in Judenburg unterhalb Frojach, endlich jene zu Oberwöls, zu Mariahof und zu Neumarkt bewähren die zusammenhängende uralte Bewohnung des ganzen obern Murthales und der Seitenthäler.

### Bei Feistritz am rechten Murufer oberhalb Grätz.

Dem sogenannten Wirthshause im Padl gegenüber am Felsenberge Kugelstein oder Jungfrausprung:

SABINVS. MASCVL. ET. CANDIDA. POTENTIS. V. F. S.  
ET. NIGELIONI. F. MIL. L. II. ITA. AN. XXX. (Filio mi-  
liti Legionis Secundae Italicae Ann. 30.)

Dieser inschriftliche Denkstein ist in der bezeichneten Gegend hart an der Mauer an einem Römergrabe bei Gelegenheit eines Wasserbaues aufgefunden worden (13. Nov. 1827) mit Menschenknochen, Mauerwerk, weißen Marmorplatten, u. dgl. Sabinus lesen wir auf Monumenten zu Seckau, Kumberg und St. Stephan oberhalb Grätz. Nigella kommt auf dem Denksteine zu Eypenstein, Nigellio aber sonst nirgend vor.

Oben auf der Höhe des Kugelsteinfelsens oder Jungfrausprunges muß ein uralt celtisch-germanisches, oder ein römisches Kastell gestanden seyn, wie die dort befindlichen und in keiner mittelalterlichen Urkunde mehr erwähnten Ruinen, eine in neuerer Zeit aufgedeckte Wasserleitung aus Bronzeröhren und eine dort gefundene Münze vom K. Trajanus verbürgen. Auch ging die uralte Verbindungsstraße an der Mauer aufwärts am rechten Murrufer über Gradwein, Stübing, Feistritz und dem Kugelsteine nach Adriach. Die alten Römersteine zu Rein, Pfannberg und Adriach machen ein Römergrab hart an der Mauer am Jungfrausprunge begreiflich. — Bei den Arbeiten für die Eisenbahn hat man im September 1843 an eben dieser Stelle ein zweites Grabmahl aus weißen mit einfachen Arabesken verzierten Steinplatten, mit zwei Menschenkörpern und mit den Gebeinen eines Kindes ausgegraben.

Unterhalb Feistritz bei Stübing fand man im Murrstrome einen Römerstein mit folgenden kaum lesbaren Wörtern und Siglen:  
CATTIVS. PROPINQVI. LIB. SENNO. AN. LX. ET. ELVIA.  
(EOIATIVS. FETIVITAC. o NVF.?)

Bei den Eisenbahnarbeiten sind nahe bei dem Gasthause in Stübing mehrere Römersteine entdeckt worden. Einer trägt folgende Inschrift:  
SATVRNVS. ATL.  $\ddagger$  VIBIA. CO.  $\ddagger$  ELVIMA. FA:  $\ddagger$  SV-  
RIO. VP. IANVRIVS. : ANOL.

Gleicherweise hat man hier Töpfe aus grauem Thon und Ueberreste uralter Waffen aus Bronze ausgegraben.

### Felberndorf bei Sachsenfeld im Saanthale.

An der Mühle des H. Hauzenbüchler: ein Römerstein mit zwei männlichen Brustbildern, oberhalb zwischen zwei Parallelen mehrere Gebilde, eine Muschel, zu beiden Seiten Drachen und Delphine, und im Dreieckfelde darüber ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auch sind dort noch ein Säulenknauf mit Laubwerk und andere antike Trümmer.

### Feldbach an der Raab.

SECVNDINVS. C. AN. LX. ET. IVLIA. LITV. ET. SE-  
CVNDINAE. F. A...

Dieses Monument findet sich heute nicht mehr im Markte zu Feldbach. Wir halten die vorliegende Inschrift nur für ein verstüm-

meltes Bruchstück vom ehemaligen Denksteine. Daß in dem angenehmen untern Theile des steiermarkischen Raabthales die Bewohnung und Cultur uralt sey, bewähren die Römersteine überall umher, zu Riegersburg, Gleichenberg, Poppendorf, Altenmarkt bei Fürstenfeld u. s. w. und die zu Hainfelden gefundenen Römermünzen. Der Name Litugena findet sich auf Monumenten zu Pöllau, Admont und Gilly.

### Feldkirchen bei Grätz.

POMPELLA. THODORA. ANN. XXX. PA. F.

Gruter, p. 701. n. 8. infra Strazgang. Lazius hat noch folgende Buchstaben beigesezt.

D. M. MASVN. . . . T. . . . NI. . . .

Pompella Theodora Annorum Triginta Parentibus fecit.

Die von Lazius beigesezten Buchstaben scheinen einer zweiten in Feldkirchen gefundenen zertrümmerten Inschrift anzugehören.

An der Kirche in Feldkirchen befinden sich nunmehr noch andere plastisch-antike Trümmer, zwei Brustbilder in Medaillonsform, Mann und Frau, und ein kleines Relief, einen geflügelten Löwen, oder einen Sphinx vorstellend, welche, in Verbindung mit jenen zu Grätz, St. Martin, Strazgang, Kallsdorf, Groß- und Kleinsulz und zu Wildon, die römische Bewohnung des mittleren Murthales beweisen.

### Gladniß bei Passeil.

CALVENTIVS. MASCLI. F. (Filius.) V. F. (vivus fecit.) S. ÷ B. ET. AVETAE. ADIVTORIS. F. (Filiae.) COL. AN. L. (conjugi annorum quinquaginta.)

Dieses Denkmahl steht mit jenen zu Weiß und Anger auf der einen und mit jenen zu Altpfannberg und am Jungfrausprunge auf der andern Seite in Verbindung.

### St. Florian, oder Groß-Florian im Laßnitzthale.

Nicht ferne von der Laßnitz und dem Markte selbst hat man im Jahre 1843 alte Mauertrümmer, Spuren von einem Mosaiqboden ausgegraben und eine schöngearbeitete Hand einer steinernen Statue gefunden.

### Johnsdorf bei Judenburg.

Ein Bruchstück an der Friedhofmauer mit folgenden Buchstaben:  
SA. . . . MA. . . .

### Frauenburg am linken Murufer, Unzmarkt gegenüber.

SACR. SPERATVS. ET. PRIMITIVA. <sup>W</sup>L. <sup>B</sup>F. CONI. . . .  
VI. FECERVN. . . . SIBI. <sup>W</sup>E. ADIVTORINE. NEPTIL.  
⊙. AN. XX.

Es ist sehr zu bedauern, daß dieser mächtige, mit den schönsten Unzialbuchstaben gezierte Denkstein durch große absichtlich gebohrte Lö-



cher ganz verstümmelt worden ist; der Name Adjutor erscheint auf Monumenten zu Weiz, Pöllau und Gilly; Speratus und Primitiva stehen auf diesem Denksteine allein. Zwischen Judenburg und den Römersteinen im obersten Murthale macht dieser Stein das wichtige Verbindungsglied.

### Freiberg.

Im innern Hofraume des Schlosses bei Gleisdorf.

TOTVLO. MVFONIS. I V F SIREP GIANILLA NE CORN  
H. CON AN IX.

Diese Inschrift läßt sehr verschiedene Lösungen zu: Totulo Mufonis (filius) Justus Vir fecit Sirepae Gianillanae Corneliae Honestae Conjugi anno nono. — Auf keinem steiermarkischen Römersteine kommen die hier stehenden Namen wieder vor. Ein sehr merkwürdiges Denkmahl einheimischer ehelicher Liebe und Verehrung. Der alte Edelsitz auf der luftigen Höhe zu Freiberg hielt im grauesten Alterthume schon die weite Rundschau über so viele römische Ansitze umher zu Radigund, Rumberg, Eggersdorf, Ruprecht, Gleisdorf u. s. w.; denn nach einer zweiten, gleichfalls in Stein gehauenen Inschrift in Freiberg ist das vorliegende Denkmahl auf derselben Höhe im Jahre 1658 ausgegraben worden.

### Fridau.

In den nahen Umgebungen hat man römische Antiken aufgefunden, und zwischen Fridau und Polsterau ist von einem Landmann eine Columna miliaria ausgegraben und zertrümmert worden. Von Fridau hat man auch eine Goldmünze „Carinus“.

### Friedberg.

Unterhalb Friedberg hat man im Jahre 1835 aus altem Schutte und Mauergetrümmer einen Römerstein ausgegraben, welcher ein weibliches Brustbild, und darunter folgende lesbare Siglen zeigt:

OPTIMA. LVCANI. F. AN. XXV.

### Gallenhofen bei Windischgrätz.

TIB(IK)NVS. COVSONIS. V. F. SIB. ET. SECVNDA. C.  
VLLECONAI...O. EAX...

Dieser Denkstein ist gegenwärtig zu einem Tische verwendet. Er steht mit den Römermonumenten zu Windischgrätz und Unterdrauburg in Verbindung.

### Gamlitz bei Ehrenhausen.

CASSIVS. :: OGIO...F. SIBI. ET. ONIV. . . . AN. LXV.

Dieser Denkstein befindet sich innerhalb der Kirche zu Gamlitz in der Hauptmauer, und, wie deutlich sich zeigt, schon beim Baue der Kirche eingemauert. Er ist vom härtesten weißen Marmor. Die an-

gegebenen Buchstaben sind allein erkennbar. Ein Beweis wie uralt dieses Denkmahl sey.

Merkwürdig sind noch daselbst drei andere plastische Monumente außerhalb an der Kirchenmauer:

a) Zwei Männer, welche Jagdhunde führen. Ein Mann weist zweien vorausseilenden kleineren Hunden gleichsam auf die Spur; der andere führt eine edle Dogge an einem Bande. Ein sehr schön gemeißeltes Relief.

b) Zwei alte Krieger oder Gladiatoren. Der Eine hält in der Rechten einen Stab, in der Linken einen runden Schild. Der Brustharnisch liegt beim Stabe am Boden. Der Andere trägt in der Rechten einen runden Schild, in der Linken einen Helm. Neben dem linken Fuße liegt das kurze Streitschwert mit einem Riemen. Wahrscheinlich die Gebilde zweier entlassener pannonischer, celtisch-germanischer Gladiatoren; wenigstens scheint der Stab (Rudis) womit ausgediente Fechter beschenkt wurden, hier unverkennbar darauf hinzudeuten.

c) Drei Männer in Togen. Der Mittlere hält in beiden Händen eine weit auseinander gefaltete Rolle. Zu seiner Rechten steht ein Mann, wie zuhörend. Zur Linken steht ein Anderer, welcher in der Rechten eine Rolle emporhält, in der Linken eine Art länglichten Korb trägt. Zwischen diesem und dem Mann in der Mitte steht ein größeres Korbgefäß mit darübergespannten Tragbogen. In der Nähe des classischen Leibnizerfeldes unterhalb der Mauer wird man dieses Monument begreiflich finden.

#### Im Geisthal an der Kirche.

BOIVS. BONIATI. ET. MAXIME. DIEVIONIS. CON. OP.  
AN. LX. ET. COMATO. BOI. F. AN. XL. ET. RVSTIAE.  
TERTVLLI. CON. ET. VALENDINVS. CELATI. F. ML.  
II. AD. AN. XVI.

Die meisten hier vorkommenden Namen stehen auf diesem Monumente einzig. Julia Tertulla kommt zu Maria-Saal vor. Carinthia, 1820. W. 20.

VERCAIVS. SAITVLLI. F. V. F. SIBI. ET. CAIXVNI.  
QVARTI. F. AN.

Vercaius Saitulli filius vivus fecit Sibi et Caixuni Quarti filio annorum —.

Die hier erscheinenden Namen finden sich nur auf diesem Steine allein. L. Barbius Vercaius Aedilicius zu St. Stephan bei Feiersberg im Saunthale. Carinthia, 1820. N. 40.

BVRRVS. SVRI. F. ET. SVADVCI. BONIATI. CO.

Burrus Suri Filius et Suaducia Boniati filia Conjuges posuerunt.

Burrus und Suaducia sind hier einzig; Barbia Suadulla zu St. Stephan im Saunthale; und Saducia zu Großmariabuch bei Klagenfurt. Carinthia, 1820. N. 43. Burranus ist auch auf einer

Inskrift in Pettau. Gruter, p. 887. n. 8. und auf dem Zollfelde in Kärnten. Gruter, p. 590. n. 6. Reburus auf dem Preims zu St. Leonhard in Kärnten. Carinthia, J. 1832. W. 13. Surus kömmt in Raindorf vor, zu Igg in Krain, auf dem Preims zu St. Leonhard in Kärnten, Surio zu Hollenburg, Surinus zu Regensburg. Carinthia, 1820. W. 20. 1832. W. 13. Gruter, p. 915. n. 4. und anderweitig noch p. 369. n. 7. — 720. n. 4. — 742. n. 5. 762. n. 3., 830. n. 5., 876. n. 12. zu Verona, Mailand, P. Plinius Burrus in Frankreich, Buon und Reburrus in Spanien. Gruter, p. 238. — p. 480. n. 2. Boniatus ist auf dem ersten Steine im Geisthale, Boniata auf einem Denksteine in Marburg. Gruter, p. 767. n. 6.

GEMELLVS. MARCONIS. F. ET. ADNAMA. CO. ET.  
MARCELLINVS. F. ET. VITELLIA. CON. (P). VIVI. F.  
SIBI. (VRMCIM?)

Gemellus, Marconis filius et Adnamata Conjux et Marcellinus filius et Vitellia Conjux optima Vivi fecerunt Sibi (Votum reddentes merito communi impendio monumentum.)

Die erstern Namen dieser Inskrift kommen nur hier allein vor. Adnamata lesen wir auf Denksteinen zu Eppenstein, Großlobming und auf dem Zollfelde in Kärnten. Gruter, p. 620. Gemellus erscheint zu Semlach bei Gutaring in Kärnten. Carinthia, 1819.

L. DOMITIVS. SECVNDINVS. ET. DERVA. MALAI. F.  
CON. (Conjux) SIBI. ET. IVNIA(N?). F. AN. XXV. (Juniano filio posuerunt.)

Derva steht hier einzig. Der Name Malai hat Aehnlichkeit mit dem zu Büschelsdorf vorkommenden Maleius. Gruter, p. 878. n. 8.

Sehr überraschend für jeden sinnigen Wanderer sind die vielen Römersteine des Ortes Geisthal (St. Jakob im Geisthale) im hintersten Winkel des Södingthales hart unter der cetischen Gebirgskette. Diese merkwürdigen Monumente bezeugen aber in Verbindung mit jenen zu Stallhofen, Boitsberg, in der Rainach, im Dswaldgraben und zu Waldstein, so wie nördlich der cetischen Berge zu Eppenstein, Großlobming, Kobenz, Knittelfeld und St. Margarethen an der Glein unwidersprechlich, daß in der Urzeit schon den celtisch-germanischen Bewohnern der Steiermark, so wie den Römern alle jene Uebergangswegen über die cetischen Berge bekannt gewesen und von ihnen vielfach betreten worden sind. — Es finden sich aber im Orte Geisthal noch andere Römersteine, an der Kirche und in der Kreuzkapelle am Friedhofe, deren Inskriften jedoch längst schon unkenntlich geworden sind.

### St. Georgen ober Murau.

Am Eingange in den Friedhof.

D. M. ACCEPTVS. AC(TANVIF) SIB. ET. ACC. (ANO.)  
ET. ADNAM. FI. (E?) FILIAE. (IVLIAE) (SVCCES. CON?)  
XXV.

Dieses Monument macht das wichtige Verbindungsglied der römischen Ansiedlungen im obern Murthale der Steiermark, und jenen zu Maria Pfarr, zu St. Michael, zu Mautherdorf und in andern Orten des salzburgischen Lungaues.

### St. Georgen bei Pragwald.

Hier ist ein inschriftlicher Römerstein aufgefunden, jedoch beim Ueberbaue der Kirche und des Pfarrhofes zertrümmert und wieder als Baumaterial verwendet worden.

### Geirach.

Zwischen Geirach und Laak im Gillyerkreise an einem Bauernhause.  
D. M. C. VLBIVS. SABINVS. VETERANVS. L. V. M(A)AN.  
LXV. P. PAVLINVS. VI. . . .

Dies Bruchstück einer Inschrift ist nach Sinn und Bedeutung nicht mehr mit Bestimmtheit zu lösen. Ulbius und Paulinus stehen hier einzig, Sabinus kommt auf Denksteinen zu Gilly, Pettau, Tüffer, am Jungfrausprung und zu St. Dionysen bei Bruck vor.

### Gleichenberg auf dem Schlosse.

(C. RIBVTO . . . NIS. . . . CONIVX. AN. LXXX?)

Die Inschrift dieses Denkmals ist völlig unlesbar, und daher ihr Sinn nicht mehr zu entziffern. Die römischen Monumente im Raabthale und zu Kiegersburg, das Römergrab, die Münzen und die Antiken, welche man in der Gegend von Poppendorf und Blankenstein ausgegraben hat, machen einen uralten celtisch-germanischen Edelsitz auf der einladenden Höhe von Gleichenberg gar wohl begreiflich.

### Gleisdorf.

L. CIRPIVS. S. VELENS. V. F. SIBI. ET. VIRIATIAE.  
SATVRNINAE. CONI.

Gruter, p. 769. Viriattia steht hier einzig; wahrscheinlich ein celtisch-germanischer Name. Cirpius hat einen ähnlichen Namen auf dem Römersteine zu Enzelsdorf unterhalb Fernitz. — Dies Denkmal ist heut zu Tage in Gleisdorf nicht mehr. — Hier fand man auch Rötermünzen „Gordianus“ III.

### Gonovitz.

Die römischen Meilensäulen, welche ehemals auf der alten Straße über den Gonovitzerberg gestanden hatten, sind seit Herstellung der neuen Poststraße im Jahre 1805 größtentheils ganz zerstört, und zum Theile nach Hoheneck, zum Theile in das Joanneum nach Grätz übertragen worden. Die Inschriften der im Joanneum zu Grätz befindlichen Meilensäulen, von denen die eine sehr verstümmelt ist, sind folgende:

IMP. CAESAR. T. AELIVS. HADRIANVS. ANTONINVS.  
AVG. PIVS. P. P. PONTIFEX. MAXIMVS. TRIB. POTEST.  
IMP : : : . COS. III. XII.

... SAR. : ... R : : : C DIVI ... S. TRAIANVS. ... C. PONT.  
MAX. ... O .....

Der oberste Theil dieser Meilensäule wurde zu einem mit Eisen-  
deckel und Schloß versehenen Opferstocke umstaltet, und die Inschrift  
dadurch fast ganz zerstört.

Im Orte Gonoviz selbst befindet sich noch im Hause des Herrn  
Negro ein schönes Römermonument von merkwürdiger plastischer Ar-  
beit. Die dazu gehörige Inschrift ist verloren gegangen. Es scheint  
jedoch von sorgsamem Aeltern einem von einer schweren Krankheit wirk-  
lich geheilten, oder an derselben verstorbenen geliebten Kinde geweiht  
worden zu seyn.

Die auf dem Gonovizerberge gefundenen Meilensäulen, die Nähe  
von Celeja und Petovium, der Zug von den im antoninischen Reise-  
buche, im jerusalemischen Itinerar und auf der peutingerischen Tafel  
verzeichneten Römerstraßen von Aemona über Celeia hart bei Gonoviz  
vorbei nach Petovium, erheben ganz ohne Zweifel Gonoviz zu einem  
uralten Ort in der untern Steiermark.

### Grafendorf im Bezirke Reitenau zu Eichberg.

An der Pfarrkirche :

C. SACRETIO. SPECTATIN : : : . II. VIR. I. D. F. S. (N.)  
L. ET. SECUNDINAE. SEVERINAE. CON. ...

Cajus Secretio Spectatinus Duum vir jure dicundo fecit Sibi  
(nutu Larium) et Secundinae Severinae Conjugi. ...

Ein anderes plastisches Monument mit den Brustbildern von Mann  
und Frau, welches erst neuerlich zu Grafendorf ist aufgefunden worden,  
gehörte sehr wahrscheinlich zu dieser Inschrift. Sacretius kommt auf  
Denksteinen im nahe gelegenen Hartberg vor.

### Grätz.

BELLATVLO. BIRRAGONIS. F. AN. LXX. ET. ATEGNA-  
TAE. MALSONIS. F. CONI. AN. LX. ET. FEVINAE. F.  
AN. XXX. ET. CLAVDIAE. BANONAE. AN. VIII. H. F. C.  
(Heredis faciundum curaverunt.)

Gruter, p. 763 in Burgo. Gegenwärtig in der Burg. Ein  
mit Reliefsgebilden verzierter Stein. Im Dreieckfelde über der Inschrift  
ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Diese Inschrift enthält größ-  
tentheils einheimische Namen. Aehnliche Namen, wie Bellatulus, liest  
man auf Monumenten in Bergamo. Bellatula auf dem Zollfelde in  
Kärnten; und Bellatumara zu Burghausen. — Carinthia, 1820.  
N. 33. — Juvavia, p. 43. Ategnata haben wir in einer Stein-  
schrift auf dem kärntnerischen Zollfelde: Ategnata Amuronis filia.

Gruter, p. 758. n. 11., und zu Mauterndorf in Lungau: Nachrichten von Juvavia, p. 52. Fevina steht hier allein. Banona findet sich auf Römersteinen zu Großlobming, zu Salzburg. Gruter, p. 785. n. 6., 972. n. 2.; und zu Villach in Kärnten, Gruter, p. 520. n. 1. Birrus und Birria kommen vor zu Patavii. Gruter, p. 576. n. 8.

VELLECO. CACURDAE. ET. DEVSA. ITVLI. F. CON.  
ET. ANGLATO. F. ANN. X.

Gruter, p. 838. Velleco Cacurdae steht hier einzig. Ähnliche Namen mit Cacurda lesen wir in Inschriften zu Mailand. Gruter, p. 768. n. 2. Deusa hat Ähnlichkeit mit Deusi Filius auf einem Denksteine zu Leibnitz (Seckau), und Itulus mit Itelius, Ituus, Itun zu Gilly, Rumberg, Grätz, St. Stephan und Admont.

M. CAIVS. MAXIMI. PRAEF. PRAETOR. L. CAM. N. SEC-  
CVNDVS. P. P. P. RAOS. LECRE. PROC. AVG. AMICO.

Gruter, p. 1025. Dieser Denkstein ist in Grätz nicht mehr zu finden. Wir versuchen die Lösung der Inschrift auf folgende Weise: Marius Caius Maximi filius Praefectus Praetorio. Lucius Camillus. Novius Secundus propria pecunia posuerunt Raosoni Lecreio Procuratori (sc. vicesimae Hereditatum) Augusti. Amico. — Raos und Lecre stehen hier ganz allein. Der Name Maximus erscheint auf Monumenten zu Gilly und Pettau. Wann C. Maximus Prätorialpräfekt gewesen sey, ist nicht mehr nachzuweisen.

CANDIDVS. Q. MORSI. (OMORSI.?) POTENTIS. TITIA-  
NI. FR. (SER?) SIBI. ET. SYRIAE. (SVRI...AE.) CONI.  
OPTIMAE. (OPT.) AN. XX... DEF.

Gruter, p. 846. Gegenwärtig in der Burg. Ein Monument, oberhalb die Brustbilder von Mann und Frau, unterhalb die Inschrift. Cl. Ti. Barbis Titianus zu Laibach. Gruter, p. 475. n. 1.

T. FL. RECEPTVS. T. F. SIBI. ET. BOTTIAE. BOTTIO-  
NIS. FIL. T. H. F. (Titulum hunc fecit.)

Die Namen Bottia und Botion stehen hier einzig. Gruter, p. 871. C. Bottius Mercator zu Großmariabuch bei Klagenfurt. — Carinthia, 1820. N. 43. Dieses Monument ist in Grätz nicht mehr vorfindig.

INSEQVENS. SENILIS. ET. CENSORIA. TEVINA. V. F.  
SIBI. ET. INGENVAE. TERTI. F. INSEQVENTIS. MA-  
TRI. ET. MAXIMIANO. MAXIMI. F. VITRICO.

Dieses Monument befindet sich gegenwärtig in der Stempfergasse, im Pratengeyer'schen Hause, an der Hauptstiege. Ein mächtiger Stein mit vier großen und zwei kleinen Brustbildern, zwei Männer und zwei Frauen, jede einen Knaben neben sich. Senilis erscheint auf dem Römersteine zu St. Johann bei Herberstein; auf Gillyer Monumenten

der Name Insequens Celeianus. — T. Cl. Tertius auf dem Zollfelde. Carinthia, 1820. N. 34.

T. VARIO. CLEMENTI. AB. EPISTVLIS. AVGVSTOR.  
PROC. PROVINCIAE. BELGIAE. ET. VTRIVSQ. GERM.

u. s. w. — ganz gleichlautend mit jener, unter den Gillyer Monumenten schon angeführten Inschrift, bis zum Ende, wo auf unserm Denksteine in Grätz folgende Worte stehen:

MACEDONICAE. CIVITAS. TREVERORVM. OPTIMO.  
PRAESIDI.

Diesen Denkstein, der heut zu Tage sich noch in der Burg zu Grätz befindet, hat die Stadtgemeinde zu Trier dem eingebornen Gillyer Titus Varius Clemens errichten lassen. Warum hier in Grätz auf ehemals pannonischem Boden? Dies erklärt sich nur dadurch, daß der genannte, mit so vielen Würden und Aemtern betraute und ausgezeichnete Staatsdiener Varius Clemens damals als Befehlshaber der pannonischen Reiterei sich hier in Oberpannonien aufgehalten und daß sich die Stadtgemeinde zu Trier bewogen gefunden habe, dieses Mannes große Verdienste um ihr Gemeinwesen auch in den vaterländischen Landtheilen des Varius Clemens zu Celeja, Petovium, auf dem Leibnizerfelde und in dem zu Grätz an der Mur bestandenen Römerorte zu verewigen. Gruter, p. 482.

Zwei von diesen inschriftlichen Denksteinen befinden sich in der Wiener-Hofbibliothek. Hormayr's Geschichte von Wien. I. Bd. II. Heft. p. 121. Anmerk. 6.

Im Joanneum befinden sich folgende zwei inschriftliche Steine:

ADIATVLLVS VEPOTALI. F. TATVCAE. VERVICI. FILIAE. VXORI. ET. RVMAE. F. AN. XX. V. ET. FILI. SIBI. ET. SVIS. FECIT.

Alle hier genannten Namen stehen auf diesem inschriftlichen Steine einzig.

TERTIO. QVART.:. F. AN. IV. (LV.) E. AVITA. SECVNDINI. F. C. TERTIVS. F. F. C.

Tertius kommt auf Denksteinen zu Grätz, Weyer und auf dem Zollfelde, Tertinia zu Pfannberg, Avitus auf mehreren Steinen zu Gilly vor.

Diese inschriftlichen Denkmähler, der schöne Römerstein zu St. Leonhard zunächst bei Grätz, die plastischen Monumente zu St. Martin, Straßgang und Feldkirchen westlich in der Nähe der Stadt, endlich einige Trümmer ganz antiker Bauart, welche bei der Demolirung der Festung auf dem sogenannten Schloßberge mitten in den zerworfenen Bastionen und in ganz verschiedenen, vom Ueberbaue abweichenden Richtungen sind gefunden worden, beweisen hinlänglich die römische Wichtigkeit des uralten Castelles und des Ortes zu Grätz.

Aquil. Caesar sagt auch in den Annal. Styr. I. 39, daß: in suburbio transmurano icon, exhibens caput viri, galea ac pectus lorica tectum, sine inscriptione, gefunden worden sey.

In der Schörgelgasse, am linken Ufer des Gräzbaches, auf dem Platze der sogenannten Kundelle, hat man antike Grundmauern, Trümmer, Münzen und auch jenen Römerstein ausgegraben, welcher, gegenwärtig in der Burg, die Inschrift trägt: DVRONIVS MARTIALIS u. s. w. Gegenüber am rechten Ufer desselben Baches soll ein Römertempel, der Venus geweiht, gestanden seyn; woher auch dieselbe Stelle der Anhöhe lange Zeit den Namen „Venustempel“ getragen hat.

Außerhalb des Sackthores hat man am Fuße des Schloßberges zwei römische Gräber mit den Todtengerippen, mit vielen Münzen und mit andern Beigaben aufgegraben.

Von den bei der Stadt Grätz an verschiedenen Stellen aufgefundenen Münzen sind folgende die merkwürdigeren: Nero. — Antoninus Pius. — Aurelianus. — Probus. — Constantius Chlorus. — Constantinus Magnus. — Eine Goldmünze: Joannes II. Comnenus Porphyrogenitus.

### Gröbming im obern Ennsthale.

Hier hat man merkwürdige Münzen aufgefunden: Julia Domna. — Florianus. — Constantius Chlorus. — Gal. Val. Maximianus. — Probus.

### Großlobming.

In der Kirche auf dem Fußboden:

PLVNCVS. VICTORIS. ET. CALETI. V. ADNAMATI. V. F. SIBI. ET. BANONAE. AN. XVI.

Pluncus Victoris (filius) et Caletius viventis Adnamati filius viventes fecerunt Sibi et Banonae annorum sedecim.

Pluncus steht bloß auf diesem Steine. C. Sabinus Plocamus zu Smünd in Kärnten. Carinthia, 1820. N. 45. Adnamatus und Adnomatus auf Monumenten zu Altenmarkt, St. Margarethen, Eppenstein, Geisthal, in Kärnten, zu Salzburg. Gruter, p. 520. n. 4., 748. n. 2. Banona zu Grätz, Villach und Salzburg. Gruter, p. 520. n. 1.

### Grottenhofen bei Leibnitz.

TITIAE. TIB. COTVCONI. AN. ( : ET. IVLIAE. L. FIL. MYRINAE AN. XXX.

Derzeit im Joanneum zu Grätz.

### Heinersdorf im Bezirke Feistritz an der Feistritz.

Am Pfarrorte St. Georgen zu Heinersdorf.

(T. FE. MAXIMIANVS. VITEIVL. RESPECTAE. C. V. TE. I. TE. L. MAXIMO. M. L. XIII. C. FIL. AN. VII.?)



Wir zweifeln sehr an der Richtigkeit der angedeuteten Inschrift; und da diese Abschrift ohnehin noch dazu sehr unvollständig ist, so kann man auch keine Lösung der Siglen wagen.

### Sainfeld im Raabthale bei Feldbach.

Hier hat man Rötermünzen aufgefunden: Viminacium. Gordianus III. (Ar.) — Antoninus Pius.

### Hartberg.

Am Pfarrhofsgebäude:

FINITVS. ACCEPTI. AN. L. CIRP. ELVIMA. CO. V. F.  
ET. SIB.

Außen an der Kirche:

ET. SACRETIO. FINITO. ANN. XXX.

Offenbar gehören diese beiden Stücke zusammen, und bilden eine einzige vollständige Inschrift. Oberhalb des zweiten Bruchstückes befindet sich das Brustbild eines Mannes. Der Name Cirp (Cirpus) findet sich auf den Denksteinen zu Enzelsdorf bei Fernitz und zu Gleisdorf; Sacretius zu Grafendorf bei Hartberg, und Finitus zu Tüffer und zu Gilly. Ein Attius Acceptus steht auf dem Römersteine zu Wolfsberg. Carinthia, 1820. N. 19.

TI. IVLIVS. AVITVS. ET. CAIXV. RANTILLI. F. V. F.  
SIB. (ET.?) TI. IVLIO. PANNAMO. AN. IX. (Tito Julio Pannamo. annorum novem.)

Avitus und Avita liest man auf Monumenten zu Gilly, Podverch, St. Johann bei Herberstein; die übrigen Namen scheinen einheimische celtisch-germanische zu seyn. C. Rantul. erscheint auf einem Denksteine zu Breszia. Gruter, p. 445. — Oberhalb dieser Inschrift befinden sich die Brustbilder von Mann, Frau und einem kleinen Kinde zwischen Beiden.

Neben diesen Inschriftsteinen finden sich hier noch einige andere antike Monumente, und zwar:

- a) An der innern Mauer des Kirchhofes: ein Stein mit drei nackten, und wie es scheint, in hüpfender Bewegung gemeißelten Gestalten, jede in einer besondern Einfassung, durch Zeit und Menschenhände jedoch fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Eine dieser Gestalten scheint in der einen Hand eine Kugel, die Mittlere aber mit beiden Händen einen Korb mit Früchten über ihrem Haupte zu halten.
- b) Im innern Hofraume des Pfarrhofes: das Bruchstück eines Reliefsgebildes von Centauren, deren einer den andern mit emporgestreckten Armen verfolgt.
- c) Die uralte Kapelle bei der Kirche, der sogenannte Karcher, ist mehr ein Bauwerk aus der baioarisch-fränkischen Epoche, als der römischen Zeit und Kunst.

### Hausmannstetten.

Zwischen Hausmannstetten und Rasoldsberg, in der Dürnau, wurden im Juni 1844 mehrere kleine Erdhügel, Gräberhügel, geebnet, und in einem derselben auch ein mächtiger Stein, von gewöhnlichem weißen Marmor mit Inschrift in schönen Unzialen gefunden; von welcher jedoch nur mehr Folgendes lesbar erscheint:

(C FI?)RMINIVS PRIMVS : : : ADI ET COVNERTA : : :  
 CON OPTIMA : : : (CA?)STRICIVS AED : : : AE VRBICI  
 FIL : : : (C?)ON OPT AN XX.

Der Name Castritius findet sich auf Gillyer Steinen; Firminus auf Steinen zu St. Martin in Haidin bei Pettau und am Trajanaberg; Firmianus und Firmiana auf Monumenten zu Obermöttinig; die übrigen Namen stehen bloß hier.

### Heilenstein im Saanthal bei Fraßlau.

An der Hauptstiege des Schlosses befindet sich ein großer, massiver Steinlöwe, auf der Vorderpfote ruhend, von ganz besonderem antiken Ausdrucke. An dieses Monument reiht sich, das Saanthal weiter aufwärts, der Römerstein zu Letusch.

### Serbersdorf.

Hier ward eine Münze „Trajanus“ gefunden.

### Socheneck bei Gilly.

An der St. Florianikirche auf der Höhe sieht man einen antiken Reliefsstein: einen Bären, der einen Jagdhund zerreißt, und vor welchem Rehe und Hunde entfliehen, vorstellend.

Man findet an dieser Kirche sehr viele Steine von weißem Bacherermarmor, zum Beweise, daß sie größtentheils aus antiken Trümmersteinen erbaut ist. Auch versichert die Sage, daß die alte Stadt Geleja von Sachsenfeld bis hierher nach Socheneck gereicht habe?

Eine sehr verstümmelte Meilensäule befindet sich hier als Eckstein an einem Schmiedhause mit folgenden noch lesbaren Siglen:

IMP. CAE... AVRELIO. ANTO...

### Hörberg.

Bei dem Schlosse Hörberg nahe bei Drachenburg im Gillyer-Kreise ist ein antiker Helm aus Bronze-Metall, jedoch ohne eine Inschrift, ausgegraben worden.

### Summersdorf bei Halbenrein.

Hier befinden sich kleine Erdhügel, bei deren Aufgrabung allerhand Antiken gefunden worden sind.

## St. Jakob bei Gilly.

C. RVFIVS. C. SYMPHONIVS. ET. RVFIA. PRIMVLA.

Gruter, p. 886. C. Rufius und Primula erscheinen noch auf einer andern Gillyer-Inscription; Rufinus auf einem Denksteine zu Weyer.

Zu St. Jakob befindet sich noch folgende verstümmelte Inschrift:  
 ... CELEIAN. ... L. AN. LXXI. ... LLAE. VXORI. ...  
 TIBVS. ET. ... FILIO. ... AN. XXXV.

## St. Johann bei Hohenburg im Rainachthale.

Hier sind an der äußern Kirchenmauer sechs Römermonumente mit plastischen Gebilden:

- a) Ein Monument mit vier Brustbildern, zwei Männern und zwei Frauen.
- b) Eine nackte männliche Gestalt, welche in der rechten Hand, wie es scheint, eine Spitze oder Sichel, mit der andern auf der Schulter ein Gefäß hält.
- c) Eine nackte männliche Gestalt, auf der linken Schulter ein Gefäß, in der rechten Hand einen Schlauch haltend. Offenbar bedeutungsvolle Andeutungen auf uralten Wein- und Getreidebau in diesen schönen und anmuthigen Gegenden und Thälern um Mooskirchen, Eigist, Söding, St. Johann, Gasselberg u. s. w.
- d) Ein Mann in der Tunika mit Henkelkrug und Becher.
- e) Ein Bruchstück eines größern Reliefs — einen Sphinx, und in Medaillonform das Brustbild eines geflügelten Genius vorstellend.
- f) Ein Mann, in Toga und Mantel, eine ausgebreitete Rolle haltend.

Die antiken Steine und Gebilde im Oswaldgraben in der Rainach, in Boitsberg, im Geisthale, zu Stallhofen, zu Mooskirchen u. s. w. sind die Bürgen für uralte Bewohnung und Cultur in den lieblichen Gegenden um St. Johann.

## St. Johann am Draufelde, zwischen Marburg und Pettau.

... VINTI. F. CON. ERENOI. ANN. XXV. ...

(PEC. TATILLA. V. S. L. M.?)

Es scheint, daß diese wenigen Siglen nur Bruchstücke größerer Inschriften sind.

An der Kirche befanden sich noch mehrere andere antike Reliefsgebilde. Eine Urne mit Henkel; eine Arabeske mit Weinlaub und Trauben; und über dem Eingange des westlichen Thors ein Gebilde, Mutter mit Kindern vorstellend, von ausgezeichnet schöner Arbeit.

Auch wurde hier eine fast gänzlich zertrümmerte Meilensäule gefunden, welche den Beweis liefert, daß eine römische Straßenverbindung, theils zwischen Marburg und Pettau, theils über Wurmberg zwischen St. Margarethen an der Pösnitz und Straß an der Mur mitten durch die windischen Büchel bestanden habe.

### St. Johann auf der Heide bei Hartberg.

Hier findet sich ein Römermonument mit Brustbildern von einem Manne und zwei Frauen.

Der Sage nach versichert man, daß sich dort acht solche antike Steine mit Brustbildern in der Kirche eingemauert befinden.

Nabe beim Pfarrhose hat man auch ein Römerdenkmahl, und dabei eine Büste von besonders schöner plastischer Arbeit ausgegraben, welche von den Franzosen weggenommen worden seyn soll.

Die Nähe der Monumente in Hartberg machen auch hier Römersteine begreiflich.

### St. Johann bei Herberstein.

D. M. MARINVS. SENILIS. VESTAE. TACITAE. CONIPIENT. (Conjugi pientissimae posuit.)

Gruter, p. 806.

MORSINVS. SEI. M. BROCCIA. RISIVIA. CON. OPT. AN. . .

Gruter, p. 809. Morsus kömmt zu Grätz; Broccia Risivia sonst nirgend mehr vor. Bricio, auch Surus Bricio, auf einem Steine zu Preims bei St. Leonhard in Kärnten. Carinthia, 1832. N. 13.

S. SERQVIA. CONI. IVN. ET. IVLIAE. FIL. FILIIS. NEPOT.

Gruter, p. 827. Serva Serquia conjux junior et Juliae filia filiis nepotibusque (posuit).

C. SENILIS. V. F. B. VALENTINAE. ET. C. PRISCINO. F. ET. AVIE. IVSTINAE. F. N. ET. CLAMILLIO. VALENTINO. ET. C. VALE. ET. ENEP. F.

Gruter, p. 888.

Eine andere Inschrift sagt:

C. SENILIS. V. F. S. ET. B. VLENTINAE. ET. PRISCINO. F. ET. AVITE. IVSTINAE. ET. CLAMILLIO. VALENTINO. F. PT. C. VALENTINE. P. F.

Diese Abschrift läßt folgende Deutung zu:

Cajus Senilis Vivus fecit sibi et Cajae Valentinae (uxori) et Priscino filio et Avitae Justinae et Clamillio Valentino et Cajae Valentinae Priscini filiae.

Clamillus Priscus lesen wir auf Monumenten zu Raindorf, Senilis zu Grätz, und Aur. Senilis am Zeiselberge bei Klagenfurt. Carinthia, 1823. N. 31.

MARAEMVS. SENILIS. V. F. ET. TATTAE. CON. PIENT.

Gruter, p. 1040.

Ebenda befinden sich noch folgende außen an der Kirche eingemauerte antike Steine mit plastischen Gebilden:

- a) Ein Löwe, welcher einen fliehenden Hasen von rückwärts ergreift.
- b) Eine Vase mit einem Gewächse mit Zweigen, Blättern, Blumen und mit einigen darauf sitzenden Vögeln.
- c) Eine Ceres mit einer Getreidegarbe unter dem Arme.
- d) Ein Stein auf zwei Seiten mit Laubwerkarabesken.
- e) Ein Relief, Centauren, welche aus einer Löwenhöhle junge Löwen rauben wollen, im Kampfe mit den alten Löwen; von ausgezeichnet schöner Arbeit.
- f) Hercules im Kampfe mit der Hydra.
- g) Perseus, welcher die Andromeda befreit.
- h) Ein Brustbild einer Frau mit Haube und Schnürleibchen.
- i) Brustbilder von Mann, Frau und Tochter.
- k) Brustbild von Mann und Frau.

Man hat auch in der hiesigen Umgegend römische Münzen von verschiedenen Imperatoren gefunden.

### Judenburg.

D. M. CAIO. OCTAVIO. NEPOTI. VIX. AN. LXXX. IVLIA. VALENTINA. HAERES. CONIUGI. PIENTISSIMO. FACIENDVM. PROCVRAVIT. H. S. E. (Hit situs est.)

Octavius kommt nirgend weiter auf steierischen Monumenten vor; Valentina zu Gilly. — Dieser inschriftliche Denkstein ist nunmehr in Judenburg nicht mehr vorhanden.

### Raindorf im Saventhale.

MACERIO. EVOCATO. ET. MACERIAE. ET. MACERIO. . .

Gruter, p. 551. Macemarius kommt zu Gilly; Evocatus hier allein vor.

C. CLAMILLIO. PRISCO. VET. AN. LXXX. ET. VINDILLAE. CRIELIONIS. F. CON. AN. LX.

Gruter, p. 537. Vindilla und Crielon stehen hier einzig. Vindilla und Vinduna kommen auf dem Zollfelde vor. Gruter, p. 705. n. 6. — Juvavia. — Dieser Stein scheint offenbar auf eine Familienverwandtschaft mit den auf einem Monumente zu St. Johann bei Herberstein genannten Personen hinzudeuten. Priscus erscheint zu Hollenburg in Kärnten. Carinthia, 1820. N. 20.

SPECTATO. F. AN. XXV.

Gruter, p. 707. Scheint nur ein Bruchstück einer größern Inschrift zu seyn. Spectatinus kommt zu Grafendorf vor.

TRAECIO. NARCISSO. AN. L. CL. CARA. V. F. SIBI. ET.  
CON. OPT. (Conjugi optimo.)

Gruter, p. 835. Beide Namen stehen hier einzig.

SECVNDINO. SVRI. F. AN. LX. ET. TOTTIAE. PRISCI.  
F. CON. AN. XXX. F. E. S. (factum e suo.)

Gruter, p. 826. Surus und Sura kommen im Geisthal, in Ratsch und auf gallischen Inschriften vor. Gruter, p. 392. n. 7., p. 369. n. 7., p. 429. n. 3., p. 433. n. 2. Tottus, Tottia scheinen einheimische celtisch=germanische Namen zu seyn. In einer Freisinger-Urkunde vom Jahre 773 heißt es: Quod jure possidere videbar, vel quod Toti genitor meus mihi reliquit. Meichelbeck, Hist. Frising. I. P. II. p. 45.

C. DONNIO. ATTICO. VET. COH.  $\phi\psi\phi\psi$  PR. AN. LXI.  
CERVLA. INGENVA. CON.  $\phi V. \phi E. \phi F.$

Gruter, p. 1030. Cajo Attico. Veterano Cohortis Praetorianae ... (Conjux ejus fecit.) Ein merkwürdiges Denkmahl, einem Prätorianer von seiner Gemahlinn errichtet. — Ein ähnlicher Name kömmt auf einer Inschrift in Gallien vor. Gruter, p. 320. n. 3; sonst stehen die genannten Namen auch hier einzig.

CL. CRISPINVS. ET. CENSORINA. CETTI. F. VIVI. F.  
S. ET. ACCEPTIAN. AN. XVIII. ET. CRISPINIO. CRISPINI. F. AEDILI. SOLVA. AN. XXV. (Aedili Solvensi, Solvano, Solvae.)

Gruter, p. 802. n. 2. Eine ganz gleiche Inschrift hat Gruter auch von dem ungarischen Orte Salavar, wobei er bemerkt: ubi Salae veteris sunt vestigia. — Censoria Tevina ist auf einem Denksteine zu Grätz; Accepti auf jenem zu Hartberg. Crispinus steht hier einzig. Crispa kommt zu St. Ruprecht vor.

### Kallsdorf, erste Poststation unter Grätz.

Neben der Kapelle, an dem rückwärtigen Theil einer Scheuer eingemauert, befindet sich ein Bruchstück eines ehemals bedeutend größeren mit schöner Unzialschrift bezeichneten Römersteines, an welchem noch folgende Siglen erkennbar sind:

C. MAC ... AN. XL. ... BLAI. ... VR ... C. MAC ::::

Die, hart bei Kallsdorf, zu Groß- und Kleinsulz und bei Wildon aufgefundenen Römerantiken stehen mit diesem Bruchstücke in Verbindung. Gerade gegenüber, zu St. Jakob in Enzersdorf am linken Murufer, sind gleichfalls Römersteine.

Ratsch, oder Ratschdorf, zwischen Teufenbach und Murau im obern Murthale.

D. M. P. AELIO. SVRO. P. AELIVS. (VETER.) CAIVS,  
PATR. OPTIMO. V. F. (Vivus fecit.)

P. Aelius erscheint auf Gillyerdenksteinen. In Stuhlweissenburg liest man auf Römermonumenten: P. Aelius Syrus und Aelia Syra.

Im Dorfe Katsch befindet sich auch noch am Hause der sogenannten Nestelmühle, der Sägemühle gegenüber, ein Cypus eingemauert, dessen Inschrift aber gänzlich vertilgt ist.

Diese Römersteine stehen hier im Murthale an einer sehr merkwürdigen Stelle. Von hier aus geht der uralte Saumweg vom Murthale seitwärts durch das Kammerthal aufwärts über Schöder und die Muraueralpen hinüber in das obersteierische Ennsthal, und von dort theils nach Radstadt und Salzburg, theils zu den altnorisch-steierischen Salzgruben bei Russee. Am Hause des sogenannten Kropfmeiers in Katsch war eine Hauptherberge der Saumfahrer. Diese Monumente in Katsch machen auch das Bindungsglied zwischen den Römersteinen in Judenburg, Unzmarkt und Frojach, und jenen bei Triebendorf und St. Georgen ober Murau.

### Knittelfeld.

An der Kirche des Friedhofes.

D. M. PERPETVE. SECVRITATI. AVR. SATVRIO. VET.  
COH. V. BREVCORVM. V. F. S. ET. CL. FAVSTINE. CON.  
AN. IX.

Die Völkerschaft der Breucker war eine einheimische in Pannonien. Der Name Satureius findet sich auf Monumenten zu Pisa. Gruter, p. 465.

Bei Knittelfeld hat man auch eine Münze „Phocas“ gefunden.

**Kobenz** bei Knittelfeld am linken Ufer der Mur.

VIBIVS ELVISIANI E AT BRIGANTIA CON. A :: :: XXXX.  
E :: :: BONIATA CON E VIBIANO F AN XX.

Dieses Denkmahl befindet sich in der Pfarrkirche zu Kobenz vor der Kanzel am Fußboden. Vibius erscheint in Piber, Vibia in Weyer, Elvima in Hartberg, Boniata in Gilly und Marburg, Boniatus im Geisthale auf Römersteinen. Brigantia und Elvisianus stehen hier einzig.

**Köflach** bei Voitsberg.

Ein antikes Bruchstück am Kirchenturm. — Eine Münze „Maxentius.“

**Kötsch** zwischen Marburg und Windischfeistritz.

SENNVS. SACRI. F. H. ET. CONAMOTVSO. F. CONIV-  
GI. FIL. ET. FILIAE. V. F. (Vivi fecerunt.)

Außen an der Kirche befindet sich zu Kötsch ein Stein mit mehreren Brustbildern, zu welchem wahrscheinlich diese Inschrift gehört. Man zeigte hier auch ehemals ein Milliare Romanum. — Senatius liest man auf dem Zollfelde in Kärnten, Carinthia, 1820. N. 34. — und zu St. Georgen bei Lauffen. Juvavia, p. 68.

**Krems, Schloß bei Voitsberg.**

Auf den Schloßruinen befinden sich verschiedene antike Steine mit plastischen Gebilden: ein geflügeltes Thier, fast einem Rehe ähnlich; ein Mann in der Toga, ein viereckichtes Gefäß haltend; die Köpfe eines Mannes und eines Weibes; ein Henkelkrug mit Trauben; ein ruhendes Pferd; eine nackte Figur, auf einer Doppelpfeife blasend; Reliefsgebilde: Löwen und Tiger, welche Pferde und andere Thiere verfolgen; Medallions in Blumenformen und Gebilden; ein großer ruhender Löwe, stark beschädigt, welcher in dieser Gegend aus der Rainach hervorgehohlt worden seyn soll.

Ein Theil dieser antiken Trümmer und Gebilde befindet sich gegenwärtig in Grätz im sogenannten Kreishauptmann'schen Garten am Rosenberge; die andern Trümmer sind an den Pfeilern der Schloßbrücke zu Krems eingemauert.

St. Johann zu Hohenburg, Köflach, Piber, Voitsberg und Stallhofen, in der Nähe von Krems, haben viele classische Monumente.

**S. Kreuz bei Sauerbrunn und Rohitsch.**

Hier hat man eine Münze aus Erz „Domitianus“ gefunden.

**Kunmberg bei Rainberg.**

Außen an der Pfarrkirche:

MASCVLVS. ITVLI. F. SIBI. ET. SABINAE. QVINTI. F. C. T. F. I. (Quinti Filiae Conjugi Titulum fieri iussit.)

Die wörtlich ganz gleiche Inschrift führt Gruter, p. 807. zu St. Stephan bei Grätz (in aede S. Stephani juxta oppidum Graecium) an. — Masculus erscheint auf dem Römersteine am Jungfrauensprunge oberhalb Feistritz an der Mur; Ittu und Ituus zu Gilly, Admont und in Brescia. Gruter, p. 970. n. 9.

**St. Kunegund unterhalb des Platschberges, im Langenthale.**

Dasselbst ist an der innern Friedhofmauer ein plastisches Steingebilde aus weißem Marmor, einen, auf einem Gesimse stehenden Bacchuskopf mit der phrygischen Tiara vorstellend, rechts und links desselben zwei auswärts schauende ruhende Löwen, jeder einen Widderkopf unter den Vorderpfoten haltend. Ganz gleiche Gebilde finden sich zu Waltersdorf und zu Straßgang bei Grätz.

Zwischen den Römermonumenten in Samlitz und jenen zu Marburg macht dieses Denkmahl das Bindungsglied, und gibt den Beweis der uralten Straße über den Platschberg, von der Mur an die Drau hinab.

**Laak an der Save.**

Hier befindet sich gegenwärtig ein inschriftlicher Römerstein, welcher auf dem nahen Gebirge zu h. Geist am Zhelonigg unter einem Baume ausgegraben worden ist. Bis auf folgende wenige Siglen ist die Inschrift bereits unlesbar:



SECIO. MAXIMI. F. AN. IX. ANICI :: A. (O?)A . . . RI . . .  
AM . . . (IVD?) . . .

Am **Laisberge** bei Lichtenwald an der Save, in der Gemeinde Ruth,  
ist ein Denkmahl mit folgender Inschrift gefunden worden:

MARCO. VLPIO. RVTILLIANO. MELLAEL. FILIO. PRAE-  
FECTO. SVO. AVSPICIIS. DIVI. ALEXANDRI. IMPERAT.  
IN. PERSIA. FELICITER. PVGNANTI. COHORS. TAV-  
RISCORVM. HAEC. POSVIT.

Diese merkwürdige Inschrift spricht ihren Sinn und ihren Zweck selbst aus. Das dazu gehörige Denkmahl ist sehr wahrscheinlich in der Zeit vom Jahre 229 auf 230 errichtet worden, wo in allen römischen Reichsprovinzen und daher auch in den norisch-pannonischen Ländern starke Militäraushebungen Statt gehabt hatten. Der Geschichtschreiber Herodian versichert ausdrücklich, VI. 291 — 301: Igitur in Italia provinciisque reliquis delectus habebatur cunctorum, qui vel habitudine corporis, vel aetatis vigore idonei fore ad pugnam viderentur. — Caeterum festinato itinere, quum Illyricas etiam gentes exercitusque lustrasset, magnis inde quoque viribus collectis — Antiochiam contendit.

### St. Lambrecht.

Hier wurde eine Münze „Constantius Gallus“ gefunden.

### Lannach im Rainachthale.

In der Gegend bei Lannach hat man drei Waffenstücke: ein Beil, ein Sichelstück, ein geschmolzenes Stück von Bronze und uralter Arbeit, ausgegraben.

### Das Leibnitzer Feld

kann wegen der vielen, dort auf allen Stellen, insbesondere bei Lebring, an der Lantschabrücke, bei Wagna und beim Markte Leibnitz selbst aufgefundenen Antiken, Münzen, inschriftlichen Denksteinen, plastischen Trümmern, Gräbern, Geräthschaften u. dgl. mit Recht ein classischer Boden genannt werden.

Von unzähligen dort aufgefundenen Münzen sind folgende besonders merkwürdig: Nicopolis Thraciae, Macrinus — Nicaea Bithiniae, Alexander Severus. — Neocesarea Cappadociae, Trajanus (Silbermünzen). — Philomelium, Phrygiae mons, Alexander Severus. — Ascalon Judaeae, Titus. — Nerva. Faustina Senior. — M. Aurelius. — Septimius Severus (Ar.) — Pescennius Niger (Ar.) — Caracalla (Ar.) — Geta (Ar.) — Alexander Severus (Ar.) — Maximinus. — Gordianus III. (Ar.) Philippus Pater. — Aurelius Carus. — Maximianus Herculeus. — Gal. Valeria. — Licinius Pater. — Constantinus Magnus. — Crispus. — Constans. — Valentinianus Senior. — Valens. — Gratianus. — Leo VI. Sapiens. — Ungemein merkwürdig sind die in neuester Zeit bei Aufschließung einiger Grabhügel gefundenen Antiken: Urnen, Krüge, Glä-

fer, Schalen, Instrumente, Münzen u. dgl., welche jetzt im Joanneum zu Grätz aufbewahrt werden.

### Lembach bei Marburg.

Zwischen Lembach und Rothwein wurde auf ebenem Felde beim Pflügen ein Gewölbe entdeckt, aufgebrochen und in demselben ein Steinsarkophag gefunden. Die Sage geht, daß von Lembach, Rothwein oder Mariarast aus die kürzesten Saumwege über die Höhen des Bachers, die Planina und die Welka Kappa nach Weitenstein und Gilly geführt haben; deren uralte Spuren, Steintröge und Mauertrümmer von ungemeiner Festigkeit, sechzehnhundert Jahre nicht zu tilgen vermochten.

### Lemberg.

Nabe bei dem Schlosse Lemberg, zwischen Weichselstätten und Neuhaus bei Gilly, auf dem Ackerfelde eines Bauers, ist ein Topf mit vielen sehr alten vorchristlichen Gold- und Silbermünzen gefunden worden, wovon noch drei goldene und fünf silberne auf dem Schlosse zu Lemberg aufbewahrt werden.

### St. Leonhard bei Grätz.

L. CANTIVS. SECVNDVS. V. F. SIBI. ET. CANTIAE. IVNI. F. BONIAE. VXORI. ET. CANTIAE. L. F. BONIATAE.

Eines der größten, wohlerhaltensten und schönsten Römermonumente, mit drei Brustbildern in Medaillonsform, welches sich gegenwärtig im Joanneum zu Grätz befindet.

In der Vorstadt St. Leonhard bei Grätz hat man an mehreren Stellen Römermünzen ausgegraben, und die Sage behauptet, die älteste Stadt Grätz sey auf der östlichen Seite des Schloßberges in der Gegend von St. Leonhard gestanden. Cantius kommt im Gruter, p. 385. n. 2. zu Medac in Insubria vor. Uebrigens ist dieses Denkmahl von Gruter, p. 76. 7. ganz irrig nach Marburg gesetzt worden.

### Letusch im Saanthale, gegen Praßberg zu gelegen.

Ein Stein mit kaum mehr lesbarer Inschrift.

(IV?) . . . ALBANVS. . . . HESPANV . . . :: S(E?)R. V. F. SIBI. ET. SVRAE. VXOR. . . AN. XXXV.

Albanus steht hier einzig. Albinus kommt auf Denksteinen in Trifail vor; Sura kommt hier gleichfalls allein, — und sonst auf einem Monumente in Mailand vor. Gruter, p. 720. n. 4.

### Lichtenwald auf dem Schlosse an der Save.

Hier befinden sich zwei antike inschriftliche Trümmer mit plastischen Gebilden.

. . . MVS. C . . . VS. FECIT. . . . NE. CO . . . IMI. AN . . .  
. . . RVS. MBXIMVS. . . . MTIANVS. . . . IMATOI . . .  
VMRRIS. . . .

An einem Steine mit zwei Brustbildern sind noch folgende Wörter zu lesen:

VIATOR. ADIEC... FADIVM...

Diese Antiken machen das Bindungsglied zwischen den Römersteinen in Laach oberhalb und zu Videm und Mann unterhalb der Save auf steiermarkischem Boden, den classischen Gegenden von Noviodunum am rechten Saveufer in Krain bei Gurkfeld und Thurm am Hart gegenüber.

### Liezen im Ennsthale.

Am Kirchthurme eingemauert:

SVL. RESSATVS. ET. ATIGENTA. CON. VI. (Vivi fecerunt.)

Redsutus liest man auf einem Römersteine zu Villach in Kärnten, Gruter, p. 520. n. 1. Ressimarus erscheint in Steiermark zu St. Margarethen bei Knittelfeld und zu Altenmarkt bei Fürstensefeld; Ategnata zu Grätz; Ategenta zu Mauterndorf im Lungau. Juvavia, Nachrichten p. 52.

\*\*\*

Zu St. Daniel im oberkärntnerischen Möllthale findet sich folgende Inschrift: C. Resio Dextro. C. Redsomarus Licugli. P. V. F. — Gruter, p. 986. n. 11.

**Lindeck** beim alten Schlosse, am Berge zwischen Sonowitz und Gilly.

Hier befand sich eine römische Meilensäule, welche, von dort weggenommen, jetzt in Hocheneck am Schmiedhause steht, und an welchem nur folgende wenige Siglen zu lesen sind:

IMP. CAE... AVRELIO... ANTO...

### Luttenberg.

Hier hat man Münzen, unter andern auch vom K. Hadrianus gefunden. Römersteine und Antiken gehen von Straß an der Mur bis Radkersburg, und von hier seitwärts über Luttenberg, Zesendorf bis Fridau hinab.

### Mahrenberg.

An der St. Negydenkirche.

C. IVLIO. ACCIS. F. CISIACO. ET. DEVOGNATAE. ATIONIS. FILIAE. VXSO. (Uxori.) FLORVS. ET. VALERIVS. FILI. (Fili) ET. BROGIMARA. FILIA. V. F. (Vivi fecerunt.)

Alle hier vorkommenden Namen stehen nur auf diesem Monumente allein. Dieser Denkstein ist das Mittelglied zwischen den Römersteinen zu Unterdrauburg und Marburg im Drauthale.

### Marburg.

NVTRICI. AVG. SACR. PRO. SALVTE. MARVLLI. VAL. F. . . . RIAE. MARVLLAE. . . . VIII. SATERV...

Gruter, p. 102. In basi campanilis. Diese verstümmelte Inschrift läßt keine vollständige Sinnerklärung mehr zu.

Gruter, p. 767. versteht auch noch irriger Weise dieselbe Denksteininschrift, welche wir oben von St. Leonhard bei Grätz angeführt haben, nach Marburg: L. CANTIVS. u. s. w. BONIATAE.

C. TREBONIUS. II. VIR. ET. PRAEF. I. D. CIVITATIS. AGVNTI.

Ein Bruchstück von einer größern Inschrift. Die hier genannte Civitas Aguntina ist der Ort Aguntum und dessen Umgegend zu Innichen im Pusterthale Tyrols, am Ursprunge der Drau und Rienz, im Antoninischen Reisebuch ausdrücklich verzeichnet und sowohl durch inschriftliche Steine, durch andere Antiken, als auch durch das früheste Wiedererscheinen im Mittelalter berühmt. Ein Cn. Trebonius und ein C. Trebonius Faustus Duumvir kommt auf einem Römersteine zu Seon beim Chiemsee, vor. Hund. Metropol. III. 236. Mon. Boic. II. 122.

Bei der Stadtpfarrkirche befindet sich ein weißmarmorner römisch-antiker Löwe. — Man bemerkte daselbst auch Steinplatten aus weißem Marmor als christliche Grabsteine, an welchen theils römische theils hebräische Inschriften weggemeißelt worden waren. Diese antiken Monumente zu Marburg machen das Bindungsglied uralter Bewohnung und uralten Verkehrs zwischen Straß an der Mur im Norden, und Windisch-Feistritz unterhalb der Drau am Bacherberge im Süden, und von Unterdrauburg und Mahrenberg mit Pettau von Westen gegen Osten.

### St. Marein außerhalb Neumarkt.

T. CLAVDIO. RAPIDO, TITIAE. T. F. (PAVI?)AE VXO...  
TITIO. PR... I. F. C. TITVS. CENSOR. H. V. F. F. (Heredes voto fieri fecerunt.)

Dieser inschriftliche, in der Mitte durch ein Loch verunstaltete Stein befindet sich zu St. Marein in der Sakristei am Fußboden. Außenher an der Kirche ist das plastische Brustbild eines Römers in der Toga, vorne um den Hals an einem Bande ein Amulet tragend. Oben am Thurme sind zwei plastische Genien. T. Claudius erscheint auf Monumenten in Celeia; ein Titianus zu Grätz; eine Censorina in Raindorf; Rapidus steht hier einzig. Eine Paula (wenn das verstümmelte Wort hier so zu lesen ist?) steht auf einem Monumente in Gilly; ein Paulinus auf jenem bei Geyrach. Eine neuere Abschrift gibt obige Inschrift auf folgende Weise:

TIT. CLAVDIO. RAPIDO. TIT. T. E. PAVAE. VXO. TITIO.  
PRAE. I. F. C. TITVS. CENSOR. HV. F. F.

In der Nähe des Pfarrhofes ist in neuester Zeit abermal ein Römerstein mit folgender Inschrift ausgegraben worden:

TITOTIO. NIVS. MATVRVS. VIV. F. S. ET. CITAI. IEI.  
F. CIT. ATE. CON. F. OB. ANN. SO.

### St. Margarethen an der Glein bei Knittelfeld.

Außen an der Kirche drei Römersteine, zwei mit Inschriften, welche jedoch kaum mehr erkennbar sind.

(BVCCION. RESSIMARI. FIL. ET. . . . IAPARVN... SEN-  
NIO. . . . PROPIONI. OTTONIS. FIL. TOQII. CASSI...  
F. CON. ET. ELIOFA... RAIO...

Resimarus kommt auf einem Römersteine zu Altenmarkt bei Fürstenfeld, Senno und Sennus zu Gilly und Röttsch, Tugio, Togius, Togonius auf Monumenten zu Regensburg und Nürnberg vor. Gruter, p. 53. n. 6., p. 709. Buccio oder Buccion hat Aehnlichkeit mit dem auf Römersteinen zu Grätz und zu Großmariabuch bei Klagenfurt erscheinenden Bottia, Botion, Bottius. Carinthia, J. 1820. N. 43.

Beide diese Steine haben in den Feldern über den Inschriften ein Medusenhaupt und Delphine. Die Unkenntlichkeit der Inschriften im harten Stein bewährt deren höchstes Alterthum.

Ein dritter Stein enthält über einer längst schon unlesbar gewordenen Inschrift die Reliefsgebilde von Mann und Frau.

Diese Steine mit jenen in Traboch, auf dem Beitsberge und mit den erst neuerlich gefundenen Römermünzen im Preggraben oder zu Preg, verbinden das obere Murthal mit dem Liesnigthale; und mit den Steinen in Waldstein, Geisthal und Dswaldgraben, Köflach, Piber und Boitsberg unter der Bergkette deuten sie auf die uralten Wege über diese Bergrücken aus dem Mittelnorikum nach Pannonien.

### St. Margarethen zwischen Hochenegg und Gilly.

Ein kolossaler Steinlöwe; Goldmünzen „Antonius Pius. — M. Aurelius.“

### St. Margarethen an der Pefnik in den windischen Büheln.

Hier trifft man zwei Römersteine. Der Eine ist an der Kirche eingemauert, zur Hälfte nur sichtbar — mit einem Frauenkopfe und im Dreieckfelde darüber die Wölfinn, Romulus und Remus säugend; die Inschrift unterhalb scheint gänzlich vertilgt zu seyn. — Der zweite, schön gemeißelte Stein stellt die Brustbilder eines Vaters mit vier Söhnen vor; obenauf sind zwei ruhende Löwen, nebenbei zwei Gestalten, ein Mann und ein Weib; endlich an den Seiten eine Arabeske und ein geflügelter Genius mit einem Bogen, wie es scheint.

Diese Antiken machen das Verbindungsglied mit den Römersteinen in Straß an der Mur und jenen zu Burmberg und zu St. Johann am Draufelde an der Drau und bewahren die uralte Wegverbindung mitten durch die windischen Büheln von der Mur an die Drau hin.

### Maria Hof zwischen St. Lambrecht und Neumarkt.

Hier befindet sich an der Kirche ein antiker Kopf und ein römischer Stein mit plastischem Relief, einen Henkelkrug und nebenbei zwei Fische vorstellend.

Die römischen Antiken zu Neumarkt und in der Einöde auf der untern, jene zu Frojach und Ratsch auf der obern Seite reihen sich an diesen Stein zu Mariahof in einer Gegend an, welche den natürlichen Uebergang aus dem obern Murthale nach Mittelfärnten bildet.

### St. Martin am Bachern bei Windischfeistritz.

Auf diesem hohen Abhange des Bachergebirges trifft man mehrere antike, merkwürdige, leider aber sehr verstümmelte Steine an.

a) Ein Stein mit plastischem Brustbilde im runden Felde, mit mehreren Trümmern von Säulenkapitälern antiker Bauten.

b) Trümmer von Denksteinen mit theils vertilgten, theils kaum lesbaren Inschriften:

AN(L.) XVIII. ET... (I)VLIO. IANVA. FIL. AN. L(X.)  
IVLIANVS. IVLIONIS. AN. XXXV. (E)T. AVIT. (E XXI.  
F. D.?) IVLI. ... — AN. XLV. ET. (I?)VLIANVS. DVPL.  
LEG. X. G. ET. SEPTIMIA. POSTRATINA. SPONS(A?)

c) Ein plastisches Monument — den die Harfe spielenden Orpheus unter den Thieren vorstellend, ganz ähnlich dem sogenannten Prangersteine in Pettau. Unterhalb ist folgende Inschrift:

D M AVRELIO-LANDINONI. OR. (ornato.) CI. (civi.)  
ASTVRVS. LIBERTVS. V. M. (Volens merito.) CVRAVIT.

Die uralte Sage versichert, daß hier zu St. Martin einst ein römischer Tempel gestanden habe.

Weiters soll vor wenigen Jahren noch hier bei einer großen uralten Linde eine römische Meilensäule gestanden seyn. Schon von Lindeck am Gonovizerberge aus sey die uralte Saumstraße am Bachern her nach St. Martin und weiter an den Abhängen dieses Berges gegen Röttsch hinab gegangen. Große steinerne Wassertröge in gemessenen Entfernungen von einander, zur Erquickung der Saumthiere, seyen gegenwärtig noch als die letzten Spuren jenes uralten Saumwegs zu treffen.

Endlich sind in der Gegend bei St. Martin umher wirklich auch zahlreiche Trümmer von Gesimsen, Säulen, Marmorgeländern, Marmorplatten u. dgl. ausgegraben worden.

### St. Martin bei Pettau, oder St. Martin zu Haidin.

ISIDI. AVG. SACRVM. MARTIALIS. FIRMINI. Q. SABINI.  
VERANI. T. P. CONDVC. PORTORI. ILLIRICI. (titulum  
posuerunt conductori portorii Illyrici.) APIARI. VIG. VO-  
TO. SVSPECTO.

ISIDI. AVG. SIGNVM. CVM. BASI. VICTORIN. EX. VO-  
TO. POSVIT.

Isis war eine egyptische Gottheit, das Symbol der Natur, vielfach in Rom und im römischen Reiche, insbesondere von Frauen verehrt. Conductor ist ein Miether, ein Pächter überhaupt; hier insbesondere ein Pächter aller Zollgefälle für die im großen Illyrikum eingeführten Waaren, womit auch, nach der Meinung einiger Alterthumsforscher, das Fahrgeld bei Brücken und an Furten der Flüsse verbunden gewesen ist.

Auf eine alte Ueberlieferung gestützt behauptet man auch, daß am Fundorte dieser religiösen Denksteine ein römischer Tempel, der Göttinn Isis geheiligt, gestanden und daß dieser Isistempe nachher in eine christliche Kirche; im Jahre 1663 endlich in das dermalige Gotteshaus überbaut worden sey, zu welcher Zeit noch die massiven Quadersteine des alten Tempels da gewesen seyn sollen.

Die Inschrift des zweiten Denksteins macht es zuverlässig, daß einst ein Standbild der Isis zu St. Martin bei Pettau aufgerichtet gewesen sey. Sehr begreiflich ist auch die Verehrung der Isis hier im vielbelebten Pannonien, da wir die religiösen Monumente dieser Gottheit in Siebenbürgen, in Rhätien und in der Schweiz verbreitet treffen. Gruter, p. 83. Der auf dem zweiten Stein genannte Victorinus ist sehr wahrscheinlich derselbe mit dem Victorinus Apiarius auf dem ersten Monumente. Gruter, p. 83. in Cimiterio S. Martini. — Kindermann, II. p. 150.

D. M. SAC. T. F. MARTIALE. ET. FL. MARVLLINO.  
FIL. H. S. E. (Hic Sors Eorum. — oder: Heredes sequitur etiam.)

Gruter, p. 683. — Kindermann, II. 152. fügt am Ende dieser Inschrift (wie gewöhnlich sehr irrig) noch bei:

PATRONVS. DE. SVO. FACIVND. CVRAVIT.

Martialis erscheint auf Steinen zu Gilly, Pettau, Trägelwang; Marullinus zu Pettau; Marullus, Marullius, Marulla zu Marburg.

C. SAMVCONIVS. SECTATVS. ET. SAMVCA. BVRRANI.  
F. V. F. (vivi fecerunt.) SIB. ET. RESPECTILLAE. DEF.  
AN. XX.

Gruter, p. 887. Samuconius, Samuca und Buranus scheinen celtisch = germanische Namen zu seyn; ähnliche kommen auf Römersteinen in Weyer bei Judenburg und in Salzburg vor. Gruter, p. 704. n. 2.

### St. Martin bei Grätz.

Hier am Schlosse hat man in neuester Zeit das Vorderstück eines massiven, kolossalen Löwen von trefflicher plastischer Arbeit aufgefunden.

Früher schon ist am Bergabhange ein Erdhügel aufgedrungen und in demselben allerlei antikes Geräthe gefunden worden.

Eine halbe Stunde von hier entfernt, an der Kirche in Straßgang, sind gleicherweise mehrere und merkwürdige Römersteine.

### Mooskirchen an der Rainach.

An der Kirche sind drei antike Steine befindlich:

- a) Das plastische Gebilde eines Satyr's in tanzender Stellung, in der linken Hand einen Schlauch, die Rechte aber über das Haupt emporhaltend; von charakteristischer Arbeit.

b) Ein Mann in Toga und Mantel, ein aufgerolltes Blatt zwischen beiden Händen zeigend. — Ein ganz gleiches Gebilde ist zu St. Johann bei Hohenburg in der Nähe.

c) Ein Medaillonstein mit den Brustbildern von Mann und Frau. Diese Antiken zu Mooskirchen verbinden die Römersteine im innersten, mit jenen im äußern Rainachthale — zu Wildon, — und mit jenen zu Straßgang, Feldkirchen und Grätz.

### Mühlreit bei Kumitz in der obern Steiermark.

Hier ist ein Waffenstück aus Bronze, von uralter Form und Arbeit, ausgegraben worden.

### Mürzhofen.

L. L. AETILN. CAESTVS. V. I. (Vir justus; oder vielleicht: vivus fecit) CL. PRIMIG. CO. AN. XXX.

Gruter, p. 855. Mayzoffen, castrum Styriae. Wir wüßten keine andere Ortschaft in Steiermark, als Mürzhofen, welche hier unter Mayzoffen gemeint seyn könnte.

### Mürzschlag.

Bei Gelegenheit der Eisenbahnarbeiten ist nahe am Hause des Herrn Hubers bei 6 Schuh tief eine Urne mit sehr vielen römischen Gold- und Silbermünzen aufgefunden worden, deren eine die Aufschrift: Jul. Maesa. Aug. — Pudicitia, führt.

### Nestelbach.

Nabe beim Dorfe wurde auf einem Acker eine Münze „S. Hadrian“ gefunden.

### Neuberg im obersteierischen Mürzthale.

Münzen: „Claudius Gothicus. — Constans.“

### Neuhaus zwischen Wöllan und Lemberg.

Bei dem neuen Herrschaftshause, nahe am Warmbade zu Neuhaus, unterhalb des alten Schlosses Neuhaus oder Schlangenburg, befindet sich ein antiker Steinlöwe, welcher unter einer Borderpfote einen Widderkopf hält, der in der dortigen Umgegend zu Rabenberg ist gefunden worden.

Die Nähe der uralten Stadt Celeia, das Römermonument zu Neufkirchen, die vorchristlichen Gold- und Silbermünzen zu Lemberg, machen auch in Neuhaus eine römische Antike begreiflich.

### Neufkirchen zwischen Weichselstetten und Weitenstein.

Auf einem Acker gefunden, und dormalen ganz zertrümmert beim Pfarrhose befindlich:

... . . . NIS. XXXII. AVRELIVS. VALENTINVS. V. F. MARITVS. VIVVS. POS. (Posuit.)



Zu beiden Seiten dieser Inschrift auf breitem massiven weißem Marmorsteine sieht man die untere Hälfte von zwei Männern in Togen. Dieser mächtige Stein gestaltete einst einen großen Sarg, wovon ein Theil des Deckels über einer gemauerten Gartensäule am Pfarrhofe zu sehen ist. Man begreift kaum, wie dieser Stein gerade in der Mitte hat auseinander gespalten werden können.

Eine ähnliche Inschrift hat Gruter, p. 15. n. 1. ad ripam Araniae. J. O. M. Aurelius Valentinus — refecit. V. S. M.

### Neumarkt in der obern Steiermark.

Im Hause des Plazota:

VERANVS. SAMNI. ET. IVLIA. SECVNDINA. VIVI. FERCERVNT. SIBI. ET. SECVNDINO. FIL. ANN. XX.

Dieses Monument ist eigentlich im Schlosse Neudeck in der Einöde im Jahre 1813 mit mehreren römischen Münzen gefunden und nach Neumarkt übertragen worden. Carinthia, J. 1823. N. 20.

Uebrigens sind in der Umgegend von Neumarkt an mehreren Stellen antike Trümmer und Geräthschaften ausgegraben worden.

Zu St. Margarethen bei Silberberg in Kärnten, zwei Stunden von Neumarkt, befinden sich zwei Römersteine mit folgenden kaum mehr lesbaren Inschriften:

CO. TVLIA. MASC. LI. F. V. IRIA. VIRI. VIVA. E. ILVIBE. A. N. V. S. ET. CIE.

SECVNDINVS. ITES. VI. TL. SI. E. VIBIE. ADIEC. T. F. SECVNDINE. F. ANN. XX. SENEcioni. F. ANN. XXX.

### St. Nikolaus, Pfarrort im Bezirke Tüffer.

Hier hat man Silbermünzen gefunden.

### Obdach bei Judenburg.

HAPRISINA. L. F. MATER. VALERIVS. C. F. C. L. V.

Gruter, p. 730. n. 5. Die Monumente bei Judenburg und Weiskirchen, und jenseits der Gebirge in Kärnten bewähren, mit diesem Steine in Obdach, auch in diesen Gegenden die uralten Verbindungsstraßen zwischen Pannonien und dem norischen Berglande.

Haprisina steht hier einzig. Valerius kommt auf Römersteinen in Gilly vor.

### Obermötnig, Markt im Bezirke Osterreich und im Dekanate Fraslau.

VLPIA. FIRMIANA. ANN. XXX. M. VLPIVS. FIRMIANVS. ET. CANNONIA. STATVTA. V. F. SIBI. ET. VLPIO. PRIMIANO. ANN. XIII.

Ulpia Adjuta erscheint auf Steinen zu Pettau, eine Firmina zu Gilly, ein Firminus zu Pettau, Priminianus zu St. Dionysen; Cannonia Statuta steht hier einzig.

## Oberwöls, Städtchen im Thale Wöls im Bezirke Kottensfels.

Am Schullehrerhause befindet sich ein weißmarmorner Stein mit dem Reliefsgebilde eines Mannes in der Toga, welcher in der rechten herabhängenden Hand ein Geschirr oder ein Blatt zu halten scheint.

Die vielen Römersteine im obern Murthale zu Frauenburg, Frojach, Katsch, Triebendorf, St. Georgen, machen uralte Cultur und Bevölkerung im schönen Thale der Wöls begreiflich.

### Im Oswaldgraben seitwärts des Rainachthales.

Beim sogenannten Neuhäusel unter der Rosbachalpe finden sich folgende Antiken:

- a) Ein Relief. Eine nackte geflügelte Figur, welche eine andere nackte Gestalt, die jedoch nur in der obern Hälfte erscheint, am Haupte hält. Daneben steht eine Gestalt mit einem Helme, aber mit abgewandtem Gesichte.
- b) Ein Krieger mit Helm und Schild, neben welchem eine ganz kleine Gestalt mit Helm und daneben gestelltem Schilde sich befindet.
- c) Ein Becherkrug, rechts und links ein Löwe.
- d) Ein Krug mit zwei Henkeln, rechts und links eine geflügelte Sphinx.
- e) In Medaillonsform. Europa auf dem Stier, mit architektonischer Verzierung außen umher.
- f) Ein länglicher Stein mit einem laufenden Löwen, welcher ein vor ihm her fliehendes Füllen verfolgt.
- g) Einige Schritte oberhalb des Neuhäusels — beim Bauernhause, Stübler genannt — befindet sich, in den Stallmauern befestigt, als Baustein ein Cippus, dessen Hauptseite man jedoch nicht sehen kann.
- h) Ein Säulenbruchstück mit gewundenen Cannelen (Pfeifen) oder Hohlleisten.
- i) Die Trümmer von einem Widderkopfe, wie es scheint.
- k) Zwei Trümmer von inschriftlichen Steinen, deren Siglen jedoch keinen vollständigen Sinn geben:  
 IO ... NIAEC ... ATILIVS ... O. P. AEL. ... AEGF. ...  
 P. AN. ... C. S. ... V. EI ...
- l) Ein Reliefsstein, noch erkennbar, ein fliehender Centaur mit emporgestreckten Armen, in den Händen einen entwurzelten Baum haltend und mit demselben sich gegen zwei ihn verfolgende, oder ihn anfallende geflügelte Drachen gleichsam vertheidigend.

Fast alle diese Trümmer sind beim Ausgraben eines Kellers beim Neuhäusel gefunden worden; man hat auffallende Spuren, daß daselbst noch weit mehrere und größere antike Steine unter der Erde aufgehäuft liegen.

Neben diesen plastischen Steinen sind aber dort auch noch viele andere Gesimse von schönster Symmetrie, große längliche Quadern von mehreren Centnern, und Platten ausgegraben worden.

Hier in dieser Gegend, in dem innersten Winkel unterhalb des Roßbachkogels am cetischen Gebirge, befindet sich heut zu Tage noch ein mächtiger Steinbruch von jenem unverweslichen, weißen Marmor (Urkalk), aus welchem beinahe alle Römermonumente der Steiermark gemeißelt erscheinen. Mit Recht darf man vermuthen, daß hier beim Neuhäusel und Stübler eine römische Steinmeherey bestanden habe, wo Hunderte von plastischen Denksteinen verfertigt worden sind.

Diese Stelle deutet auch auf die zu Obdach, Weißkirchen, Knittelfeld, Großlobming und St. Margarethen jenseits der cetischen Bergkette befindlichen Römersteine, und somit auch auf die uralten celtisch-germanischen Verbindungswege über die cetische Bergkette.

### St. Peter bei Gilly.

C. NONIAE. F. VRSI. SACERDOTIS. CABESIS. MONTIS. ALBANI. CVRIONIS. C. NONIVS. IVSTINVS. ALVMNO. DVLCISSIMO. VIX. AN. II. M. XI. D. XII. (vixit annos duos, menses undecim, dies duodecim.)

Kindermann, III. 269 — 270. An der Echtheit oder richtigen Abschrift zweifeln wir. — Uebrigens befindet sich gegenwärtig zu St. Peter, an der Wagenremise des Posthauses, ein bei Dobrikendorf aufgefundenener Cippus eingemauert, an dem jedoch die Inschrift bis zur Unkenntlichkeit vertilgt ist. Valvasor, II. 264. — Caesar, Annal. Styr. I. 33.

### Pettau.

I. O. M. PRO. SALVT. ET. VICTORIA. IMP. CAES. LVCI. SEPTIMI. SEVERI. PERTINACIS. AVG. DOM. INDVLGENTISS. P. P. S. (Provinciales Pannoniae Superioris) EX. VOTO.

Kindermann, II. p. 150.

Die vollständige Abschrift dieses Monumentes hat das Ende der Inschrift auf folgende Weise: IVNIANVS. LIB. ADIVT. TABVL. P. P. S. EX. VOTO.; d. i. Junianus Libertus Adjutor Tabularii (oder Tabularum, oder Tabularii) Provinciae Superioris.

An den Seitenwänden dieses Monumentes befinden sich die Reliefsgebilde von Jupiter und Juno, und zwei Soldaten mit Speer und Helm. Gruter, p. 114. In foro. Fragmentum quadratae columnae.

Die Errichtung dieses Monumentes fällt in die Zeit (S. 199 — 203) des großen Heerzuges, welchen K. Septimius Severus nach Asien unternommen, in welchem er die Parther besiegte und ihre Hauptstadt Otesiphon eingenommen hat. An diesem Heerzuge hatten auch die illyrischen Legionen Antheil gehabt; und kaum war die Kunde von des Imperators siegreichen Waffen im Abendlande erschollen, als für ihn nicht nur in Rom der Triumph und alle Beinamen der besiegten Völker beschlossen, sondern auch in den illyrischen Ländern, zu Bindobona und zu Pettovium im obern Pannonien ihm zu Ehren und zum Preise öffentliche Monumente errichtet wurden. Herodian, II. 165., III. 171. — Gruter, p. 11. n. 4.

Auf diesem Denkmal stand ehemals das aus Stein verfertigte und auf Befehl des Kaisers Friedrich IV. im Jahre 1445 in allen Städten und Märkten des Landes eingeführte Normalmaß, das „steierische Gortz,“ für alles Ein- und Ausmaß des Getreides, in der Korn-, — nun Herren- — Gasse zu Pettau öffentlich aufgestellt.

I. O. M. D. T. FLAVIVS. CAES. PRO. SALVTE. SVA. ET. FL. VICTORINAE. CONI. ET. SVORVM. V. S. L. M. TI. F. ET. L. ANNIO. COSS.

Jovi optimo maximo dedicavit Titus Flavius Caesar. — Pro salute sua et Flaviae Victorinae conjugis et suorum, votum solvens libenter merito. Tito Flavio et Lucio Annio Consulibus.

Dieser Denkstein scheint demnach im Jahre 70 nach Christus, und zwar von dem Cäsar Titus Flavius, dem Sohne des Kaisers Vespasianus, errichtet worden zu seyn.

Der viereckige Cippus ist im Jahre 1821 gefunden worden. Er trägt an einer Seitenwand drei in der Mitte sich kreuzende Pfeile, und auf der andern eine Blume in Relief. — Statt CAES. steht die Variante CARVS in den Wien. Jahrb. d. Literat. B. 45. p. 60.

I. O. M. PRO. SALVTE. ET. INCOLVMITATE. P. VAL. TIB. MARCIANI. IVNIOR. P. VAL. MARCIANVS. MILES. DVPL. LEG. X. GEM. ANTONINIANAE. Adjutricis. Praetorianae. Et. Grecinia. Publii. Filia. Priscilla. Parentes. V. S. (Votum. Solverunt.)

Dieser Denkstein ist am untern Theile so beschädigt, daß nunmehr die Wörter Adjutricis et — bis V. S. nicht mehr lesbar; jedoch in der ältesten Abschrift bei Gruter, p. 12. Poetoviae, juxta ecclesiam parochialem in coemeterio, noch aufbewahrt worden sind. Kindermann, II. p. 150. Ein Julianus miles duplarius Leg. X. Gem. kommt auch auf einem Römersteine zu St. Martin am Batschern, Grecinia auf dem kärntnerischen Lurnfelde, und ein Martianus zu Ofen vor. Gruter, p. 824. n 2.

I. O. M. ET. GENIO. IMP. AVG. P. F. VATIONIVS. . . . FINVS. PROC. P. P. S. V. S. L. M.

Gruter, p. 9. in aedibus Georgii Perger:

Jovi optimo maximo et Genio Imperatoris Augusti Publius Furius Vationius (Ru-)finus Procurator (Proconsul) Provinciae Pannoniae Superioris votum solvit lubens merito. — Kindermann, II. 153.

Welchem Imperator und in welchem Jahre dies Denkmahl von dem Statthalter des obern Pannoniens errichtet worden sey, ist nicht zu ergründen.

(I.?) O. M. (C.?) CLODIVS. AVITVS. DEC. C. V. ET. (T. Variante) P. V. S. L. M. (Decurio, Curator viarum et pontium votum solvit lubens merito.)

Avitus liest man auf vaterländischen Denksteinen zu St. Johann bei Herberstein, zu Hartberg, Gilly und Seckau.

Dieser Stein ist zu Pettau im Jahre 1829 im Hause Nr. 196 gefunden und in das Joanneum zu Grätz übertragen worden.

PRESTITO. (Praestiti. Gruter.) IOVI. S. TRIBVNVS. COH. X. (Cohortis Decimae.) PRAET. CVLTOR. NVMINIS. IPSIVS. PROFICISCENS. AD. OPPRIMENDAM. FACTIIONEM. GALLIANAM. (Gallicanam.) IVS. PRINCIPIS. SVI. ARAM. ISTAM. POSVIT.

Gruter, p. 22. Im Jahre 1818 ward dieser Cippus in einem Keller des Bürgerspitals wieder aufgefunden, wo er wohl schon seit dessen Entstehung im Jahre 1315 als Gewölbsstütze bestanden hatte. — Der K. Constantius hatte im Jahre 351 seinen Vetter Constantius Gallus, dessen Vater auf desselben Constantius Befehl war ermordet worden, aus dem Staatsgefängnisse in Freiheit gesetzt, und ihm die Vertheidigung der Gränzen des römischen Ostreiches gegen die Parther anvertraut. Bald jedoch berief er ihn aus Mißtrauen wieder zurück; um ihn zu gelegener Zeit heimlich aus der Welt zu schaffen. Und kaum war Constantius Gallus im Jahre 354 im December in Petovium eingetroffen; so wurde er im Pallaste außerhalb der Stadt ergriffen, gefänglich nach Istrien fortgeführt und dort in der Stadt Flamona hingerichtet. Zur Ausführung dieser That war ein Oberster, Studilo genannt, befehligt; welcher die Aufträge dazu wahrscheinlich in Petovium erhalten und vor seiner Abreise nach Asien dem Jupiter zu Ehren diesen Cippus mit der Inschrift errichtet hatte. Amm. Marcellin, XIV. p. 582 — 583. — Zosim, II. 701 — 702. — Kindermann, II. 151.

I. O. M. DEPVLSOR. AVL. P. CEIONIVS. D. C. POE. (Decurio Coloniae Poetoviensis, oder Decurio Civium Poet.) SACERDOTALE. VE. (Ve flamen.) PRO. SALVTE. SVA. ET. VESPECIATIAE. CAESIAE. VXORIS. HEREDVMQVE. SVORVM. OMNIVM. V. S. L. M.

Gruter, p. 20. Jupiter depulsor ist der Jupiter Averruncus, der alle Uebel und Gefahren abwendende, wegschaffende Jupiter. Ve- und Flamen ist der besondere Priester einer eigenen Gottheit. — Kindermann, II. 151.

I. O. M. NYMPHDOTVS. PRO. SALVTE. SVA. ET. SEX. VALERI. SEVERINI. FILI. V. S. L. M.

Ein Cippus, welcher bei Oberpettau im Jahre 1819 an einer Stelle ausgegraben wurde, wo man früher schon auch andere Antiken, Säрге, Thränengläser, Münzen u. dgl. gefunden hatte, welche unzweifelhaft eine allgemeine Begräbnisstätte andeuten.

Auch hier scheinen einige bei und in Aquileja gefundene Inschriften, Gruter, 888. 1 — 892. 12. Muratori, 39. 2 — 90. 8. — 1506. 6. sich auf dieselbe Familie zu beziehen und über die Verbin-

ding dieser durch die ganze Römerepoche so wichtigen Seestadt mit den innern Gegenden Norikums und Pannoniens Andeutungen zu geben.

I. O. M. FORTVNATVS. AVG. LIB. ADIV. TABVL. P. P. S. (Adjutor Tabularii Provinciae Pannoniae Superioris.)

In der Stadt Pettau im Hause Nr. 77 im Jahre 1800 entdeckt.

SOLI. SA. C. DOMIT. HERM. V. S. L. M.

(Deo.) Soli Sacrum. Cajus Domitius Hermes votum solvit lubens merito. — Ein L. Domitius kommt auf einem Römersteine im Geisthal vor. — Dieser Stein ist ein Mithrasdenkmahl. Mithra, die Sonne, oder der Genius der Sonne bei den Persern, wurde auch in Griechenland und dann in Rom und im ganzen Römerreiche als Gottheit verehrt. Mithras wurde als Mittler zwischen dem höchsten Gott Ormuzd und der Welt — die Sonne (der Wahrheit und Gerechtigkeit) als sein Symbol über seinem Haupte — gedacht, die Keule (die Macht) in seiner Rechten, oder der opfernde Dolch, — und der Weltstier, auf dessen Rücken der Gott sich aufstemmt. In den norisch-pannonischen Ländern findet man mehrere Mithras-Denkmaähler — als Beweise dieses allverbreiteten Cultus. — Weiter unten mehr von diesem Götterdienste.

SERAPI. AVG. SACRVM. EPAPHRODITVS. ALEXANDRI. AVG. DISP. ET. TABVL. V. S. L. M.

(Alexandri Severi imperatoris (J. 222 — 235.) augusti dispensator et tabularius votum solvit lubens merito.)

Gruter, p. 85. in aurificis taberna. Dieses Monument ist im Jahre 1822 bei einer Weinpresse aufgefunden worden; Serapis, gleichbedeutend mit Osiris, ist eine ägyptische Gottheit, theils als Sonne, theils als Herr der Unterwelt, als Gott der Todten, Vater und Herr der Finsterniß angesehen. Er ist nebst Anubis der Seelenführer; mit einem Helm, der das Gesicht bedeckt, in der Hand das Maß des Lebens. — Dispensator ist, nach Cicero und Suetonius, der Hausverwalter, Wirthschaftsverwalter, welcher Rechnung über Einnahme und Ausgabe führte. — Tabularius (sc. homo.) ist derjenige, welcher die obrigkeitlichen Papiere, Acten u. s. w. verwahrt, Archivar, Registrator, Protonotar.

Steininschriften mit dem Namen Epaphroditus, mit ähnlichen Bezeichnungen und, wie es scheint, in Verwandtschaft mit dem Epaphroditus unserer Inschrift, kommen in Rom und zu Puteoli mehrere vor. Gruter, p. 441. n. 5., p. 599. n. 8., p. 1070. n. 1., p. 1155. n. 8.

IARMOGIO. AVG. SACR. C. MARIVS. SEROTINVS. EX. IVSSV. (Posuit.)

Dieser viereckigte Cippus ist im Jahre 1827 in der sogenannten kleinen Drau bei St. Veit gefunden, und nach Pettau selbst übertragen worden. — Einige halten Jarmogius für den Eigennamen eines

berühmten pannonischen Vogelschauers oder Wahrsagers, indem sie AVG. für Augur lesen. Uns scheint es der Eigennamen einer gänzlich unbekanntem einheimisch-pannonischen Gottheit zu seyn, dergleichen wohl mehrere in andern Provinzen des römischen Reiches vorkommen, wie z. B. bei Gruter, gelesen werden: Bacundo Sacrum. — Belatucadro. — Latobio. — Endovellico. — Deo Cautē. — Vitumno. — Deabus Rumahabus. — Vosego. — Sebeto; und bei Muratori: Jaribolo u. s. w.

G. SACR. POSAE. V. F. VNDINES. AELI. ET. VNDINVS. DECIVS. — RIN. ET. VRS.

Genio Sacrato Posae vivi fecerunt Undines Aelius et Undinus Decius — (Victo)-rinus et Ursus. Dieses Monument ist erst seit dem Jahre 1800 bekannt. Ueber der Inschrift befinden sich zwei Reliefsgebilde. Eine Frau im Lehnstuhl sitzend, einem neugeborenen Kinde die Brust reichend; und neben ihr eine andere Weibsgestalt, eine Amme, wie es scheint, in beiden Händen ein muschelförmiges Gefäß haltend. Der Name Undines steht hier einzig.

D. M. C. IVL. ROMANVS. ET. VERINA. CON. V. F. S. ET. ROMVLAE. FIL. AN. XXX. ET. FIL. ROMVLO. ET. SVRIANO.

Die Namen Romanus, Romulus, Romula kommen auf den Römersteinen in Eggersdorf, Weiß, Studenitz, St. Stephan bei Grätz vor.

D. M. M. VLP. MECVTIO. V. F. SIBI. ET. MEDVLLIAE. MATIERAE. CON. MEDVLLIAE. RESPECTAE. FIL. L. S. IN. F. P. XX. IN. AG. P. XX. (Locus sacer, in fronte pedes viginti, in agro pedes viginti.)

Dieses Monument wurde im Jahre 1775 beim Niederreißen der St. Michaelskirche (vom Jahre 1495) in Pettau auf dem alten Friedhofe gefunden. Ueber der Inschrift sind drei Brustbilder von Mann, Frau und Kind. Im Dreiecksfelde darüber steht das Medusenhaupt (oder das Flammenhaupt der Sonne?), in den zwei Eckfeldern sind zwei geflügelte Genien mit Palmzweigen. — Es scheint, daß dieses Monument ehemals auf der zur Grabstätte der Metutier eigens geweihten Stelle, zwanzig Fuß lang und breit gestanden sey.

IVLIAE. AVG. MATRI. CASTROR. POETOVENSIS.

Gruter, p. 166. Eine ähnliche Inschrift befindet sich auch zu Rom. Gruter, p. 10. n. 6., p. 36. n. 3. Diese Inschrift gehört demjenigen Denkmahle an, welches um die J. 182 — 203, von den im Lager zu Petovium gestandenen Legionssoldaten, der Gemahlinn des K. Sept. Severus, Julia, einer Frau von den vorzüglichsten Eigenschaften, ist errichtet worden.

T. VARIO. CLEMENTI. . . . u. s. w.

Den, eben diesem Varius Clemens geweihten Inschriften zu Gilly und Grätz ganz gleich, bis auf den Schluß, wo es hier heißt:

CIVES. ROMANI. EX. ITALIA. ET. ALIIS. PROVINCIIS.  
IN. RAETIA. CONSISTENTES.

Gruter, p. 482. n. 8. Dieser inschriftliche Stein ist in Pettau nicht mehr vorfindig.

(RISVL. VTI. ET. LVCCAN. REGNI. ILLIRIAE. TABV-  
LARIO. VECT. ILLYR. CVM. FELICISSIMO. III. AVG.  
M. IL.?)

Dieses Monument war lange Zeit als Eckstein im gräßlich attem-  
fischen Hause eingemauert. Die Inschrift ist beinahe unleserlich; daher  
wir, an der Richtigkeit der hier gegebenen neuesten Abschrift zweifelnd,  
uns auch enthalten, deren Lösung zu versuchen.

VENVLEIO. PROCVLEIO. VIX. AN. I. DIEB. X. PROCV-  
LVS. AVGG. VERNA. E(T?) XX. HERED. VTRARVMQ.  
PANN. CVM. VALENTINA. FILIO. FECERVNT.

Gruter, p. 591. n. 1. und ein Bruchstück einer ähnlichen  
Inschrift, p. 713. n. 7. Venuleio Proculeio vixit annum unum,  
dies decem, Proculus Augustorum Verna et vigesimae (partis)  
hereditatum utrarumque Pannoniarum (conductor.) — Die vi-  
cesima pars hereditatum war eine Abgabe, welche dem Staate von  
allen Erbverläßen zufiel; eine Erbsteuer, gewöhnlich an Freigelassene  
und an Andere verpachtet. — Verna ist ein Sclavenkind, das im Hause  
des Herrn von einer Sclavinn geboren war. Sonst heißt Verna auch  
ein Inländer. — Die Zeit der Errichtung dieses Monumentes ist  
schwer zu ergründen. Kindermann, II. p. 151.

C. VAL. TETTIVS. FVSCVS. DEC. C. V. ET. P. Q. AEDIL.  
PRAEF. FABR. II. VIR. I. D. AVGV. LOCA. COLLEG.  
MAGNO. LARVM. ET. IMAGINVM. DOMINI. N. CAES.  
OB. HONOREM. TRIBVNATVS. . . . F. E.

Cajus Valerius Tettius Fuscus, Decurio Curator Viarum Et  
Pontium, Quaestor, Aedilis, Praefectus Fabrorum, Duumvir  
Juredicundo, Augur, Loca Collegiorum Magnorum Larium  
Et Imaginum Domini Nostri Caesaris Ob Honorem Tribu-  
natus Fecit Erigi.

Decurio bedeutete außerhalb Rom in andern Städten, insbeson-  
dere aber in Municipien und Colonien (nach Cicero) einen Rathsh-  
herrn und (nach Suetonius) überhaupt jede obrigkeitliche Person.  
Quaestor war diejenige Magistratsperson, welche die Staatsgefälle be-  
sorgte, Schatzmeister. Aedilis war eine obrigkeitliche Person, welche  
die Aufsicht über die öffentlichen Gebäude, nebst der Polizei und der  
Besorgung der öffentlichen Spiele über sich hatte. Praefectus Fabrum  
oder Fabrorum bedeutete (nach Caesar) einen Feldzeugmeister,  
— hier wohl einen Vorsteher der Handwerker, welche in Metall, Stein,  
Holz u. dgl. arbeiteten. Der Sinn und die Bedeutung dieses Denk-  
steines erklären sich daher dahin, daß ein, in Petovium durch viele und  
wichtige Aemter ausgezeichneteter Mann, Tettius Fuscus, zur Aufbe-  
wahrung der kaiserlichen Standbilder und der Pallaßgötter ein eigenes



Gebäude habe errichten lassen. — Welcher Imperator hier gemeint sey, wird schwerlich jemals bezeichnet werden können. Lächerlich wäre es, hier an C. Julius Caesar zu denken.

T. IVLI. FIRM. LEG. XIII.

Eine, erst im Jahre 1831 aufgefundenene Inschrift, deren Sinn wohl ist: T. Julius Firmus (oder Firminus) Legionis decimae tertiae miles.

C. RVFIVS. C. F. O. V. F. MED. MILES. LEG. XIII. GEM.  
AN. XXXVI. STIP. XVI. FRATRE. POS. H. E.

C. Rufius, Caji filius, Oricolana (Tribu) Vir fortis (fortissimus) Mediolanus, Miles Legionis decimae tertiae Gemino, annorum triginta Sex, Stipendiorum sedecim, Fratre posito hic (situs) est.

Über dieser Inschrift sind zwei sehr schlecht gearbeitete Reliefsge-  
stalten: ein Soldat zu Pferd mit Helm, Schild und Speer, an wel-  
chem sich ein Brettchen mit den Siglen befindet: VEX. EQ. d. i. Ve-  
xilla Equitum, oder Vexillarius, Vexillifer Equitum, Standarten-  
träger, Anführer, Befehlshaber. — Hinter diesem scheint ein Soldat  
zu Fuß zu stehen. In den Wien. Jahrbüch. der Lit. B. 45. p.  
61. werden die Siglen zusammengezogen und dann OVF gelesen:  
Oufentina Sc. Tribu!

... COLLEGI. IVVENTVTIS. ET. VLP. MARCELLINI.  
ET. AEL. MARCELLI. PRAEF. ET. MAXIMI. ET. VRSI.  
PATRES. GELL. MARCELLINVS. ET. PANT. TERTIVS.  
ET. AEL. VALERIVS. S. Q. (Quaestores) COLL. SS. (Su-  
prascripti) EX. VOTO. POSVERVNT.

∴∴∴ INO. (DIVO. nach einer andern Abschrift.) MARCELLI  
VAL. RIV. (VALER. nach einer andern Abschrift.)

Dieser Denkstein stand früher außer Pettau zu Haidin. Seit dem  
Jahre 1828 befindet er sich im Joanneum zu Grätz. — Die im An-  
fange und am Ende verstümmelte Inschrift läßt keine genügende Lösung  
zu. Collegium bedeutet eine Gesellschaft von Personen von einerlei  
Art, Stand, Beschäftigung, z. B. Soldaten, Handwerker, Künstler,  
Kaufleute, eine Innung, eine Gilde. Collegium Juventutis war  
demnach eine Gesellschaft von jungen Männern eines Amtes, einer Be-  
schäftigung, vornehmer und gemeiner Classen, selbst gemeiner Hand-  
werker und Bürger. Der Princeps Juventutis war dann in frühe-  
ren Zeiten der Erste unter den Rittern oder, wie Einige glauben, der  
auf dem Verzeichnisse der Ritter zuerst Stehende; zu Zeiten der Im-  
peratoren des Kaisers Sohn, der Prinz. — Kindermann, II. p.  
153. Neben der Inschrift zu beiden Seiten stehen Römer in Toga und  
Mantel, jeder einen Stab (Vitis) in der Hand haltend.

## PRO. SALVTE. FORTVNI. POSVIT. FORTVNATVS.

Gruter, p. 115. in pariete domus. — Fortunatus erscheint mehrmals auf Gillyer Denksteinen.

CALLIGENAE. FIL. DVLCIS. SVAE. AN. III. M. VI. D. XV. (Annorum trium, mensium sex, dierum quindecim) AVR. CALLIMORPHVS. ET. AEL. SABINA. PARENTES. INFELICISIMI.

Inscription an einem weißmarmornen Kindersarge, welcher, ehemals im Hause Nr. 100, jetzt am großen Kirchthurme sich befindet.

M. VLP. TERTVLLVS. V. F. SIBI. ET. VLP. ANTONIAE. CONIVGI. AN. LX. (XL. Variante) ET. VLP. TVTORI. FILIO. AN. XXXV. ET. VLP. TERTIVS. FIL. VLP. TVTORIANA. (Tutorina, Variante) ET. VLP. (XXXVI.) TVTORINVS. NEPOTES.

Dies Monument ist zu Heidin, oder zu St. Martin außer Pettau gefunden und im Jahre 1827 in das Joanneum in Grätz übertragen worden. Auf beiden Seiten dieser Inschrift stehen geflügelte Genien (Trauergenien, wie es scheint) auf Säulenschafte sich stützend. Eine andere Abschrift hat nach dem Worte Tutoriana die Siglen (TES).

ΕΥΣΤΑΘΙ. ΤΑΥΤΑ. ΑΥΡΗΛΙΩ. ΔΗΜΕΤΡΙΩ. ΦΗΛΙΚΙΤΑΚ. ΚΙΟΝΙΚΤΙΩ. ΓΕΝΗΚΙΩ. ΟΥΙ. ΒΙΧΙΤ. ΑΝΝ. ΙΙ. Μ. ΥΙΙΙ. Δ. ΥΙΙΙ. (Annos duos, menses octo, dies octo. — Hoc monumentum posuit.)

Gruter, in monasterio inferiori civitatis Poetovion.

C. CAESIVS. C. F. PAPIRIA. INGENVVS. POETOVIONE. V. F. SIBI. ET. VLP. ADIVTAE. CONIVGI. ET. CAESIAE. INGENVAE. . . . ET. . . . LIB. . . . (Et Liberti?)

Gruter, p. 766. n. 2. In parietibus ecclesiae parochialis. Kindermann, II. 152. Caesia erscheint noch auf einem andern Pettauer Denksteine. Daß Caesius mit C. Caesius, dem gelehrten Beschreiber der römischen Bäder, eine und dieselbe Person sey, möchte schwer erwiesen werden können. Das Wort Poetovione ist die älteste Schreibweise des Eigennamens der Stadt Pettau.

I. O. M. L. IVL. MAXIMVS. . . . (T?) RIERACHA. C. L. FL. PANNANICA. V. S. L. M.

Cum Lucia Flavia pannonica votum solverunt lubenter merito; oder: (et) Trierarcha Claudii Lucii filia pannonica!

Der Name Trierarcha kommt auf einem Denksteine bei Görz vor. Gruter, p. 881. n. 11. Jul. Marimus erscheint auch zu Carnuntum. Gruter, p. 422. n. 3.

## MARINI. TRIB.

Bruchstück einer Inschrift, bei Ebnung des alten Kirchhofs zu Pettau ausgegraben.

I. O. M. SACRVM. M. OCTAVIVS. VERINVS. . . . ET  
. . . . (TE?) SVA. ET. . . . AE. MAR. . . . OC. . . .

Diese völlig verstümmelte Inschrift läßt keine befriedigende Lösung zu. Der Denkstein selbst ist im Jahre 1821 gefunden worden.

I. O. M. D. DIDYMVS. AVGG . . . EX. NV̄MVL. P. P. PRO.  
SALVTE. SVA. ET. AVRELIAE. ALEXANDRIAE. CON-  
IVGIS. V. S. L. M. P. . . . ET. MAX. COS. . . .

Monument am innern Ecke des östlichen Schloßthurms eingemauert, in dessen Nähe im Jahre 1817 ein Sarg mit Knochen und Thränengläsern ist ausgegraben worden. — Nummularius ist eine Art Geldwechsler (nach Suetonius), jedoch geringer als Argentarius, eigentlich Geldmäkler, Wechselmäkler, wogegen Argentarius unser Wechsler, Banquier ist.

. . . . . III. SALVIA. Q . . . TIAN. CONIVGI. KARISSI-  
MO. V. F. ET. SIBI. ET. TIT. . . .

Bruchstücke eines Denksteins, im Schloßkeller der Herrschaft Oberpettau im Jahre 1829 entdeckt.

. . . . . F. . . . FOIT. . . . BINO. . . . OPT. . . . SO.  
. . . . IONIAE. F. . . . BA. SOROR. . . . FRATRI. ΘΙΙΧΙ.  
. . . . EIVRSE. CONI. V. . . .

Gruter, p. 854. In fragmento lapidis.

. . . . . AE. CONIVGI. . . . VIRIT. ANN. . . . DIEB.  
X. . . . DVLCI. . . .

Gruter, p. 1044. Poetovione. Kindermann, II. 152.

D. M. IVLIAE. MAXIMAE. DIVI. . . .

Gruter, p. 915. Poetovione. Merkwürdig sind mehrere in andern Ländern und Orten bestehende Römersteine, welche in ihren Inschriften denselben Namen Julia Maxima haben. Gruter, p. 425. n. 8., p. 476. n. 6., p. 521. n. 6.

Eines der merkwürdigsten Monumente in Pettau ist der sogenannte Pranger am obern Plaze der Stadt: eine auf einem Piedestale senkrecht stehende mächtige Steinplatte; zwei Löwen liegen mit einander zugekehrten Hintertheilen oben auf, und dazwischen ist das plastische Gebilde eines Menschenkopfes mit kurzem Barte. An den schmalen Seiten befinden sich in vier Feldern nackte weibliche und männliche Figuren. Im obern Theil der Hauptfronte in einem Dreiecksfelde sitzt in der Mitte eine nackte Figur mit dem Rücken vorwärts gekehrt, und neben ihr halb sichtbar liegt eine nackte Weibsgestalt. In den Eckfeldern

oben sind zwei geflügelte Genien. Unterhalb in schmalen Streifen sind an den Seiten zwei vierfüßige Thiere, in der Hauptfronte sechs Vögel. Unter diesen Streifen im Viereckfelde ist das Gebilde des Orpheus, die Harfe spielend, umgeben von allerlei Thieren. Dann folgt ein schmaler Streif mit allerlei vierfüßigen Thieren. Unter diesem erscheint das Hauptfeld der einstigen Inschrift, welche, wie man bemerkt, absichtlich vertilgt ist. Vor 60 Jahren ungefähr soll man in der untersten Zeile noch deutlich das Wort SEVERVS gelesen haben? Man wollte daraus schließen, dieser seltsame Stein sey ein Siegesdenkmahl für den R. Septimius Severus über den Peszennius Niger und Clodius Albinus S. 194 — 197 gewesen?? — Ein Denkmahl mit dem gleichen Orpheusgebilde findet sich zu St. Martin am Bachern.

Inschriften auf römischen Denksteinen mit Beziehungen auf Petovium haben wir noch folgende:

Gruter, p. 347. n. 4. Tordae in suburbio ad Boiarium, lapis humi projectus:

D. M. P. Aelio. T. F. Quaest. R. Auri. Lustralis, Coactori ac Civitatum Valmerii et Poetovii Curatori. Q. Laelius. Aesopius. B. M. M. P.

Gruter, p. 529. n. 5. extra Taraconam in vico Scartorum. M. Aur. M. F. Pap. Lucilio Poetovion. ex Singularib. Imp. Leg. I. Adjut. Leg. II. Ar. Leg. VIII. Aug. Leg. XIII. Gem. Leg. VII. Cl. Leg. VII. Gem. Hast. Pr. Annorum LX. Stipendiorum XXXX. Ulpia Juventina, Uxor et Heres, Marito pientissimo et indulgentissimo faciund. curavit.

Gruter, p. 533. 8. Romae.

P. Barbius. P. F. Papiria. Poetovione. Maximianus. Miles. Coh. V. Praetoriae. Stip. XIII. Ex Manni Vixit Annos XXXIII. Dies. V. Amico et Contubernali benemerenti. C. Fannius Restutus Heres Eius Facere curavit.

Gruter, p. 608. n. 5. In Transylvaniae oppido Zozwarov. D. M. M. Aurel. Crescenti Augg. Lib. vir. Ann. LXI. et Areliai Florai. Filiae ejus defunctae. Poetovio. vir. Ann. XXIII. M. XI. Dieb. XX. Ael. Julianus. Socero et Conjugi Pientissi. B. M. P.

Neben diesen finden sich in Pettau noch viele andere antike Steine und plastische Gebilde, und zwar:

- a) Ein verstümmeltes Relief einer Sella curulis, oben am Schlosse eingemauert.
- b) Drei weibliche Gestalten vor einem Opfer-Cippus, Kuchen oder Brotscheiben auf denselben legend, und in der linken Hand Mehrenbüschel haltend.
- c) Eine Opferara. Auf einer Seitenfläche derselben ist das Reliefsgebilde eines nackten, bloß mit einer einfachen Schürze umgürteten Mannes, welcher über der Schulter eine Weinrebe mit zu beiden Seiten herabhängenden Trauben trägt, und in der rechten Hand einen Becher hält.

- d) Ein massiver Stein mit dem Relief eines Soldaten in der Toga mit Helm und Speer.
- e) Ein Stein mit Brustharnisch und Panzer.
- f) Reliefssteine zu architektonischen Verzierungen; mit Sphinxen — mit einem Henkelkrug, an dessen beiden Seiten Sphinx.
- g) Ein Grabmonument, wie es scheint; mit drei männlichen Figuren in einfachen Röcken und umgürtet.
- h) Ein Reliefsstein: ein nackter Mann, welcher gegen einen Wolf, der ihn rücklings an der Schulter ergreift, und gegen zwei andere ihn anfallende Wölfe kämpft.

Unter den in und um Pettau aufgefundenen antiken Münzen sind folgende die merkwürdigsten: Neocaesarea Cappadociae, Trajanus (Ar.). — Brutii. — Viminacium, Decius. — Trajanopolis Thraciae, Geta, Furia, Crassiper. (Ar.). — Augustus. — Agrippa. — Vespasianus. — Titus. — Titi divinatio. — Domitianus. — Nerva. — Trajanus. — Hadrianus. — Faustina Senior. — M. Aurelius. — Commodus. — Didius Julianus. — Clodius Albinus. — Caracalla. — Eliogabal. (Ar.). — Alexander Severus. — Probus. — Diocletianus. — Constantius Chlorus. — Romulus. — Licinius Pater. — Constantinus Magnus. — Constantius II. — Anthemius (Aur.)

In einem bei dem Schlosse Oberpettau im Jahre 1830 aufgefundenen Chalzedon war die griechische Inschrift eingegraben:

Λεγουσιν ἃ θελοῦσιν, λεγέτωσαν, ὅυ μελεῖ μοι!

Uralte Gräberhügel, gleich jenen auf dem Leibnitzerfelde, ober und unter Radkersburg u. s. w. finden sich auch auf dem obern Pettauferfelde.

### Pfannberg bei Frohnleiten an der Mur.

Auf dem Schlosse:

C. VITALVITLVS. TERTINIAE. SABINAE. CON. XXX.  
(Posuit.)

Ebendort befindet sich noch ein zweiter Römerstein mit drei Brustbildern, mit einer Inschrift, jedoch größtentheils verstümmelt. An der Inschrift sind noch folgende Siglen erkennbar:

M. MOC. VALENTINVS. . . . (S?)IBI. ET. MOGITVS. . . .  
IENNA. . . . CON. V. F. SIB. ET. MOGVRSO. . . .

Valentinus lesen wir auf mehreren einheimischen Denksteinen. Mogitus, Mogurso scheinen einheimische Namen gewesen zu seyn. Mosquitus, Mossatus, Mogianius u. dgl. kommen auf Römersteinen in Kärnten vor.

Dem uralten Orte Adriach, und den dortigen Römersteinen gegenüber, erscheinen diese Monumente auf dem Schlosse Alt-Pfannberg ganz begreiflich.

**Viber** bei Voitsberg.

VIBIVS. VINDI. (Filius) V. F. SIB. ET. DVBITATE. CON.

Vindus steht bloß auf diesem Monumente. Vinda, Vinda Terti im Gruter, p. 469. n. 8., p. 517. n. 6. in Liburnia und zu Sisseck. Vibius findet sich zu Gilly, zu Maria Pulst in Kärnten, zu Gran, zu Worms; und Vindilla auf einem Steine zu Kaindorf. Ueber der Inschrift stehen zwei Brustbilder, Mann und Frau.

Hier finden sich noch andere antike Gebilde: Ein schönes Brustbild, wegen seines wahrscheinlich einheimischen Costüms und dessen Verzierung merkwürdig. Ein Reliefsbild, Frauengestalt, in der Rechten einen Spiegel, in der Linken ein Körbchen haltend. — Ein antiker Kopf. — Innen in der Kirche am Boden ein Grabstein mit zwei Brustbildern.

**Am Plabotschberge** bei Grätz.

An dessen östlichen Fuße hat Herr Dr. Bonaventura Hödl bei zufälligen Nachgrabungen mehrere Geräthschaften, Sichelu u. dgl. von Bronzemetall aufgefunden, welche sich gegenwärtig im Joanneum zu Grätz befinden.

**Podverch** bei Lichtenwald.

MARONIVS. MARCELLIVS. DEC. CEL. (Decurio Celeianus oder: Celeiae vivus fecit.) VI. F. SIBI. ET. FIL. MARONIO. . . . MARTINO. . . . (ANN. XXX.) ET. MARONIO. MARCELLINO.

. . . TORINVS... N... N... E. (NCE.) AVITIANVS. AVITI. (filius.) VIVVS. F. SIBI. ET. CONIVG. VI(C?)TORI. (NE?) ET. MARCIVS. SECVNDIVS. ET. MAXIME. VXORI. ANN. XXX. . . .

Beide diese Inschriften finden sich an einem, im Jahre 1811 ausgegrabenen Sarge. Aufmerksame S. 1812. Nr. 10. Andere Abschriften geben diese Inschriften folgendermassen:

HMAR. MARCELLINO(NE?) OA(N?) XXXIII. MARONIVS. M. ARCELLIVS. DEC. CEL. VI. FI. SI. BIE. FIL. MARONIO. MARTIN O. O. AV. . . . ET. M. ARONIO. MARCELLIANO.

VICTORINVS. ANO. L. DIMIENANO (XXX AVITIANVS. AVITI. VIV. SVECI(T?) SIBI. F(T?)S CONIVG. VIATORINE. ET. MARCIVS. SECVNDIVS. ET. MAXIME VXORI. AN. XXX. MAXIMI. AN.

**Zu Pöllau.**

VE. CAIVS. F. A. LXXX. ET. LITIGENAE. ADIVTORIS. CONI.

Gruter, p. 766. und p. 338. Belae in monasterio prope Graecium; nach einer andern Abschrift:

VE. CAIVS. ATTIAE. F. (filius) A. LXXX. ET. LITVGENAE. ADIVTORIS. CONI.

Litugena lesen wir zu Gilly und Trübendorf; Adjutor zu Gilly und Weitz. — Da dieses Monument in Pöllau nicht mehr vorfindig ist, so kann die wahre Abschrift nicht hergestellt werden.

IVNIANO. IVN F. AN. XXXV. SAXIA. MARCI. F. AM. M. (amans mater) CONI. ET. SIBI.

Saxia steht hier einzig. Junianus lesen wir zu Pettau und im Geizthale. — Auch dieser Denkstein ist in Pöllau nicht mehr zu finden.

### Polsterau.

In dieser Gegend, zwischen Polsterau und Friedau, hat man im Jahre 1800 auf einem Felde die Trümmer einer römischen Meilensäule, welche nachher als Bausteine verwendet worden sind, ausgeackert.

**Pöltschach** im Dranthale bei Studenitz, am nördlichen Fuße des Botschberges.

An der Kirche sieht man ein Bruchstück eines römisch-plastischen Denksteins eingemauert, mit zwei Römern in Togen, von denen der eine sich an eine Guirlande zu lehnen oder dieselbe zu halten scheint.

Der Römerstein zu Studenitz und die antiken Trümmer zu Ponigl, Gonovitz und Windischfeistritz stehen mit diesem Bruchstücke in natürlicher Verbindung.

Oberhalb dieser Trümmer ist an der Kirche zu Pöltschach auch noch ein zweiter antiker Stein eingemauert mit alter Schrift: Fundator Vius ecclesie Iring bone memorie.

### Poniggl unterhalb Gonovitz.

Hier wurden vor vielen Jahren schon auf einem Acker mehrere Antiken mit einem Sarge gefunden. Im Jahre 1837 ist abermals ein Sarkophag beim Pflügen eines Feldes aufgedeckt und erhoben worden. Man fand den Stein ganz nach der Form eines horizontalliegenden Menschenkörpers ausgehöhlt und die vermoderten Knochen noch darin. Die Inschrift befand sich jedoch, seltsam genug, auswendig und am Boden des Sarkophags; war aber größtentheils schon vertilgt. Wahrscheinlich war dieser Sarg einst stehend eingemauert gewesen, mit der Seite der Inschrift nach Außen gekehrt.

### Poppendorf.

Neben andern Antiken auch eine goldene Münze „Trajanus.“

Auf dem **Pötschenberge** bei Nussee.

D. M. C. LAMPRIDIVS. FAVSTINVS. VERONILLAE. CONIVGI. DE. SE. OPTIME. MERITAE. ET. L. FAVSTINAE. FIL. AN. XII. F. C. I H. H. M. S. (faciundum curavit, jure hereditario heredes monumentum sequitur.)

Gruter, p. 798. Dieses merkwürdige Monument macht das Bindungsglied zwischen den Römersteinen in Ischl, Aussee und Liezen; es deutet auf den uralten Verbindungsweg des norischen Berglandes mit dem Uferlande an der Donau, des steierischen Ennsthales mit dem österreichischen Traunthale.

### Im Preggraben zwischen Göß und St. Lorenzen im obern Murthale

find man in der neuesten Zeit viele Rötermünzen von Silber und Erz, und darunter auch folgende:

Alexander Severus. — Gordianus III. — Philippus Pater. — Otacilia Severa. — Philippus Filius. — Valerianus. — Hostilianus Messius Quintus. — Trebonianus. — Gallus. — Volusianus. — Gallienus. — Salonina. — Saloninus.

### Pyrrn.

Auf der Straße am Pyrrn, zwischen den Orten Liezen in Obersteier und Spital am Pyrrn in Oberösterreich, hat man in neuester Zeit bei Straßenarbeiten mehrere antike Trümmer und Münzen von verschiedenen Imperatoren gefunden. Ein antikes Bruchstück einer Ara oder eines Cippus, wie es scheint, aus weißem etrischen Marmor, zeigt einen geflügelten Genius. Eine zweite Antike aus feinem Sandstein und von uralter Arbeit, stellt einen sitzenden nackten Mann vor. Diese Trümmer stehen mit den Römersteinen im Enns- und Paltenthale in Verbindung und bewähren den, auf der peutingerischen Tafel und im antoninischen Reisebuche angegebenen Gang der Römerstraßen durch diese obersteierischen Gegenden. — Beide bezeichneten antiken Trümmer befinden sich im Kunstkabinete zu Admont.

### Rabenwaldberg zwischen Pöllau und Anger.

Auf den Abhängen desselben hat man vor vielen Jahren eine römische Meilensäule gefunden, welche später, unbekannt wie und wohin? verschwunden ist. Im Orte Anger befindet sich noch ein Römerstein. Auch im Feistritzthale weiter oben zu Rabensdorf auf dem linken Ufer der Feistritz, und am Fuße des Rabenwaldberges, und zu Rossdorf auf dem rechten Feistritz-Ufer sind römische Antiken gefunden worden. Gleichermassen sollen auch Judensteine mit hebräischen Inschriften in jenen Gegenden getroffen werden. Die römischen Antiken zu Stubenberg und zu St. Johann bei Herberstein lassen wohl begreiflich Römermonumente im obern Feistritzthale erwarten.

### St. Madigund am Schöckel.

Q. ANNIO. TERENTINO. ANN. XXXX. ET. ANNIAE. VALENT. . . .

Gruter, p. 857. in monte Schöckel prope Graetz. Oberhalb der Inschrift, welche jetzt nur noch die ersten Siglen zeigt, befinden sich zwei Brustbilder von Mann und Weib. Zwischen den Rö-



mersteinen zu Semriach jenseits des Schöckels und dem zu Kumberg diesseits desselben macht dies Monument das Bindungsglied. Annia Valentina erscheint auf Monumenten in Rom. Gruter, p. 711. n. 2.

### Nadfersburg.

C. SEMPRONIVS. SVMMINVS. V. F. SIBI. ET. MVSAE. VX. ET. PRIMO. FIL. AN. IX.

Gruter, p. 826. In Rekasburg. Kindermann, II. p. 151. hat diese Inschrift, mit einer andern fälschlich zusammengesetzt, von Pettau. Sie gehört nach Wildon, wo sie in der Pfarrkirchenmauer gewesen ist. C. Sempronius Secundinus erscheint auf Denksteinen zu Straßgang und Pettau.

In der Umgegend von Nadfersburg oder auf der Stelle der römischen Poststation ad vicesimum lapidem auf der peutingerschen Tafel hat man mancherlei römische Antiken ausgegraben, insbesondere in dem unterhalb Nadfersburg gelegenen Orte Zessendorf (zwischen Luttenberg und Mallegg); in welchem Namen man auch die Station ad Vicesimum erkennen will. — Bei Nadfersburg oberhalb und unterhalb der Stadt, dies- und jenseits der Mur, befinden sich auch Gräberhügel, wie am Leibnizerfelde. — Unterhalb der Stadt am rechten Murufer beim städtischen Ziegelofen wurde ein solcher Hügel im Jahre 1830 aufgegraben, wobei zahlreiche Geräthschaften aus Bronze und Eisen, Schwerter, Dolche, Speerspitzen, Kettenglieder, Trümmer von Harnischen, Räder u. dgl. aufgefunden worden sind, welche sich nunmehr im Schlosse zu Freispurg oberhalb Nadfersburg befinden.

### Nann.

Im innern Raume des herrschaftlichen Schlosses befindet sich eine wohlerhaltene römische Meilensäule, welche im Jahre 1827 im Schloßgarten ausgegraben worden ist. Die Inschrift lautet:

IMP. CAES. L. SEPTIMIUS. SEVERVS. PIVS. PERTINAX.  
AVG. ARA. ADIA. PARTH. MAX. PONT. MAX. TRIB.  
POTEST. VIII. IMP. XI. COS. II. PROC. PP. ET. IMP.  
CAES. M. AVRELIVS. ANTONINVS. PIVS. AVG. PRO-  
COS. ET. (hier die jetzt mangelnden Namen von Geta.)  
CAES. VIAS. ET. PONTES. VETVSTATE CONRVPTAS  
RESTITVERVNT.

Diese Meilensäule stand ehemals in Verbindung mit jenen unterhalb der Save im schönen Gurkthale auf der Ebene unter dem Schlosse Thurn am Hart, wo die Spuren des alten Noviodunums noch sichtbar sind, und zu Gurkfeld.

### Im Stifte zu Nein bei Grätz.

Hier befinden sich folgende antike Monumente:

- a) Am Stifte neben dem Hauptthore am Canale: ein weißer Römerstein mit dem plastischen Gebilde eines geflügelten Genius, mit gesenkter Fackel, wie es scheint, oder mit einem Stabe in der rechten, und mit einem Becher in der linken Hand.

- b) In der Tafelne: ein Denkstein ohne Inschrift, mit zwei Brustbildern von Mann und Frau.
- c) Ebendort am Wirthschaftsgebäude: ein Römer in der Toga, gegürtet, einen Stab mit beiden Händen abwärts haltend.
- d) An den Ruinen des alten Schlosses Ruen oder Runn, am Thurme als Eckstein: ein Römer in Toga und Mantel. — An diesen Ruinen bemerkt man noch mehrere andere weiße Quadersteine als Bausteine verwendet.

### Zu Niegersburg bei Feldbach.

C. OPPIO. C. F. VELINO. PPP. PR. LEG. III. AVG. FEL. ET. LEG. II. TRA. FOR. EVOC. AVG. ABACT. PR. PR. MIL. COH. III. ET. XIV. VRB. OMNIBVS. OFFICIIS. FVNCTO. CENTVRIONES. LEG. II. TRAIANAE. FORTIS. DIGNISSIMO.

C. Oppio, Caji Filio, Velino, Praesidi Provinciae Pannoniae, Praefecto Legionis Tertiae Augustae, Felicis, Et Legionis Secundae Trajanae Fortis, Evocato, Augusti Abactis, Praefecto Praetorianorum Militum Cohortis Tertiae Et Decimae Quartae Urbanae Omnibus Officiis Functo. etc.

Evocati milites waren Krieger, welche ausgedient hatten, folglich nicht mehr verpflichtet waren, zu Felde zu ziehen. Sie wurden aber von dem Feldherrn durch Belohnungen und Geschenke gar oft bewogen, noch ferner zu dienen und hießen dann Evocati sc. milites, aufgebotene Freiwillige. — Das Siglum Abactis deutet an, daß Oppius auch das Amt eines Bewahrers der kaiserlichen Gesetztafeln, und aller schriftlichen Staatsverfügungen, so wie der öffentlichen gerichtlichen Verhandlungen getragen habe. — Dieser merkwürdige Denkstein ist in Niegersburg nicht mehr vorhanden; er stimmt jedoch genau mit vielen andern, diesem C. Oppius Velinus in allen Gegenden des Römerreiches errichteten Denkmählern überein, von denen wir einige anführen wollen:

Gruter, p. 445. n. 9. Aurini in Piceno.

C. Oppio. C. F. Vel. Basso. P. P. P. C. Pr. J. D. Aur. Leg. III. Fl. Fel. et Leg. II. Tr. For. Evoc. Aug. ab Act. Fori. Pr. Pr. Mil. Coh. II. Pr. et Coh. XIII. et. XIV. urb. Omnibus officiis in caliga functo Centuriones Leg. II. Trajanae, fortis, Optimo et Dignissimo. In cuius Ded. Col. dedit. L. D. D. D.

Gruter, p. 445. n. 11.

In einem dritten Denkmahle endlich: Gruter, p. 445. n. 10. steht die chronologische Bestimmung beigefügt: Posita. L. Aelio Caesare II. Caelio Balbino Coss; welche auch einigermaßen auf die Errichtungszeit unsers Denksteins zu Niegersburg hindeutet.

### Rifnigast, Gemeinde im Bezirke Tüffer.

An einem Bauernhause.

FINITVS. MAXIMI. F. V. S(I?)B. ET. . . .

## Rohitsch am Donatiberge.

TEMPLVM. DEI. SOL. INV. MIT. AVR. IVSTINIANVS.  
V. P. DVX. (Utriusque Pannoniae Dux) LABEFACTATVM.  
RESTITVIT.

Gruter, p. 35. In Rohicz repertum, dein Poetovionem translatum. Dieses Denkmahl gibt den Beweis von dem im römischen Steierlande verbreiteten und festgestellten Mythrasdienste, der auch in allen norisch-rhätischen Gegenden verbürgt ist, wie zu Mauls in Tirol, zu St. Martin im Lungaue und auf dem kärntnerischen Zollfelde. Der Mythras Tempel zu Tentschach ist, einem inschriftlichen Steine zufolge, am 24. Juni 239 durch die kaiserlichen Freigelassenen Hilarius und Epiktet wieder hergestellt und eröffnet worden; gerade am 24. Juni, an welchem das Hauptfest des Sonnengottes — wie heut zu Tage noch die Sonnenwende — durch die sogenannten Johannesfeuer, durch das Spiel mit den brennenden Scheiben u. dgl. gefeiert wurde. Auf dem kärntischen Schlosse zu Tanzenberg versichert eine römische Inschrift, daß Aurelius Hermodurus den dortigen Sonnentempel im Jahre 311 habe wieder herstellen lassen.

Mythra ist der erste der persischen Isees, oder der von Ormuzd, dem Gotte des Lichtes, geschaffenen Lichtgeister. Er galt für den Besieger der Tyrannen und Dämonen, für den Vorsteher, den Hüter der Menschen und den Beschützer der Städte, welcher dem unbebauten Erdboden Fruchtbarkeit gibt. Der Mythrasdienst ist in Asien weit älter als Zoroaster und dessen Lehre. Die Römer sollen ihn durch die ciliatischen Seeräuber und insbesondere durch Pompejus im Jahre 68 vor Christus kennen gelernt und in Rom einheimisch gemacht haben. Sehr alt schon ist dieser Sonnendienst am Palus Mäotis und am Dnieper; man dürfte daraus vermuthen, daß er nicht etwa erst durch die Römer selbst, vorzüglich unter Trajan und den Antonien, im römischen Reiche verbreitet worden sey; sondern daß ihn die Römer schon bei der Eroberung von Pannonien, Dazien, Norikum und Rhätien überall in der Urreligion jener Völkerschaften getroffen haben. Mythra wurde daher auch für eine und dieselbe Gottheit mit dem norischen Gotte Belenus gehalten. Denn Metre, Belenos und Abranos geben, die Buchstaben als Zahlen genommen, die Zahl 365, als die Tage eines vollständigen Sonnenjahres.

Die ungemein ausgedehnte Verbreitung des religiösen Sonnendienstes beweisen die zahlreichen Inschriftsteine und plastischen Monumente von Siebenbürgen bis an den Rhein, bis über Lyon und Paris hin.

Auf den plastisch-römischen Mythrasmonumenten ist überall der, unter einer bogenförmig gewölbten Höhle auf einem Stiere knieende jugendliche Mann, welcher den Stier mit einem Dolche tödtet, die auffallendste und Hauptgestalt. Alle auf diesen Monumenten vorkommenden Gestalten und Gebilde erklärt man auf folgende Weise. Die bogenförmig gewölbte Höhle ist das Symbol der Welt. Der Stier, als Zeichen der Venus, bedeutet die Erde; oder ist der Urkeim alles Lebendigen, das Gefäß alles Animalischen. Der auf den Stierrücken mit dem Knie hingestemmte jugendliche Held ist Mythra, die Sonne; sein Dolch (Acinaces), womit er den Stier in die Seite sticht, deutet auf

die Sonnenstrahlen, welche den Erdboden gleichsam wie Dolche durchstechen und denselben dadurch befruchten. — Anderen ist Mythra, als Sonnengott, der Opferer, der Mittler, welcher durch dieses Opfer, die Schlachtung des Stiers, des Urkeims alles Lebendigen, den Samen aller Dinge (das Stierblut) auf die Erde streut. — Die Jünglinge mit phrygischen Mützen und Fackeln zur Seite sind der Abendstern, (Hesperos) und der Morgenstern (Phosphoros); Bilder des Abends und Morgens, Andeutungen des Lebens und Todes. — Andere erblicken in denselben auch die Symbole des Falles und des Wiederaufsteigens der Seele, des Ferwers. — Der Hund, welcher am Blute des Stieres leckt, ist der Begleiter der Seele zum andern Leben; wachend gleichsam an der Wunde, durch welche dem Stiere das Leben entfährt. — Anderen deutet der Hund darauf, daß alle Thiere aus der Erde ihre Nahrung nehmen. — Die Schlange ist ein Bild des sich stets erneuernden Lebens; wie die Schlange jedes Frühjahr ihre Haut abstreift, erneuert sich auch die Zeugungs- und Lebenskraft der Erde. — Andern ist die Schlange ein Ahrimhan'sches Wesen, ein Bild des Dew's, welcher jeden Thierleib schnell nach der Flucht der Seele ergreift. — Der Scorpion, welcher den Stier in die Hoden kneipt, ist das Zeichen der herbstlichen Reise, des Aufhörens der Zeugungskraft der Erde, wenn sie im October in das Zeichen des Scorpions tritt. Daß der Stierschweif sich immer in ein Büschel Aehren endet, deutet auf die Produktionskraft der Erde. Der Rabe erscheint als der beständige Begleiter des Ormusd, so wie er auch Begleiter des Odins, des germanischen Sonnenheros, ist. Die Bilder des aufgehenden und sinkenden Mondes zeigen den Moment an, in welchen die Natur in der größten Spontanität und Rezeptivität ist. — Das Ganze des Monumentes nehmen Einige für ein Symbol des Sonnenlaufes, des Jahreswechsels der verzüngten Natur; Andere sehen darin die Darstellung eines wirklichen Sühnopfers von Mythra, den Erstgeborenen der unendlichen Zeit, den beiden höchsten Göttern Ormusd und Ahrimhan dargebracht.

Dem Markte Rohitsch bei Sauerbrunn gehören aber noch zwei andere, unserer Meinung nach höchst merkwürdige Monumente an:

- a) Das Reliefsgebilde eines geflügelten Drachen, welches sich gegenwärtig am Fleischnackerhause vor dem Thore gegen Sauerbrunn außenher eingemauert befindet.
- b) Das, von weiland Professor Suppantichitsch sogenannte „norische Weib“, welches Reliefsgebilde jetzt im Joanneum zu Grätz eingemauert zu sehen ist. Dieses Monument, durch Alterthum und Elemente sehr beschädigt, stellt noch sehr kenntlich, wiewohl von mittelmäßiger plastischer Arbeit, ein Weib vor, welches in ihrer Rechten ein Kind häuptlings gestürzt am Fuße hält und dasselbe an einem am Boden liegenden Felsen zu zerschellen scheint. Suppantichitsch hat dies Gebilde wohl aus dem Grunde „das norische Weib“ genannt, weil der römische Geschichtschreiber Florus versichert, daß die norischen Weiber, bei der Eroberung des Landes unter K. Augustus, da, wo zur Gegenwehr die Waffen zertrümmert oder entrisen waren, ihre eigenen Kinder gegen den Boden geschlagen und dann den römischen Kriegern

an die Köpfe geworfen hätten; Flor. IV. 12.: quae deficientibus telis infantes ipsos afflictos humo in ora militum ad-versa miserunt. — Uns scheint dies jedenfalls ein großer Irrthum zu seyn. Vielmehr glauben wir, daß diese beiden Reliefsgebilde nur mehr die Trümmer eines großen plastischen Monumentes sind, welches die Mythe der Medea von Ermordung ihrer eigenen Kinder und ihrer Flucht auf dem von geflügelten Drachen gezogenen Wagen dargestellt hatte. Ja wir wagen sogar die Vermuthung, daß dieses Denkmahl mit der uralten Sage von Jasons und der Medea Flucht vom schwarzen Meere in die Donau und von dieser in die Save herein und stromaufwärts bis nach Aemona, in Verbindung gestanden und eine plastische Verewigung der Volks Sage von jener Begebenheit in diesen untersteierischen, dem Savestrom so nahe gelegenen Gegenden sey. (?)

### Notenmann im Paltenthale.

Gruter, p. 740. n. 1. in Rottenmann in Alpibus Noricis.  
D. M. RACCOM. LVCAN. OBIT. AN. LX. SVAELON. SECYNDIN. SVCESSIANVS. F. F. P. (Filius Familias posuit.)

Diese Inschrift findet sich im Gruter, p. 851. n. 7. auch noch in einer zweiten Abschrift folgendermassen:

D. M. RACCONI. LVCANI. OBIT. AN. LX. ET. SVMELONI. SECYNDINI. SVCESSIANVS. F. F. P.

Da dieses Denkmahl jetzt nicht mehr in Notenmann zu finden ist, so kann die wahre Inschrift nicht mehr hergestellt werden. Uebrigens ist die letztere Abschrift die vollkommene. Racconius steht hier einzig; Ragonius erscheint auf Römerdenkmählern öfters; Lucanus auf dem Steine zu Triebendorf bei Murau; Secundinus zu Stallhofen und an vielen andern Monumenten; Successianus zu Mölk. Gruter, p. 831. n. 3.

MASCIVS. IANTVMARI. (filius.) ET. IVLIANA. V. F. . . .  
I. . . ET. CONSTITVTO. F.

Gruter, p. 807. et 880. Rottenmann in Alpibus Noricis. Diese verstümmelte Inschrift läßt keine vollständige Erklärung zu. Steinschriften mit ähnlichen Namen: Mascius Janta, kommen in Rom; Val. Jantumara zu Seon beim Chiemsee; Hund. Metropol. III. 236.; Ritumara zu St. Johann bei Wolfsberg in Kärnten vor. Carinthia, 1832. N. 11.

C. VALERIVS. C. FVLTINIA. PILIPIS. MILES. LEG. X. VA. POL. AN. XXXII. STIP. XI. HIC. SE. . . . (stipendiorum undecim hic sepulti sunt).

Appianus, Inscript. p. 393.

### St. Ruprecht an der Raab bei Gleisdorf.

C. TETVLLINVS. ET. D. TERTVLLA. C. TERTINO. F. ET. PALANDINO. F. MIL. LEG. X. CRISPA. ET. D(ICN?)

Tertulla erscheint im Geisthale und zu Mariaaal in Kärnten. Carinthia, J. 1810. N. 20. Palandinus und Crispa stehen hier einzig.

**Zu Saaneck im Saanthale bei Fraslau.**

MAXIMVS. ANTONI. LIB. ET. VERCILLA. V. F. SIBI.  
ET. NVNDINAE. FIL. AN. V. ET. VRSO. ANN. XXX.

Vercilla und Nundina stehen hier einzig. Valvasor, II. 264. Caesar, I. 33.

**Sachsenfeld im Saanthale.**

IVLIA. DIL. LIB. QVINTAE. IVLIVS. DIL. LIB. AMIAN-  
TVS. ET. IVLIA. DIL. LIB. AMIANT. PARENTES. V.

Gruter, p. 690. Die gleiche Inschrift, nur etwas vollständiger, findet sich nunmehr auch zu Waldstein; und eine ganz gleiche hat Gruter, p. 980. n. 5. von Neapel. Julia erscheint auf den Römermonumenten zu Gilly, Pettau und Feldbach; Quinta zu Gilly; und Amiantus auch auf einem Gillyersteine. Unvollständig in Valvasor, II. 264. Caesar, I. 33.

..... F. L. CL. CEL. O. II. VIRI. D. M. F. ET. MA-  
TELET. T. ROS. PAVLAE. VV. D. F. VN. ....

Dieses von Schönleben aufbewahrte Bruchstück ist sehr wahrscheinlich unrichtig abgeschrieben. Valvasor, II. 364. Caesar, I. 53.

Hier bemerkt man noch überdies mehrere Trümmer römischer Bauten, Piedestale, Knäufe, Platten, u. dgl.

Eine dritte verstümmelte Inschrift findet sich bei Caesar, Annal. I. 34.

**Schladming im obern Ennsthale.**

C. B. RO. C. D. C. C. L. VIVS. FEC. S. A. XI. ET. A.  
I. AN. X.

Gruter, p. 899. In Sleming Styriae, ubi aurifodinae. Diese Inschrift scheint durchaus irrig abgeschrieben zu seyn. Die vorliegenden Siglen lassen keine Lösung zu.

Uebrigens machen die uralten Bergbauten bei Schladming, die antiken Steine und Meilensäulen, und die Römerstraßen auf der peutingerischen Tafel über den Radstadtertauern (in Alpe) und Radstadt (Ani.) in der Nähe von Schladming, endlich die Münzen zu Gröbming, die Römermonumente zu Liehen, Rotenmann, Admont, Tregelwang und die über den Rotenmannertauern und aus dem Liesingthale her bei Rotenmann zusammentreffenden Römerstraßen uralte Cultur und Bevölkerung des ganzen Palten- und Ennsthales sehr begreiflich.

**Schleinitz.**

An der Pfarrkirche außenher, an der Nordseite außer dem Boden eingemauert, befindet sich ein Römerstein mit mehreren Brustbildern.

### Zu Schwamberg

befindet sich eine Statue, einen Römer in der Toga vorstellend, leider! sehr verstümmelt. Dieses Standbild gleicht jenen zu Frojach und zu Eriebendorf im obern Murthale.

### Zu Seckau bei Leibnitz.

Auf dem dortigen Schlosse befindet sich eine der merkwürdigsten Sammlungen von Römersteinen und antik-plastischen Monumenten.

IMP. CAES. M. AVR. ANTONINO. (Pio.) P. PONT. MAX.  
PRO. COS. (Proconsuli.) P. P. (Patri patriae.) TRIB. P.  
(Tribuno perpetuo.) PARTHICO. BRITANNICO. MAXIMO.  
C. CASTIVS. AVITVS. ET. II. VIR. SOL. (Duumvir Sol-  
vensis.) OB. HON... (Honorem.) DECVRIONATVS. . . .  
OBTVLIT.

Dieses Denkmahl hat der Zweiermann von Solva, Castius Avitus, dem großen und allverehrten Kaiser. M. Aurelius Antoninus zum Danke für die erhaltene Decurionenwürde (S. 169 — 180) errichtet.

DIVO. IOVIO. MAXIMIANO. ORD. SOL. (Ordo Decurio-  
num Solvensium.)

Dieses Denkmahl ist dem Jovius Maximianus Herculus, seit dem Jahre 286 — 305 Mitregent des K. G. Val. Diocletianus, errichtet worden, höchst wahrscheinlich von den Decurionen der Colonialstadt Solva.

D. N. FL. VAL. CONSTANTINO. MAXIM. BEATISSIMO.  
AC. SVPRA. OMNES. RETRO. PRINCIPES. PISSIMO.  
ET. VICTORIOSISSIMO. SEMPER. AVGVSTO. B. R. P.  
N. FAB. CLAVDIVS. V(P?)PPNMTDNM QVE. EIVS. SEM-  
PER. (Bono Reipublicae Nato Fabius Claudius (vivid fecit?)  
Praeses Provinciae Norici Mediterranei Devotus Numini Ma-  
jestatique Ejus Semper).

Gruter, p. 283. 287. führt diese Inschrift in zwei Bruchstücken an. Wirklich besteht der ganze Denkstein auf dem Schlosse Seckau heute noch aus zwei Trümmern, welche die angeführte, leider nicht mehr ganz vollständig erhaltene Inschrift tragen. Aus dem sehr schmeichelhaften Inhalte derselben vermuthen einige Geschichtschreiber, daß dies Monument von einem christlichen Römer errichtet worden sey; Gewisses läßt sich jedoch nichts behaupten. Die vielen einzelnen Siglen und Buchstaben, welche nicht in der an römischen Denksteinen sonst gewöhnlichen Form erscheinen, sind hier auch nur nach hoher Wahrscheinlichkeit gelöst.

M. GAVIO. MAXIMO. PRAEF. PRAETOR. ILLYRICAN.  
SECVNDVS. P. P. P. RA. O. S. LEG. GR. V. PROC. AVG.  
AMICO.

Dies ist die älteste Abschrift eines Denkmahls auf dem Schlosse zu Leibnitz, bei Gruter, p. 415. In ihrer heutigen Gestalt ist diese Inschrift, oder wahrscheinlich eine ähnliche, in folgenden Siglen übrig:

M. GAVI ... MAXIM(O?) ... PRAEFECT. ... PRAETOR ...  
L. CAMMI ... SECVNDI. ... P. P. PR. ... F. LEG. PROC.  
A ... AMICO.

Der Sinn und die Bedeutung dieser Inschriften dürfte wohl folgende seyn: Dem Gavius Maximus, Vorsteher der illyrischen Präfektur, hat Lucius Commius Secundus, Präses der Provinz Pannonien, Procurator des Kaisers, als Zeichen besonderer Freundschaft, dieses Denkmahl errichten lassen. Gruter, p. 167. 168. 415. hat drei, einem Gavius in Italien errichtete inschriftliche Monumente aufbewahrt. Ein Gavillius erscheint zu Maria Saal in Kärnten. Carinthia, 1820. N. 20.

M. C. AVI. MAXIM. PRAETOR. CLAVD.

Gruter, p. 369. In Leibnizio Castro. Wenn dieses Bruchstück nicht falsch abgeschrieben und mit den vorigen Bruchstücken einerlei ist, so dürfte man lesen: Marcus Curius Avius Maximus Praetorianus (Miles) Claudianus; oder: Monumentum Condidit (vel consecravit) Avius Maximus Praetor Claudianus.

POLYBIO. SOLVENSIS. ET. VELLECIAE. MATRI.

Diese Inschrift scheint anzudeuten, daß die alte Stadt Solva an der Sulm bei Leibnitz gestanden sey. — Auf einem Steine in Grätz lesen wir Velleco, auf einem andern zu Urbino im Römischen, Veletia. Gruter, p. 838. n. 13. — Derselbe, p. 737. in colle castris Leibniz.

GEONIVS. OPT. ET. MECIO. PRIMITIVO. F. ET. AVG.  
SVADRAE. CON (Conjugi posuit.)

Gruter, p. 787. in castro Leibniz. Suadra steht hier und auf einem andern Denkstein zu Seckau einzig.

MASCVLVS. DEVSIS. F. V. F. SIBI. ET. PETTVN. SECVNDI. F. CON. AN. LX.

Gruter, p. 807. in opido Leibniz. Masculus erscheint auf den Römersteinen am Jungfrausprunge an der Mur, zu Kumberg und zu St. Stephan bei Grätz. Deusus, Deuso und Deusa zu Grätz und zu Enzelsdorf bei Fernitz unter Grätz.

Q. POMPEIO. Q. LIB. EVTYCHO. A. LX. ET. FILIIS.  
ANNIA. QVINTA. (Uxor faciundum curavit.)

D. M. CASSIVS. PROFVTVRVS. V. F. SIBI. ET. IVCVNDAE. CON. Θ. AN. ... (Mortuae Annorum. ...)

Cassius erscheint auf Römersteinen zu Gilly, Gamlitz und St. Margarethen bei Knittelfeld. Profuturus hat an Profutura den ähnlichen Namen auf dem Monumente zu Traboch.

IVLIVS. ALBINVS. AED. SOL. IVLIAE. (SE?)CVNDINAE.  
(V?)XOR. OPT. (E?)T. SIBI. (ET. IVLI?)O. SABINIAN.  
F. (Filio.)



Albinus lesen wir unter verschiedenen Beinamen auf den Denksteinen zu Trisail.

L. GAVTIVS. FINITVS. AED. SOL. V...IB. (vivus fecit Sibi) ET. FIRMIDIAE. MYSSAE. VXOR. OPTIM. AN. L ET. FINITAE. FIL. AN. V. (Filiae annorum quinque.)

Gitton kömmt zu Eypenstein, Goutton zu Weyer, Finitus zu Gilly und Hartberg, Firminia zu Gilly vor. Andere Aediles Solvenses lesen wir auf Römersteinen zu Raindorf und Adriach, und im Gruter, p. 702. n. 2.

Q. CARMINIO. LATINO. ET. CARMINIO. CVPITO. OPI. (oni) LEG. I. MIN. (Legionis primae Minervae) CATVLLA. AVNC. (Avuncia) ET. FRAT. ET. C. (et frater et conjux. fieri curarunt.)

Carminius steht hier allein, Carmaeus auf einem Steine zu Gilly Cupitus lesen wir auf Steinen zu Gilly, auf dem Zollfelde in Kärnten. Carinthia, 1820. N. 34., und Cupitianus zu Gilly und zu Maria Pfarr im Lungaue. Juvavia, p. 47.

C. TREBONI. V. F. QVARTAE. TREBONIAE. AN. XXXX. F. TREBON.

Quarta findet sich auf Steinen zu Tüffer und Gilly. Trebonius zu Marburg.

P. LAELIVS. P. L. HERACL. A. V. F. SIBI. ET. SAMV. DAE. MVSONIS. F. CON. PIENISSIME. AN. LV. ET. LAELIAE. P. F. SECVNDINAE. AN. XXX. ET. LAELIAE. BONONIAE. NEPTI. AN. V.

Ein merkwürdiger Denkstein der Lätius'schen Familie in Pannonien! Samuda hat nur die ähnlichen Namen Samuca und Samuconius in Pettau, Samicantunus in Weyer, Samiantia in Salzburg. Gruter, p. 704. n. 2. Bononia nur Bonia und Bonata in Marburg, Boniatus im Geiſthal. Mit Muso oder Muson ähnelst Firmidia Musa in Seckau; Musa in Radkersburg und Mutons in Freiberg.

SEX. BAEBIVS. PVDENS. V. F. SIBI. ET. IVLIAE. FESTAE. CON. ANN. XXV. ET. IVLIAE. VERECVNDAE. MATRI.

Baebius lesen wir auf Denksteinen zu Tüffer und zu Pacheln in Baiern. Gruter, p. 373. und p. 565. n. 1.

CLAVDIAE. TI. F. IVCVNDAE. AN. XXIII.

Q. POMPEIVS. EVGAMVS. ET. POMPEIA. VENVSTA. V. F. SIBI. ET. POMPEIAE. INGENVAE. FILIAE. DEF. AN. XX. (Defunctae Annorum Viginti.)

Pompeius und Pompeia erscheinen auf Römersteinen in Gilly; Eugamus steht hier einzig.

Aus dem alten großen Thurme. Gegenwärtig im Joanneum:  
D. M. VIBIVS. CATVSSA. V. F. SIBI. ET. MARCELLI-  
NAE. VX. AN. XXXII. ET. VIBIAE. FINITAE. MATRI.  
CARISSIMAE.

Vibius als Vorname erscheint auf Steinen zu Gilly, zu Piber, zu Gran und zu Worms; Vibia zu Weyer bei Judenburg. Catussa steht hier einzig.

M. LAETILIVS. LAETILIAE. LIB(ertus) PACCIVS. V(ivus)  
F(fecit) SIBI. ET. IVLIAE. SVCCESAE. CON(jugi)  
OPT(imae) ET. SCIPIONI. F. AN. VI. ET. IVSTO. F.  
AN. VI. ET. IVSTINAE. F. AN. VI. ET. LAETILIO. IV-  
VENI. F. AN. XXX.

Laetilius, Laetilia, Poccius und Scipio stehen hier einzig.

Steintrümmer mit Bruchstücken von Inschriften und mit halb-  
vertilgten Siglen sind auf dem Schlosse Seckau noch sehr viele, und  
vorzüglich folgende:

IMP. CAES. ... PIO. FELICI. INVIC. ... AVG. PONT.  
MAX. ... P. P. TRIB. POT. COS. ... PROCOS. ORDO.  
SOL. ...

An diesem Denksteine scheint der Name desjenigen Imperators,  
welchem er geweiht war, absichtlich vertilgt worden zu seyn, wie dies  
bei den Namen der Kaiser Domitianus und Geta öfters geschehen ist.

... TRIB. POTEST. L. SEPT. ... RI. PII. PER. ...  
AVG. ... DIAB. PARTHIC. MAX. FIL. M. TVLLIVS. MA-  
XIMVS. OB. HONOREM. DECVRIONATVS. ...

Ein fast gleiches und bei gleicher Veranlassung, wie das schon  
oben angeführte, errichtetes Monument. Maximus erscheint auf vater-  
ländischen Denksteinen zu Lichtenwald, Laack, Gilly, Pettau und Grätz.

M. T. ... ET. TV(V?)R(I?) ... SVADRA. V. F. S. ... ET.  
TVRBONIO. ... SVCCES. ... AN. X. ... ET. T. SEXTO.  
... AN. ... XXX. ET. SECVNDINAE. FIL. AN. XX. ...

Diese Siglen sind wahrscheinlich also zu lösen: Marius Turbo-  
nius et Turbonia Suadra vivi fecerunt sibi et Turbonio Suc-  
cesso (Successiano) (Fil.) annorum decem, et Sexto (Filio)  
annorum triginta et Secundinae filiae annorum viginti.

Successus und Successianus liest man auf Römersteinen zu Rot-  
tenmann und Rom, Suadra aber zu Tanzenberg in Mittelfärnten.  
Gruter, p. 831. n. 1. 3.

LVCCONI. SVRI. (A?)N. LXX. ET. DVBNAE. CON. OPT.  
ET. CONS. F. AN. XL. ... CON.

Surus kommt vor auf Römermonumenten im Geisthal, zu Rainsdorf und Ratsch; Dubna steht hier einzig.

BONONI. ATTI. F. AN. LXXV. ET. BAEBIAE. SV. . . .

Bonia, Boniatus erscheinen zu Marburg und im Geisthal; Baebius in Trifail.

M. LIB. CEREALIS. ET. IVNIA. APFRODISIA. VX. V. F. S. . . . I. E. T. IVN. INGENV. . . . FIL. AN. III. . . IVNIO. S. . .

Cerealis et Apfrodisia kommen auf Denksteinen in Rom vor.

T. CASSIV. . . . SECVND. . . . LEG. XV. A. . . . DONIS. DONAT. . . . CORONA. MVRA. . . .

Bruchstücke eines inschriftlichen Monuments, einem, wahrscheinlich eingebornen, tapfern, mit einer Mauerkrone und andern militärischen Belohnungen ausgezeichneten Krieger der fünfzehnten Legion, Tiberius Cassius Secundus, errichtet.

SAT. CONI. ANTIG. AN. VI. N. L. P. C. (Nomine Lucii Poni Curavit.)

Gruter, p. 825. In fracto lapide castris Leibnizii.

. . . OPIL . . . IDAE. . . . MAE . . .

I. CLAVDIO. TI. F. SECVNDINO. II. VIR. I. D. . . . CVND. . . . LERIA. CRISPA. . . .

. . . VNIUS. I. . . . VIV. FEC. CRISPINAE. VX. ET. QVINT. . . . FIL. OPT. MIL. COH. X. QVINTINI. . . .

Q. POMP. Q. F. IVLIANO. AN. LV. ET. IVL. . . .

. . . PHALERIO. (AQVB.?) ARMILLIS. T. F. I. ARBITR. M. SAXII. PRIMI. H. F. C. L. S. D. D. D.

. . . MARC. . . . AN. XXV. . . . NO. COH. L. . . .

. . . XXV. ET. MARCE. . . . NO. FIL. AN. XVI. . . .

. . . E. CONI. . . . MMIO . . . O. FILIO . . . I. AVC. THR. . . AN. XXVI.

. . . . . POLLENS. SAVARIENS. VIV. FEC. SIBI. ET. MARCIAE. . . .

. . . F. LAELIV. F. VITALI. . . . V. F. SIB. ET. MAESIA. . .

I. O. M. : T. IVS. VITAL. SENIVS. IVVENE. . . : RA. AGENT. CIVITAS. . . .

Gruter, p. 859. hat eine ähnliche Inschrift:  
 ATTIVS. VITALIS. SEMIVS. IVVENIS. ARA. ACENTEC-  
 TVI. . . .

L. PETR. . . . NIC . . . VERA . . . O . . . F . . .

. . . . . ET. M. ANNI . . . FILIO. ET. MANNIO. MAR-  
 CELL. . . .

. . . . . LAR. . . . AEL . . . E. . . IAR . . . VINAE. . . . VLPI . . . NIA-  
 NO . . . PIAE. . . NAE. AN. III. . . BVS . . .

(T?)ATTIO. C. FIL. (TVI?)OR. PRAEF. ALAE. I. BATA-  
 VOR. MILLIAR. PRAEF. . . .

Fragment — mit ausgezeichnet großen regelmäßigen Unzialbuch-  
 staben — aus Seckau, nunmehr im Joanneum zu Grätz.

ILAN. (XII.?) FONIS. SIBI. ET. SECVNDINAE. SECVNDI.  
 F. VXO. OPT. AN. XL. ET. QVI(N.?) IANOF.

Nebst diesen Inschriften und inschriftlichen Bruchstücken hat man  
 auf dem Schlosse zu Seckau noch folgende antike Gebilde aufgefunden:

1. Einen Gladiator, nackt, mit Helm, Schild, Schwert und Speiß.
2. Eine weibliche Gestalt mit einem zierlichen Krüge in der Hand.
3. Eine weibliche Gestalt mit aufgelöstem Haare, auf der Schulter einen Korb haltend; und eine männliche Figur, nackt, vorwärts schreitend, einen Stab über die Schulter tragend.
4. Eine weibliche Gestalt in schönem faltenreichen Kleide, auf einem Stabe über der Schulter einen Hasen, und in der andern Hand eine Ente tragend.
5. Ein schön gearbeiteter Gladiator, mit Helm, Schild und Schwert; nackt.
6. Das schön gemeißelte Brustbild einer Frau.
7. In der Rundform mit schöner Einfassung einen Mann und eine Frau; schön gearbeitete Brustbilder.
8. Ein schöner Fechter mit umgürtetem Schwerte, weit vorgehaltenem Schilde, mit Helm und Speer.
9. Ein nackter, die Flöte spielender Satyr, mit übereinander geschränkten Füßen und Spikohren.
10. Der Centaur Chiron mit der Lyra, neben ihm der kräftige Achilles; ein schön gemeißeltes, leider, verstümmeltes Relief.
11. Ein schön gearbeiteter Senator in der Toga. Brustbild.
12. Ein schön gemeißelter Krieger, in Rundform. Brustbild.
13. Eine sehr gut gearbeitete nackte Gestalt mit rückwärts hinabhängender Löwenhaut und einer Lyra.
14. Bewaffnete Krieger und deren Anführer neben einem Schiffe.

15. Ein Mann mit einem Tragkorb und mit Wildpretstücken auf einem Stabe über die Schulter hinabhängend.
16. Ein schönes Relief: Europa auf dem Stier.
17. Schöne Vase mit einem Weinstocke, auf welchem sich einige Vögel erlustigen.
18. Schöne Brustbilder eines römischen Ehepaars.
19. Ein schönes Relief: einen Meeresgott, von Delphinen umschwommen, vorstellend.
20. Eine sehr schön gearbeitete Familien-Gruppe.

Im Ganzen befinden sich auf dem Schlosse zu Seckau gegenwärtig über hundert zur Schau aufgestellte plastische Denksteine, 20 mit Familienbrustbildern, 54 mit ganz gestalteten Figuren, und 38 mit theils ganz erhaltenen, theils verstümmelten und unleserlichen Inschriften. — Nebenbei liegen in den Hofräumen desselben Schlosses noch zwei schön gemeißelte Löwen, ein kolossaler Menschenfuß bis auf das Knie herauf, und Trümmer kolossaler Statuen in Togen; dann beinahe 100 mächtige, noch ungereinigte und nicht untersuchte Quadersteine, alle von derselben unzerstörbaren weißen Steinart, wie sie an allen Römermonumenten getroffen wird.

Auf diesem Schlosse stand ehemals ein sehr alter Thurm, welchen Seckauer-Urkunden vom Jahre 1220 schon nennen: *Turrem antiquam, in castro nostro Leybentz, quam a Friderico de Petowe redemimus; Diplomataria Sacr. Duc. Styr. I. p. 198.*, und welches mächtige Gebäude fast ausschließlich nur aus uralten Trümmern und aus Römersteinen jener zerstörten Stadt (*Solva* wahrscheinlich), welche ehemals am Zusammenflusse der Sulm (*Solva, Solba, Sulpa, Sulba*) mit der Mur bei Leibnitz bestanden hatte, aufgeführt war. Die herrlichsten Gebilde des römischen Meißels wurden bei diesem Baue verstümmelt. Die Baufälligheit dieses Thurmes führte endlich die Nothwendigkeit herbei, denselben im Jahre 1814 zum Theile, und im Jahre 1827 und 1828 gänzlich abzutragen. Beinahe alle bezeichneten antiken Steine sind aus diesem Thurme gewonnen worden, von welchen vier schöne plastische Gebilde in das Joanneum übertragen wurden; viele andere hat Unwissenheit und Habsucht als Bausteine verkauft, so daß einige davon sogar in den Wasserbasteien beim Ursulinerkloster zu Grätz eingemauert, und von Gräzer Steinmeßern zu verschiedenem Gebrauch und Zweck verarbeitet worden sind. — Von allen, jetzt noch in Seckau vorhandenen Steinen werden Abbildungen im Joanneum zu Grätz aufbewahrt.

Auch an der Kirche zu Frauenburg, dem Schloßhügel gegenüber, befinden sich einige antike Trümmer. — Bekannt und berühmt sind die sehr vielen und ansehnlichen Gräberhügel (die ältesten Runengräber unserer celtisch-germanischen Urbewohner) auf der Ebene unterhalb Seckau, zwischen Leibnitz und dem Dorfe Wagna gegen die Landschaftbrücke; unterhalb Lebring und bei Obertillmitsch. Der ehemalige Dechant zu Leibnitz, Prechler, war der erste, welcher um das Jahr 1804 mehrere dieser Hügel aufgraben ließ; und der im Lande unvergeßliche Seckauer Bischof, Graf Arko, befahl, diese Aufgrabungen fortzusetzen;

bei welchen man Dolche, Beschläge und Verzierungen, Pferdegebisse, Bruchstücke von Urnen aus Thon und Glas, Lanzen, Thränengläser, Kessel mit Handhaben, Ketten, Schalen aus Bronze und aus Kupfer, Geschirre aus rothem und schwarzen Thon, Helme (ähnlich denen in Regau), Geräthschaften, Münzen u. dgl., auch Trümmer einer Meilen säule aufgefunden hat. Einige dieser Antiken aus Bronzemetall befinden sich auf dem Schlosse Seckau. — Zwei Drittheile dieser Hügel sind bereits geebnet und unkenntlich gemacht.

Zu Seiz bei Gonovik.

Eine Münze „Vespasianus“.

### Semriach am Schöcklberg.

M. AVREL. SAANVS. VET. LEG. II. IT. P. F. (Veteranus Legionis secundae, pio, fideli.) SEVERIANE. ERATORE. COS. ET. AVRL. MARTIA. CONI. (V?)I. (Vivi.) FECE- RVNT. SIBI. ET. M. AVR. VRSIGNO. FIL. (P?)RAETO- RIANO. CH. (Cohortis.) III. P. ST. III. (Post stipendia tria.) ANNO. XX.

Aurelius Saanus steht hier allein. Aur. Ursus und Aurelia Martia lesen wir auf Steinen zu Feldkirchen in Kärnten und zu Salzburg. Gruter, p. 760. n. 1., p. 762. n. 3.

HOST. TVNGER. ET. INGENVA. VICARI. (Vicarii oder Vigarii.) F. (Filia.) V. F. (Vivi fecerunt.) SIBI. ET. TA- CITO. M. CHOR. (Militi Cohortis.) VII. PRAE. (Praetoria- nae.) AN. XXX.

Der ähnliche Name Vicarius kommt in Traboch vor. — Diese Aufschriften nennen auch zwei einheimische Krieger von der kaiserlichen Leibgarde oder von den Prätorianern.

Sehr merkwürdig sind, theils wegen der Dertlichkeit, theils wegen des Inhalts der Aufschriften, diese beiden Denkmähler zu Semriach. Sie gestalten das Verbindungsglied des uralten Straßenzuges aus dem Raab- und Feistritzthale in das mittlere und obere Murthal herauf über St. Johann bei Herberstein, Anger, Weiß, St. Ruprecht an der Raab, Kumberg, Radigund diesseits und jenseits des Schöckels, Pfannberg, Adriach, Jungfrausprung, Waldstein u. s. w.

Zu einer dieser Inschriften gehört auch ein dritter plastischer Stein in Semriach mit den Brustbildern von Mann und Frau, welche die Sage des dortigen Landvolks für die Gründer und Erbauer des christlichen Tempels zu Semriach hält.

### Stallhofen.

SENACA. PALVMBI. ET. MATERNA. C. V. F. S.

Gruter, p. 826. — Oberhalb dieser halbzerstörten Inschrift befinden sich drei sehr beschädigte Brustbilder. — Senaca Palumbi steht hier einzig. Materna kommt auf römischen Denksteinen öfters vor. Gruter, p. 723. n. 7., p. 918. n. 9.

SATVRNINVS. VERINVS. ET. AVR. SECVNDINA. V. F.  
S. E. S. (Vivi Fecerunt Sibi Et Suis.)

Gruter, p. 887. — Saturninus und Verinus liest man auf Denksteinen zu Gilly.

M. AVR. SECVNDINVS. VI. . . .

Ueber dieser Inschrift, deren größerer Theil nicht mehr lesbar ist, befinden sich die Brustbilder von Mann und Frau.

Die Kirche zu Stallhofen scheint größtentheils aus römischen Trümmern erbaut zu seyn; es mögen nun dieselben aus dem Rainachthale und der nahen Gegend um Krems, Heiligenstadt und Boitsberg heraufgebracht, oder von uralten Ruinen an Ort und Stelle hergenommen worden seyn. An Derselben erscheinen noch folgende plastische Gebilde sichtbar:

1. Die schön gearbeiteten Bruststücke eines Mannes und zweier Frauen.
2. Zwei nackte Flötenbläser mit verschränkten Füßen.
3. Zwei Genien, einer geflügelt, jeder mit beiden Händen einen Stab vor sich haltend — von besserer Kunstarbeit.
4. Eine männliche Figur in der Toga.
5. Eine männliche Gestalt in der Toga — in der Rechten einen Krug haltend.
6. Ein Genius, einen Fruchtkorb vor sich haltend.
7. Ein anderer Genius mit einem Gefäße.
8. Eine männliche Figur in der Toga, tief unten am Boden.
9. Ein Krug mit zwei Armen, und darin ein Weinstock.
10. Ein Blumentopf mit Weinstock und Trauben.
11. Vier Steine mit Laubwerk-Arabesken.
12. Zwei Löwen, nur mit dem Vordertheile des Körpers sichtbar und zwischen den Pfoten eine männliche Gestalt, ein Kind, haltend — fast wie der römische Löwe in Admont.

Diese antiken Denkmähler zu Stallhofen stehen übrigens denen zu Mooskirchen, St. Johann bei Hohenburg, Krems, Boitsberg, Piber, in der Rainach und im Geisthale würdig zur Seite; sie bewähren die uralte Sage von einer bedeutenden Stadt im Rainachthale bei Boitsberg und die römischen Straßenverbindungen in jenen Gegenden.

### Zu Stainz.

An der Mauer des dortigen Friedhofs gewesen:

ANTILIVS. ATOSCVTTI. F. BRIGIA. BRIGI. F. LATI-  
NAE. F. A. XX.

Auch eine Münze „Hadrianus“.

**St. Stephan** oberhalb Grätz.

MASCVLVS. ITVLI. F. (filius) SIBI. ET. SABINAE. QVIN-  
TI. F. C. E. T. F. I. (filiae, conjugi, e testamento fieri iussit.)

Gruter, p. 807. In aede S. Stephani. — Masculus liest man auf Denksteinen zu Kumberg, Seckau und am Jungfrausprung. — Itulus zu Grätz und Kumberg; ähnliche Namen zu Gilly und Admont.

CVCIO. ROMVLO. QVARTO. KA. F. I.

Gruter, p. 909. — Cucius steht hier einzig.

**St. Stephan** im Sannthale.

Auf dem Kirchhofe befindet sich ein Römerstein mit fast gänzlich vertilgter Inschrift.

**St. Stephan** in Thurie — im Bezirke Tüffer.

C. BAEBIVS. ACCEPTVS. AN. LXX. QVARTA. DAMIO-  
NIS. F. (filio) ANN. L. H. F. (heredes fecerunt) ET. C.  
BAEBIO. VILLIO.

Der Name Baebius ist auf Ruinen zu Gilly und Seckau; C. Baebius Acceptus aber und Baebius Filius auch auf Monumenten zu Tüffer.

**Straß** an der Mur.

Im Schlosse.

CLAVDIVS. (CLADIVS?) RESTVTVS. ET. CAESIA. (CAS-  
SIA?) QVARTA. CON. VI. F. S. (vivus fecit sibi) CAES.  
INGENVVS. ET. CAES. RESTVTIANVS.

Die Namen Restutus und Restutianus sind auf diesem Steine einzig; — nur ähnliche Namen, wie Resimarus, Redsatus, Ressa- tus erscheinen zu Altenmarkt, zu Ließen, St. Margarethen bei Knittelfeld und zu Villach in Kärnten. Gruter, p. 520. n. 1. Caesius und Caesia Ingenua erscheinen auf Monumenten zu Pettau. Quarta auf Denksteinen in Gilly und zu St. Stephan in Thurie.

FINITO. LAPEI. AN. LX. ET. SALVIAE. IANTVMARI. F.  
(filiae) CON. OPT. FIL. (conjugi optimae filii) FECERVNT.

Lapeius steht hier einzig, wogegen Finitus auf Monumenten zu Trifail, Tüffer, Gilly und Hartberg; Jantumar aber zu Rotenmann erscheint.

**Straßgang** bei Grätz.

NAMMONIA. MATER. I. V. V. F. (in vivis votum fecit)  
SIBI. ET. C. SEMPRONIO. SECVNDINO. MAR. D. SOL.  
(Marito, Decurioni Solvensi) ET. C. SEMPRO. SECVNDI-  
NO. FIL. LIBR. COS. AN. XVIII.



Diese Inschrift, welche sich auf einem wohlerhaltenen Denksteine an der Kirche zu Straßgang befindet, führt Gruter, p. 625. jedoch mit einigen Varianten, nicht nur von Straßgang, sondern auch von Pettau an, wo man aber von diesem Monumente nichts weiß und nichts findet. — Nammonia steht hier einzig; die übrigen Namen kommen auf steiermarkischen Römersteinen öfters vor. Sonst erscheinen Naemonius und Namonius auch auf Denksteinen zu Mailand. Gruter, p. 981. n. 10.

---

D. M. C. LICINI. TRIONIS. SABINAE. SEVERINAE. COLICIN. R. (Collicinius restituit).

Sehr wahrscheinlich ist diese Inschrift eines, nun in Straßgang nicht mehr vorfindigen Denksteins nicht vollständig. Ein C. Licinius Trio erscheint auf einem Denksteine bei Gruter, p. 300. n. 1., — und Sabina Severina auf einem Monumente auf dem kärntnerischen Lurnfelde und zu Smünd. Carinthia, 1820. N. 45. Caesar, Annal. Styr. I. 40.

---

D. M. MANSVETINI.

Wahrscheinlich nur das Bruchstück einer längern Inschrift.

---

An der Kirche zu Straßgang befinden sich noch mehrere antike Steine mit plastischen Gebilden:

- a) Drei Steine mit Brustbildern von Männern, Frauen und Kindern.
- b) Ein schönes Monument, jenen zu St. Kunigund in den windischen Büheln und zu Waltersdorf gleich. Zwischen zwei auswärts schauenden ruhenden Löwen ein Menschenkopf mit hoher Mütze und mit ehrwürdigem Barte. Jeder der Löwen hält in der rechten Vorderpfote einen Widderkopf.

### Stubenberg bei Herberstein.

Hier befindet sich am Stallgebäude des Pfarrhofs ein antiker Stein mit einem schönen plastischen Gebilde, die Leda mit dem Schwane darstellend.

### Studenitz.

An der Kirche Maria Gnadenbrunn.

D. M. C. IVL. ROMANVS. ET. VERINA. CON. V. F. (vivi fecerunt) SIBI. ET. ROMVLAE. FIL. AN. XXX. ET. FIL. (filio) ROMVLO. ET. SVRIANO.

Ob man die hier genannte Familie für die Vorältern oder für die Abkömmlinge des Grafen Romulus zu Pettau (Romulus, comitis dignitate auctus, Pannoniae Poetovione ortus) dessen Priscus Rhetor erwähnt (S. 440 — 452) halten dürfe? wie Einige vermuthen, hat gar keinen haltbaren Grund für sich. — Uebrigens erscheint ein Romulus (Cucius) auf dem Römersteine zu St. Stephan, und ein Julius Romanus an Inschriften in Rom. Gruter, p. 857. n. 6.

**Sulz, Groß- und Klein-,** zwischen Kalsdorf und Wildon an der Mur.

Hier wurden auf den Neckern römische Gräber mit inschriftlichen Steinen, Thränengläsern, Urnen, u. dgl. ausgegraben. Einige Trümmer sollen nach Kalsdorf in die Posthaltergebäude, andere in die Steinmehereien nach Grätz gebracht und dort verwendet worden seyn. — Auch geht dort die Sage, daß die uralte Straße an der Mur hin über Groß- und Klein-Sulz gegangen sey.

### In Tobel.

An der uralten Kirche Maria im Dorn (seit dem Jahre 1212 schon Pfarrkirche) befindet sich ein Römerdenkmal mit den Brustbildern eines Mannes, zweier Frauen und eines Kindes. Die dazu gehörige Inschrift ist jetzt nicht mehr vorhanden. Dieses Monument macht die Kette römischer Denksteine von Wildon bis in die innerste Rainach, das ganze herrliche Rainachthal entlang, vollständig.

### Züffer im Bade, oder im Töplitz bei Züffer.

NYMPHIS. AVG. ERVCTVS. Q. SABINI. VERANI. C. P.  
P. SER. VILLIC.

Nymphis Augustis Eructus Quinti Sabini Verani Clarissimi Praesidis Provinciae (Pannoniae) (vel: Conductoris Portorii Pannoniae) Servus Villicus.

Villicus ist derjenige, der sich auf einem Landgute oder Werke befindet und daselbst die Landwirthschaft besorgt; ein Mayer, Wirthschaftsverwalter, Verwalter des Guts. Unter ihm, selbst einem Leibeigenen, standen alle andern Diener und Sclaven auf demselben Landgute. — Nympha bedeutet nach dem griechischen Begriffe eine Braut, und überhaupt eine Gottheit, einen weiblichen Genius der Flüsse, Quellen, Wälder, Berge, Bäume u. s. w. Strenger noch werden aber hier, nach dem Glauben der alten Welt, Wassernymphen (Najades, Naides) verstanden, welchen die zu Töplitz bei Züffer sprudelnde Heilquelle geheiligt war. — Der Sage nach soll Züffer ehemals Tiberinum genannt worden seyn, von Tiberinus, einem Römer, welcher in diese einsamen Gegenden an der Save verbannt gewesen seyn soll? Jedoch, wo sind die Beweise für diese Behauptung? — Die Antiken rund umher, zu Gilly, Laack, Lichtenwald, Gurkfeld, Rann, zwischen Gayrach und Laack und in Trifail scheinen vielmehr schon im höchsten und im vorrömischen Alterthume Bewohnung und Cultur in diesen Gegenden zu verbürgen.

NYMPHIS. AVG. MATIVS. FINITVS. V. S. L. M.

Der Name Finitus erscheint zu Hartberg und Gilly. — Beide Inschriften befinden sich an zwei kleinen Cippen. — Merkwürdig sind zwei andere Inschriften, die hieher einigen Bezug haben dürften, im Gruter, p. 494. n. 5., p. 793.

SATOTOGION. ET. BVSSVLAE. SAGGONIS. F. CON. H. F. (filiae, conjugii heredes fecerunt).

Gruter, p. 825. In dieser Inschrift erscheinen ganz eigenthümliche, einheimische Namen. Dieses Denkmahl ist zwar gegenwärtig im Markte Tüffer nicht mehr vorfindig; dagegen finden sich daselbst noch mehrere andere antike Steine mit plastischen Gebilden:

- a) Ein Löwe — von eben nicht sehr geübtem Meißel — beim Spitalgebäude.
- b) Ein zweiter Löwe an der Kirche (ein ganz vortreffliches plastisches Gebilde), liegend, mit etwas aufgesperstem Rachen und unter der linken Vorderpfote eine Kugel haltend. Zuverlässig ein Werk alter Kunst; denn wozu sollte er wohl als ein neueres Werk gedient haben? da rings umher keine Spur ist, die einen passenden Zweck zu solch einem Gebilde vermuthen ließe. Auch die (wohl nicht dem Originale gleichzeitige) Devise: *MeDVLLae eXCVbo!* erklärt darüber nichts, als daß ein spitzfindiger Kleingeist Charakter und Haltung des edlen Thierkönigs durch ein Chronographikum erklären wollte.
- c) Ein Mann in der Toga, welcher an einem Bande einen zottichten Hund (einen Bären?) leitet, an dessen Vordertheile ein krummer Baumstamm emporsteht, der sich oben in eine Sternblume endet. Vielleicht eine sinnbildliche Bezeichnung der urältesten Auffindung und der Wirkungen der warmen Heilquellen bei Tüffer, — welche bei organischen Erschlaffungen wieder neue Lebenskraft und Thätigkeit ertheilen.
- d) Ein Relief: ein Kopf, auf dessen Obertheile rechts und links Schwäne oder Gänse stehen, welche ihre Flügel emporstrecken und sich gegenseitig mit ihren Schnäbeln berühren. Ein auffallendes Gebilde! —

Diese Antiken im Markte Tüffer sind die Verbindungsmonumente mit den übrigen Römersteinen im Bade Tüffer, zwischen Gayrach und Laack, zu Lichtenwald, Videm und Mann.

### Traboch an der Liesing im Liesingthale.

Im Hause, „der Wurmhof“ genannt:

D. M. VICARTIO. SVRI. LIBER. ET. PROFVTVRA(E?)  
CON. SEPTVMI. ET. SECVNDINE. L. VIATORINA. Θ.  
AN. XXXV. ET. LIBERTIO. V. F. S. CONIVGI. ∴∴∴

Victorina erscheint auf einem Steine in Admont; Surus oder SURIUS auf den Römersteinen im Geisthal, zu Raindorf, Ratsch, Studenitz und an einigen Orten in Frankreich. Gruter, p. 915. n. 4. — Dieses in neuester Zeit aufgefundenene Denkmahl macht das Bindungsglied zwischen den Römersteinen in Tregelwang und Rotenmann im Palthenthale, und jenen zu St. Margarethen, Knittelfeld, Kobenz, Großlobming, Eppenstein und Weyer weiter oben im Murthale. — Dieser Stein zu Traboch deutet auch auf die Bekanntschaft der Römer

mit den so nahe gelegenen Haupteisengruben am Erzberge zwischen Vorder- und Innern-Berg.

**Tregelwang** zwischen Kallwang und Gaishorn an der Salzstraße im Paltenthale.

MOCETIVS. MARTIALI. V. F. SIBI. ET. MELISSE. CON-  
IVGI. (Φ?) AN. XL. F. CAPITONIS.

Mocetius und Mogitus liest man auf den Steinen zu Altpfannberg; — Martialis zu Gilly und Pettau. Gruter, p. 470. n. 2. — Ein Martialis erscheint auf dem Zöllfelde. Carinthia, 1820. N. 33.

**Triebendorf** zwischen Ratsch und Murau im obern Murthale.

Am sogenannten Maurerhause:

C. COMINIO. LVCANO. ET. ATTIAE. LITVGENAE. VX.  
H. E. C. (heredes faciundum curarunt; oder: hoc factum  
est ossarium?)

Cominius liest man auf Denksteinen in Siebenbürgen, in Mailand, Gruter, p. 394. 847. n. 1. und zu Grätz, Gruter, p. 969. Litugena, Litugene, Litugarius erscheint auf den Steinen zu Pöllau, Feldbach, Admont und zu Luxemburg. Gruter, p. 737. n. 7.

Eben daselbst:

COTTAIIO. ANNI. SENECE. SER. V. F. S. ET. IVSTAE.  
CON. OPT.

Cottaius steht nur hier allein. Ein ähnlicher Name kommt bei Gruter, p. 901. n. 15. vor. — Der auf diesem Steine erscheinende Name Seneca hat wahrscheinlich die nichtige Sage veranlaßt, daß einst der berühmte stoische Philosoph Seneca im obersten Murthale Norikums als Verbannter gelebt habe.

In der einsamen Gegend um Triebendorf hat man aber auch noch mehrere andere Antiken, Steinplatten und Gesimse aufgefunden. Vor nicht langer Zeit ackerte man zu Triebendorf auf einem Felde unterhalb des Wirthshauses eine Statue aus, welche einen Römer in faltenreicher Toga darstellt, in der linken Hand eine Rolle, wie es scheint, haltend, um den Hals ein Medaillon und am Ohrfinger der Linken einen Ring tragend. Leider ist diesem, im Ganzen sehr edlen Gebilde der Plastik, der Kopf und die rechte Hand abgeschlagen und verloren gegangen. Diese schöne Reliquie uralter Zeit befindet sich gegenwärtig im Besitze Sr. Excellenz, des Herrn Landesgouverneurs, Grafen v. Wickenburg. — Wie sehr merkwürdig diese Römersteine und Antiken zu Triebendorf sind, erhellt theils aus der Einsamkeit des hohen obern Murthales, wo derlei Monumente aus der Römerzeit jeden Geschichtskenner und denkenden Gebildeten wirklich überraschen müssen, — theils aus der Verbindung dieser Monumente mit so vielen Andern rund umher, zu Ratsch, Trojach, Mariahof, Oberwöls, St. Georgen, Rammigstein, Mariapfarr, St. Gertrauden, Mauterndorf und Zweng. Oberhalb Rann-ten, zu Pistrich oder Seebach soll in der römischen Epoche schon ein Bäckerhaus bestanden und der heutige Name Pistrich, von Pistrina, „Bäckerwerkstatt“ seinen Ursprung erhalten haben?

Auf die Kunde von Römersteinen in diesem einsamen Thale ist Napoleon Bonaparte, bei seinem kurzen Aufenthalte in diesen Gegenden, zur Besichtigung derselben nach Triebendorf geritten.

### Trifail. Zu St. Stephan in Trifail.

P. ALBINVS. ANTONIVS. AED. CL. CEL. E... TERTI-  
NIA. FINITA. V. F. SIBI. ET. P. ALBINIO. FINITO. FIL.  
Q. CL. CEL. AN. XXX. ET. P. ALBIN. MARCELLINO.  
F. AN. L. F. P. ALB. MARCIANO. NEP. ☉. AN. XXX.  
(VPI?) XV.

VIBIVS. SECVNDIVS. VETERANVS. I. V. S. E. S. CE-  
RVLA. TVTOR. ANN. VIBIA. AVITA. AN. XX. MARCEL-  
LIN ...

Wie sich selbst zeigt, ist diese Abschrift nicht vollständig. — Albinus ist hier einzig, so wie Tutor; Tertinia, Finitus und Vibius kommen zu Pfannberg, Hartberg und zu Piber, Gilly, Gran und Worms vor.

### Trojanerberg, Trojanaberg, Dranberg.

Hier, auf der ehemaligen Gränze zwischen Norikum und Italien, wo das heutige Trojanerdorf liegt, hat man allerlei Antiken, Münzen, Trümmer römischer Gebäude u. dgl. ausgegraben. An einem Bauernhause fand sich ein Römerstein, auf welchem noch die lesbaren Siglen standen ATRANTIN.; auf die uralte Benennung jenes Gebirgtheils: Montes Adrani; Adrantini, und auf den an jenen Gränzmarken ehemals bestandenen Ort: Mansio Hadrante, Mansio ad Adrantem sc. montem, des jerusalemitanischen Reisebuches, und auf Adrantes und Adrante der peutingerschen Tafel und des antoninischen Itinerariums hindeutend.

Von dieser Gegend hat man noch folgende drei Steinschriften:

I. O. M. ANTONIVS. IVLIANVS. PROC. P. P. X. V. S. L. M.

VLPIA. FIRMIINA. ANNORVM. XXX. M. VLPIVS. N...  
(MNTA?) FIRMINVS. ET. CANONIA. STATVTA. V. F.  
FECERVNT. SIBI. ET. VLPIO. PRIMIANO. AN. XIII.

D. ✠ M. HILARI. FILI. QVI. ANNOS. VIXIT. III. :: CVN-  
DIANVS. DT. DVVIC. Valvasor, Krain. II. p. 264.

### Weitsberg bei Leoben.

C. MIMISIO. C. L. IANVARIO. ET. C. MIMISIO. DRACO-  
NIAE. AN. X. MOSICVLA. D. SEDILI. F. (Deeia Sedilis  
filia posuit).

Gruter, p. 985. S. Viti in Murboden? Alle vorkommenden Namen stehen hier einzig.

**Widem** an der Save, zwischen Lichtenwald und Mann.

INVICTO. DEO. CHARITO. NEVIOD. SVMM. (Neviodunensium, oder Neviodunorum Summano).

Hier bedeutet Deus Charitus wohl so viel als Deus Amor, Cupido puer, Amor Charis (gr. Charitos,  $\chi\alpha\rho\iota\varsigma$ ) Gratia, die Guldgöttinn. — Neviodunum ist die römische Colonialstadt an der Save, deren ehemaliger Hafen und dessen Trümmer heut zu Tage noch unterhalb des Schlosses Thurn am Hart gesehen werden, welche auch im antoninischen Reisebuche verzeichnet ist. — Der Summanus sc. Deus wird mit Recht für den Pluton gehalten, wie eine Inschrift bei Gruter, p. 1015. n. 7. bezeugt: Plutoni Summano aliisque Diis Stygiis. — Das Bildniß des Deus Summanus stand in Rom auf dem Sibel des Jupitertempels (Jovis optimi maximi). Daraus, weil Summanus die höchste Würde und Macht unter den Göttern ausdrückt und weil auch Summanus eines der ältesten Beiwörter Jupiters ist, halten die meisten Alterthumsforscher den Summanus für den Jupiter selbst. — Die Lesart Deo Charito ist allein die wahre, und auf einer, von dem Verfasser absichtlich zu diesem Zwecke unternommenen Reise nach Widem selbst abgeschrieben worden. Die frühere, ganz falsche „Deo Charto“, hat den ehemaligen Professor Richter in Laibach und nach ihm auch mich bei Verfassung des römischen Norikums zu den irrigsten Vermuthungen verleitet. Mein röm. Norikum. II. Thl. p. 29 — 33.

Am **Nipotaberge** bei Gilly.

I. O. M. P. O. C. BELLICIVS. INGENVVS. II. VIR. CL. CEL. ET. AVRELIA. CONIVX. PRO. SALVTE. SVA. SVORVMQVE. OMNIVM

Die Namen Belleius, Bellianus, Bellicus, Bellius, Bellonus, Bellitius finden sich auf Römersteinen sehr häufig. Bellicius Ingenuus kommt nur hier allein vor; C. Bellicius Restitutus aber auf dem Denksteine zu Waldstein; C. Bellicius zu Burghausen, Gruter, p. 375. n. 2.; — Bellicina zu Gilly; Bellicia Spectata zu Weiß und Bellatulus zu Grätz. Man darf daraus schließen, daß dieser Name zu den einheimischen und landesthümlichen gehört habe.

**Voitsberg** im Rainachthale.

An der Friedhofskirche außerhalb des Städtchens.

C. ATVCIO. ALBANO. VETERANO. EX. PRAETORIO. ET. AELIAE. SABINAE. VXORI. OPT. ET. ATVCIAE. AVENTINAE. F. A. XXXIII. EXVPERVS. MILIS. LEGIONIS. SE. II. ☉. XXVIII.

Gruter, p. 524. hat dieses Denkmahl fälschlich von Pettau. Neben der Inschrift rechts steht auf diesem wohl erhaltenen Denksteine das Reliefsgebilde eines Mannes in der Toga, eine aufgezoogene Rolle zwischen beiden Händen haltend und gleichsam vorzeigend. Neben ihm steht rechts ein korbförmiges Gefäß mit einem Tragbogen darüber.

- An eben dieser Friedhofskirche sind noch zwei plastische Steingebilde:
- a) Eine halbnackte Weibsgestalt, welche in der Rechten eine Scheibe, in der Linken einen Stab zu halten scheint.
  - b) Ein ehemals sehr schönes, nun aber sehr verstümmeltes Gebilde, eine weibliche Gestalt auf einem, von zwei Pferden gezogenen Wagen vorstellend, welche einer andern, zur Seite unter einem Baume liegenden Person ein Kind in flüchtiger Fahrt zu rauben scheint.

In der Stadt Voitzberg selbst, inner dem Tregistthore, befindet sich an der Stadtmauer eine Römerantike, einen Baum, an dessen Stamm zu beiden Seiten zwei Fische mit abwärts gefehrten Köpfen sich befinden, vorstellend.

Hier fand man auch Rötermünzen: die Silbermünze „Trajanus Decius;“ eine Münze aus Erz „Justinus“.

### Vorau.

Hier befindet sich in der Gartenmauer ein römischer Stein mit drei Brustbildern: zwei Männer und eine Frau. Die dazu gehörige Inschrift jedoch findet sich dort nicht mehr vor. Indessen beweist dieser Stein die Verbindung der untern Gegenden an der Save und Lafnik mit den Gegenden jenseits des Gebirges, über Wenigzell und St. Jakob im Feistritzthale und in der Kraten.

### Waldstein bei Feistritz.

C. BELLIC. RESTITVT. ET. C. BELLICIO. RV. . . .

Dieser Stein mit nicht mehr vollständiger Inschrift befindet sich nun im neuen Schlosse Waldstein; er wurde jedoch in neuerer Zeit am westlichen Thalabhänge, dem Schlosse gegenüber, auf einer Stelle gefunden, wo ehemals eine Eisenwerkstätte, (Eisenschmelzhütte, wie man vermuthen will?) gestanden haben soll. C. Restitutus Restitutianus liest man auf einem Römersteine zu Seon. Hund. III. 236.

An der Brücke beim Schlosse.

D. M. S. IVLIAE. DII. LIB. QVINTAE. IVLIVS. DII. LIB. AMIANTHVS. ET. IVLIA. DII. LIB. AMANDA. PARENTES. V. F.

Sehr auffallend ist es, daß man ganz gleiche Inschriften auch zu Sachsenfeld in der untern Steiermark und zu Neapel findet. Gruter, p. 690. n. 3., p. 980. n. 5. Amiantus kömmt zu Gilly allein vor.

Im Hause des Bauers Fellegger bei Waldstein.

CANDIDO. CASSI. F. AN. L. ET. CANDIDAE. VCCI. F. CON. F. F. ET. CANDIDIANO. F. AN. XXII.

Cassius lesen wir auf Steinen zu Gilly, Samlik, St. Margarethen bei Knittelfeld; — Candidus und Candidianus zu Weik, Weiskirchen und Grätz. Uccius kömmt nur auf diesem Steine allein vor.

Am **Wallnerberg** in der Pfarre Buch, am nordwestlichen Fuße des Kulmberges gegen Bischelsdorf hin.

Am Hause Nr. 33, insgemein Blachpeter genannt, ein zertrümmerter Denkstein mit folgenden kaum mehr lesbaren Siglen:

*ajo Vindio*

CVINDO. CR. . . . S . . . CENTI. ET. CLAV . . . CRISPI-  
NAE. ET. VND . . . VERINO. F. MIL. C. VRBANA. . .  
XIII. . . .

Man erzählt, dieser Stein sey von dem sogenannten Schrankenhofe oder von dem Hofweingarten in das benannte Bauernhaus übertragen worden.

Nebenbei befindet sich dort auch noch ein Stein mit drei plastischen Brustgebilden von zwei Männern, in deren Mitte sich eine Frau befindet, im einheimischen Kostüme.

### Waltersdorf.

Die Römersteine zu Pöllau, Raindorf und Ebersdorf führen im nämlichen Thale auf die antiken Gebilde zu Waltersdorf.

Hier findet sich:

- a) Ein Löwe mit einem Widderkopfe unter den Vorderpfoten, wie dergleichen mehrere getroffen werden.
- b) Eine kolossale Statue eines sitzenden Römers in faltenreicher Toga; jedoch mit abgeschlagenem Haupte und mit mehreren Zeichen absichtlicher Verstümmelung.
- c) Ein Kopf, fast eben so, wie dergleichen an römischen Denksteinen mit Bruststücken vorkommen.
- d) Ein Monument mit zwei auswärts schauenden Löwen und zwischen ihnen in der Mitte ein Menschenkopf mit einer Tiara, Locken und ehrwürdigem Barte, gerade wie zu St. Kunegund in den windischen Büheln und zu Straßgang bei Grätz getroffen werden; hier jedoch von sehr mittelmäßiger Kunstarbeit.

An diesem Orte soll ehemals auch noch ein Stein mit Inschrift bestanden haben, von dem es folgende zwei Abschriften gibt:

L. L. AETILN. CAESTVS. V. I. CL. PRIMIG. CO. AN.  
XXXX. ET. ANNIAE. VALENT.

L. L. AETILN. CASTVS. VILE. C. L. P. RIMIG. CO. AN.  
XXXX. ET. ANTONIAE. VALENT. (???)

### Weichselstätten.

Nicht weit von diesem Edelsitze ist auf ebenem Felde ein mächtiger antiker Sarkophag ausgegraben worden, ohne daß man weiters weiß, wozu man denselben verwendet habe.



## Weißkirchen bei Judenburg.

AVRELIO. CANDIDO. MIL. LEG. II. AVG. AN. XX.

Candidus Morsi und Candidus Cassii erscheinen auf Denksteinen zu Waldstein und Grätz.

## Weiß.

An der uralten Kirche, der Tabor genannt:

Q. CAPITONIUS. POTENS. V. F. SIBI. ET. BELLICIAE. SPECTATAE. C. O. P. AN. XXXVII. ET. CAPITONIAE. VENERIAE. CON.

Dieser massive, leider zertrümmerte Denkstein enthält mehrere Reliefsgebilde:

- a) Ueber der Inschrift sind zwei nackte Männer, jeder mit der Rechten eine Guirlande, mit der Linken einen abgespannten Bogen haltend.
- b) Zwischen diesen Gebilden und der Inschrift ist ein schmaler Streifen mit einem Hunde, welcher einen Fuchs verfolgt.
- c) Unterhalb der Inschrift ist eine geflügelte Sphinx.
- d) Rückwärts an der Kirche befindet sich ein sehr schönes, leider zertrümmertes Relief, eine Menschenfigur vorstellend, deren Fuß in einen schön geschlungenen Fischschweif sich endet, welche mit der Rechten ein, gleichfalls im Hintertheile in einen Fisch ausgehendes gehörntes Thier (Gazelle, Reh?) hält; beide im Laufe begriffen.
- e) Die rückwärtige Mauer an der alten Kirche auf dem Tabor besteht aus massiven Quadersteinen, von welchen die Sage geht, daß sie die Ueberbleibsel eines römischen Baues an dieser Stelle seyen.

ADIVTOR. ROMANI. F. V. F. S. (filius vivus fecit sibi) ET. SATVRNINAE. MASSAE. F. C. (fidei conjugi) AN. L. ET. ATTICO. F. ET. L. VETVRIAE. POTENTINAE. C. P. (conjugi piae.)

Adjutor lesen wir zu Gilly und Pöllau; Romanus zu Eggersdorf und Studenitz; Saturnina zu Gleisdorf; Potentina am Jungfrausprunge und zu Gilly.

## Weyer bei Judenburg.

Im Schlosse:

Q. SEPTVEIVS. ADIECTVS. SIBI. ET. SAMICANTVNI. GOVTONIS. F. VXORI. V. F.

Adiectus lesen wir in Gilly; Septueius Faustus zu Deissendorf bei Salzburg, Juvavia, p. 68; Samuco, Samiantia zu Pettau und Salzburg, Gruter, p. 994. n. 2.; Gitton zu Eppenstein; Gouta auf dem Preims zu St. Leonhard in Kärnten. Carinthia,

1832. N. 13. Ein Stein zu Rom zeigt den Namen Q. Septucius. Gruter, p. 994. n. 2.

SEROTINVS. ET. VERECVNDIA. CANNI. RVFINI. LIB.  
V. F. SIBI. ET. QV(A. TAE?) : : :

Gruter, p. 561. n. 6. hat eine Inschrift von Augsburg mit dem Namen Serotinus.

VIBIA. TERTI. F. (filia) GRACILO. SECVNDINO. MARI.  
ET. SIBI. V. F. (vivus fecit.)

Tertius erscheint auf einer Inschrift in Grätz; Aelius Gracus in Cilly; aber Gracilis steht hier einzig.

### Wildon.

Hier soll ehemals an der Pfarrkirche ein Römerstein eingemauert gewesen seyn, mit ganz gleicher Inschrift, wie wir oben von Radkersburg angegeben haben. Gruter, p. 826.

C. SEMPRONIUS. SVMMINVS. V. F. SIB. ET. MVSAE.  
VX. ET. PRIMO. FIL. AN. VIII.

Gegenwärtig findet sich in Wildon kein Römerstein; wiewohl die durch Römermonumente bezeichneten Gegenden und Stellen unterhalb, das Leibnitzerfeld und St. Margarethen zu Lebring, und oberhalb Groß- und Klein-Sulz, Feldkirchen und Grätz, endlich auch der uralte Römerturm auf dem alten Schlosse Wildon, Bewohnung und Cultur auch dieses wichtigen Verbindungsortes als uralte verbürgen. — Am Thurme des Wildonerschlusses hat man auch eine Münze gefunden: „Licinius Pater.“

### Windenau bei Marburg.

Auf dem Grunde und in der nahen Umgegend dieses Edelsizes hat man Münzen von den Imperatoren Valerian, Gallien, Aurelian und K. Constantin dem Großen, römische Pflasterung mit sechseckigen Ziegeln, bedeutend große Backsteine, römische Lampen von Terra sigillata und mit den Siglen LVCIVS. F. (fecit), zwei Reliefsgebilde mit geflügelten Genien, die Büste einer Isis und einen Cippus oder Sockel ausgegraben, mit der Inschrift:

EPONAE. AVG. SACR. VA(L.?) VOLVSIVS. EQVESTER.  
V. S. L. M.

Volusius steht hier einzig. Ueber dem Altar-Cippus scheint ehemals eine plastische Figur gestanden zu haben, welche jedoch weggeschlagen worden ist.

### Windisch-Feistritz.

I. O. M. ET. MARTI. AVG. ET. CET. D. D. (et ceteris  
Diis Deabusque) OMNIBVS. IMMORTALIBVS. VLP. MAR-  
TINVS. PRO. SE. SVISQ. LIBERIS. EX. VOTO. P. (posuit)  
V. S. L. M.

Gruter, p. 3. In einer Inschrift in Rom kommt der Name Martinus Sacerdos vor. Gruter, p. 58. n. 5.

Dieses Denkmahl befindet sich jetzt nicht mehr in der Stadt Windisch-Feistritz; dagegen gibt es hier noch einige andere antike Steine:

- a) Am Hause des Hafnermeisters am Plaze ist ein ehemals inschriftlicher Römerstein, in welchem vor wenigen Jahren noch deutlich die Siglen: CIVI ... NEGOTI. ... zu lesen waren.
- b) An der Gartenmauer des herrschaftlichen Schlosses, dem Haupteingange gegenüber, sieht man ein ehrwürdiges Haupt; das eines Bacchus, oder eines Jupiter pluvius?!
- c) An der Kirche ist ein Bruchstück eines römischen Gesimses eingemauert, auf welchem ein Löwe zu ruhen scheint, der unter den Vorderpfoten eine Menschengestalt, und unter den Hinterfüßen einen Hasen u. dgl. zu halten scheint. Mehrere weiße Steinplatten daselbst mögen Ueberbleibsel eines römischen Baues seyn.
- d) Unterhalb des Ortes Feistritz auf der Ebene zeigt man noch Ueberreste einer uralten Römerstraße, welche von Gonovitz her hier vorüber nach Pettau führte; weshalb man auch überall römische Münzen und andere Antiken aufgefunden hat.

### Windisch = Grätz.

P. QVARTIVS. P. F. VICTOR. P. QVARTIVS. P. F. VI.  
VIR. IVN.

Gruter, p. 460. n. 12.

Sehr auffallend sind ganz gleiche Inschriften bei Gruter, p. 14.  
n. 10. Angleriae ad aedem S. Mariae.

I. O. M. P. QVARTIVS. P. F. VICTOR. P. QVARTIVS.  
P. F. PRIMVS. VI. VIR. IVN.;

p. 52. n. 1. Angleriae ibid:

MERCVRIO. P. QVARTIVS. VICTOR. V. S. L. M.;

p. 462 n. 3. Mediolani:

P. QVARTIO. P. F. VICTORI. P. QVARTIO. P. F. PRI-  
MVS. VI. IVN.

Zu Windisch = Grätz fand man auch Münzen „M. Aurelius. —  
Julia Paula.“

**Wurmburg**, auf dem Schlosse am linken Ufer der Mur, zwischen  
Pettau und Marburg.

In der Mauer neben der Kirche beim Schlosse befindet sich ein anti-  
ker Stein in Medaillonsform, einen Menschenkopf darstellend. Die Nähe  
von St. Johann am Dranfelde und von dem classischen Boden zu Pet-  
tau lassen auch hier im uralten Wurmburg antike Gebilde erwarten.

### Zelting.

Bei Radkersburg hat man auf der Straße gegen Spernik und  
Ungarn einige Gräberhügel, welche schon lange mit Waldbäumen be-  
wachsen waren, aufgegraben, und unter denselben allerlei Antiken, Aschen-  
krüge, Scherben, Metallidole u. dgl. aufgefunden.

Zu **Besendorf**, bei Radkersburg, zwischen Luttenberg und Malegg, hat man antike Trümmer und andere Gegenstände ausgegraben. Aus dem Gleichklang vermuthet man, daß dort die römische Mansio ad *Vicesimum lapidem* bestanden habe?

Gruter, p. 969. hat als zu Fuziaci Styriae prope Graecium noch folgende Inschrift gefunden:

L. COMINIUS. L. M. L. NATIRA. L. L. L. PHILOSTRATVS. V. F. SIBI. ET. SVIS. L. L. L. CLIO. L. L. L. RAETVS. L. L. L. PRINCEPS. COMINIA. L. L. L. VRBANA. L. L. L. GALATA.

Welcher Ort hier unter Fuziaci gemeint sey, ist unbekannt.

### Uralte, in der Steiermark aufgefundenene Runenschrift.

In den sogenannten windischen Büheln, bei Negau, zwischen Pettau und Radkersburg, hat man vor mehreren Jahren zwölf uralte Helme aus Bronzemetall ausgegraben. Sie wurden anfänglich im Joanneum zu Grätz aufbewahrt, sind jedoch der Seltenheit wegen in das k. k. Antikentabinet in Wien übertragen worden. Diese Helme sind von ganz einfacher Arbeit und zeichnen sich vorzüglich nur durch eine aus Runen bestehende Inschrift an ihren Krempe aus. Rune, ein aus einer nordischen, besonders der schwedischen Sprache angenommenes Wort, bezeichnet diejenigen geradlinigen Buchstaben, deren sich die ältesten nordischen Völker und Germanen bedienten, ehe sie in den spätern Zeiten die lateinischen Figuren annahmen; und die sie selbst wahrscheinlich von den im höchsten Alterthume schon alle Meere, und folglich auch die Ostsee befahrenden Phöniziern erhalten hatten. Die älteren Germanen, die Schweden, Dänen, Norweger und Isländer schrieben mit solchen Runen. In Schweden hatte sie erst König Olaus auf Andringen des Papstes Sylvester II., (999 — 1003) außer Gebrauch gesetzt; zahlreiche Denksteine mit der uralten Runenschrift haben sich aber bis auf unsere Zeiten dort erhalten. Wie ungemein weit verbreitet aber diese Schrift gewesen sey, mag man daraus entnehmen, daß sich auch in den rhätischen Alpenhöhlen (im Canton Tesfin) solche Runensteine vorgefunden haben; wie derlei noch in den reichen Antikensammlungen zu Verona, Padua und Florenz aufbewahrt werden. Wir geben nun hier nachfolgend eine Copie der Runenschrift auf den erwähnten Helmen mit der Bemerkung, daß die Buchstaben derselben einst auch die, in der pannonischen und norischen Steiermark übliche urälteste Schrift gewesen seyn dürften? Sim. Hahn, Collect. Monum. Vet. II. p. 199 — 200. — Bibliothek der schönen Wissenschaften. VII. 291. — Hormayr, Gesch. Wiens. I. Band. II. Hest. 143. III. Hest. Tafel am Ende.